

Österreichische Forscher und Reisende

Eine Biographie und Bibliographie von A - Z bis 1945

Alexander Brandt und Paul Kainbacher

**Österreichische Forscher und Reisende
in Afrika vor 1945**

Eine Biographie und Bibliographie von A - Z

Baden 2010

Alexander Brandt, geboren 1954 in Wien. Matura in Geschichte im Jahre 1972, Ausbildung zum Versicherungskaufmann. In den Siebzigerjahren auf einer Reise nach Kenia den schwarzen Kontinent entdeckt. Von 1974 bis 1991 mehrere Expeditionsreisen, größtenteils nach Ostafrika, unternommen. Seit 1983 Aufbau einer umfangreichen Bibliothek über die Entdeckungsgeschichte Afrikas.

Paul Kainbacher, geboren 1964 in Graz. Studium der Geographie und Geschichte an der Universität Wien. Sponson zum Mag. phil. 1992. Promotion zum Dr. rer. nat. 1996. Mehrere Forschungsaufenthalte in Afrika und Veröffentlichungen in Magazinen und Zeitungen. AHS-Lehrer in Wien. 1998: Gründung eines Antiquariates zu Geographie, Reisen und Völkerkunde. Publikation 1998/99: Die Erforschung Afrikas. Die Afrika-Literatur über Geographie und Reisen vor 1945. 2 Bände. Baden, Eigenverlag 1998/1999 (2002: 3.erweiterte und korrigierte Auflage in 1 Band)

2.Auflage 2010

Copyright: Alexander Brandt und Paul Kainbacher

ISBN 3-9501302-7-6

Der Nachdruck des Buches, als Ganzes oder in Teilen,
und jegliche Art der Vervielfältigung sind
ohne schriftlicher Genehmigung des Verfassers unzulässig.
Alle Rechte, auch die Übersetzung in anderen Sprachen sind in allen Ländern,
die dem internationalen Urheberrechtsabkommen angehören, vorbehalten.

Herausgeber und Eigenverleger (Autor):

Mag. Dr. Paul Kainbacher, Adresse: Trostgasse 11-13/Haus 7, A-2500 Baden

e-mail: paul.kainbacher@kabsi.at

Eigenverlag Baden bei Wien

Vorwort

Die geographische Erforschung Afrikas durch Europäer vollzog sich zum größten Teil im 19. Jahrhundert. Die Interessen der europäischen Staaten an Afrika waren vielfältig. Zunächst war der Seeweg um Afrika nach Indien und China abzusichern. Stützpunkte auf den Kapverdischen Inseln, an den Küsten Westafrikas, im Kaplande und an der Ostküste wurden errichtet und das Hinterland erforscht. Die Ausbeutung des Kontinents nahm in dieser Phase weiter ihren Lauf. Sklaven, Elfenbein, Edelmetalle und andere Rohstoffe wurden in die aufstrebenden Industrienationen Europas und Amerikas verfrachtet. Nach einer aufkommenden Anti-Sklavereibewegung setzten von England und anderen Nationen Gesellschaften und Vereine eine missionarische Bewegung in Gang. Zahlreiche Missionare reisten nach Afrika, um dort den „armen, heidnischen Völkern“ den wahren Glauben, die wahre Kultur und Denkweise, einzutrichtern. Beinahe gleichzeitig versandten geographische Gesellschaften und Vereine Forschungs Expeditionen in das Innere Afrikas, um neue Handelswege und -möglichkeiten zu erforschen. Hinter diesen Ideen standen schwerwiegende wirtschaftliche Interessen. Um die unwirtlichen, öden, schwer zu überwindenden Gebiete Afrikas zu umgehen, standen zunächst die großen Flüsse des Kontinents im Mittelpunkt. Deren Verlauf und Schiffbarkeit sollten erforscht werden.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts begann die Suche nach dem Lauf des Niger, der durch die ehemals großen Sudanreiche Mali, Gana und Songhai floß, und von dessen Kenntnis man sich neue Handelsmöglichkeiten erhoffte. Ziel waren die Handelsstädte Timbuktu, Djenne und Mopti, auch die Goldminen im Süden. Hier gab es, wie zumeist, einen Wettlauf zwischen Briten und Franzosen. Auf britischer Seite wurden Mungo Park, Denham & Clapperton, die Brüder Lander, bekannt, auf französischer Seite Rene Caillié, Mollien, Hecquard. Die ersten gründlichen Berichte Timbuktus lieferte jedoch ein Deutscher: Heinrich Barth. Ebenso galt es den Verlauf des Nils und des Sambesi zu erkunden. Im südlichen Afrika und mit dem Sambesi konnte sich Livingstone einen Namen machen. Der Nilverlauf stellte ein größeres Problem dar und dessen Erforschung sollte längere Zeit beanspruchen. Für die Ägypter endete das Wissen um den Nil bei Abu Simbel an der Grenze zum Sudan. Während Julius Caesar von den Nilquellen träumte, sandte Kaiser Nero eine Expedition aus, die bis zu den Sümpfen des Sudd gelangen sollte. Erst 1777 gelangt James Bruce zu den Quellen des blauen Nil, die bereits Portugiesen zuvor entdeckt hatten. Der weiße Nil sollte Wissenschaft, Politik und Wirtschaft weitere 100 Jahre beschäftigen. Zahlreiche Forscher versuchten den Durchbruch von Norden, andere starteten an der Ostküste bei Sansibar. Deutsche (Junker, Schweinfurth, Werne, Rueppell, Heuglin), Schweizer (Burckhardt, Munzinger), Italiener (Miani, Casati), Franzosen (Cailliaud), Briten (Burton, Speke, Petherick, Grant, Baker) und Amerikaner (Stanley) rangen um die Erforschung der weißen Flecken auf der Landkarte Afrikas. Die Regierungen konnten danach frei- oder unfreiwillig die Gebiete in Besitz nehmen oder Kolonien gründen. Die Berliner Afrika-Konferenz des Jahres 1885 führte zum Aufteilen des Kuchens Afrika. Mit dem Lineal wurden die Einflußsphären gezogen, ohne Rücksicht zu nehmen auf Stammesgebiete oder Volksgrenzen.

Die k. und k. Donaumonarchie der Habsburger sollte im Zeitalter des Imperialismus keine Kolonien erwerben, jedoch in der wissenschaftlichen Erforschung sollten Österreicher große Leistungen vollbringen.

Ein bislang kaum bekannter Österreicher soll hier den Bericht über die Forscher eröffnen. Balthasar SPRINGER aus Vils in Tirol war im Auftrage des Handelshauses der Welser aus

Augsburg auf einem portugiesischen Schiff nach Indien gesegelt. Dies geschah im Jahre 1505 und Springer war nach Vasco da Gama¹ einer der ersten, der Afrika umsegelte. Viel bedeutender als diese Tatsache ist der Umstand, daß Springer über seine Reise Buch führte. 1509 wurde Springers *Merfart* in deutscher Sprache veröffentlicht, Übersetzungen ins Portugiesische, Flämische, Lateinische und ins Französische folgten. Die *Merfart* ist eine erste realistische, wissenschaftliche Schilderung einer Reise um das Kap der Guten Hoffnung. Die Bewohner entlang der afrikanischen Küsten werden beschrieben, Darstellungen angefertigt. Sehr freizügig schreibt Springer: *Wir sahen wunderbar onschamhafft menschen beyderlei geschlecht: etliche allein die Scham bedecken, die andern nakkend.*²

Im 18. Jahrhundert, unter den Habsburgern Leopold I., Karl VI., Maria Theresia und Josef II. führte die merkantilistische Wirtschaftspolitik zur Gründung zweier *Orientalischer Handelskompagnien* (1667-1683, 1719-1728), sowie der *Österr. Ostindischen Handelskompagnie* (1722-1731)³. Beziehungen wurden hier vor allem zum Orient geknüpft.

Im Jahre 1735 reiste der in Wien geborene Jesuitenpater Gottfried Laimbeckhoffer von Wien nach China. 10 Monate blieb dieser in einem portugiesischen Fort in Mocambique und beschrieb in seinem Werk⁴ die Bewohner, die Landschaften und den Handel.

1775-1785 sollte der holländische Unternehmer Wilhelm Bolts im Namen der Kaiserin Maria Theresia Land erwerben. Mit dem kaiserlichen Schiff *Josef und Theresia*⁵ ging es um das Kap der Guten Hoffnung zur Delagoabai⁶, wo zwei Forts, St. Josef und St. Marie, gegründet wurden. Entlang der Ostküste Afrikas wurden in 3 Städten Faktoreien eröffnet und auf dem Weg nach Indien wurden 4 Inseln der Nikobaren erworben. Doch bereits 1783 mußte diese österreichische Kolonie durch das ungünstige Klima wieder aufgegeben werden, ebenso die Handelsniederlassungen.

Entdeckungen oder wissenschaftliche Ergebnisse wurden in dieser Zeit nicht getätigt, doch erste Berührungen Österreichs mit Außereuropa fanden statt. Andere Interessen, wie die Sicherung der Erbfolge oder die politische Machtstellung innerhalb Europas, waren wichtiger als dieses koloniale Experiment.

Im 19. Jahrhundert betätigten sich Österreicher vor allem in **Ägypten und dem Sudan**. Mit Napoleons Feldzug in Ägypten begann eine Epoche französischer Forschungen in den Bereichen Archäologie und Ägyptologie. Champollion, Denon, der Italiener Belzoni machten sich an die Erforschung der ägyptischen Altertümer. Mit der Machtübernahme von

¹ 1497 fand Vasco da Gama den Seeweg um das Kap der Guten Hoffnung, rund um Afrika.

² Siehe: Kurier, 8.Dez.1996, Der wiederentdeckte Entdecker.

³ Siehe: Struck, B., Österreichs Kolonialversuche im 18.Jh. Völkerkunde. 1927. - Hassinger, H., Die erste Wiener Orientalische Handelskompagnie. 1667-1683. In: Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschafts-geschichte, 35. Bd., 1942, S. 1-53. - Pollak-Parnau, F., Eine österreichische-ostindische Handelskompagnie 1775-1785. XII. Beiheft zur Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Stuttgart 1927.

- Hassinger, H., Österreichs Anteil an der Erforschung der Erde. Wien 1949

⁴Laimbeckhoven, G., Neue umständliche Reiß-Beschreibung...von Wienn nach China etc. Wien 1740.

⁵ Siehe: Fontana, N., Tagebuch der Reise des k.k. Schiffes „Josef und Theresia“ nach den neuen Pflanzstätten in Asien und Afrika. Dessau-Leipzig 1782.

⁶ Delagoa-Bay liegt im heutigen, südlichen Mocambique und ist heute die Hauptstadt Maputo.

Mohammed Ali gab es die ersten Ansätze einer Industrialisierung und eine Machterweiterung in den Sudan, an die sich eine erste wissenschaftliche Erforschung der Nilgebiete im Sudan anschließt. Neue Geldquellen, Goldschätze und die politische Machtstellung an den Quellen des Nils, die erst zu finden waren, waren die Ziele. So wurden von Mohammed Ali zwei Österreicher, der Salzburger Bergrat Joseph von RUSSEGGER und der Botaniker Theodor KOTSCHY, ins Land berufen, um im Sudan geologische und botanische Untersuchungen durchzuführen.

Ägypten bemühte sich um politische Beziehungen zu europäischen Staaten, da es autonome Bestrebungen innerhalb des Osmanischen Reiches hegte. Österreich-Ungarn sah in Ägypten ein koloniales Betätigungsfeld, da im größten Teil Afrikas die britische, französische, portugiesische Konkurrenz zu groß war. Die Folge war eine rege diplomatische Tätigkeit in Ägypten und dem Sudan. In Ägypten war der Diplomat und Geograph A. PROKESCH Ritter von OSTEN auch mit der Kartierung des Nillaufes zwischen dem 1. und 2. Katarakt tätig (1827).

In Khartum wurde in weiterer Folge ein Konsulat errichtet, das zunächst vom deutschen Afrika-Forscher Heuglin geleitet wurde, ab 1863 vom Österreicher Martin Ludwig HANSAL (1823-1885). Hansal war zunächst Lehrer an den Missionsschulen in Khartum und Gondokoro, danach Forschungsreisender und Konsul. Er starb 1885 bei der Erstürmung Khartums durch die Truppen des Mahdi. In diplomatischer Mission befand sich Kaiser Franz Josef bei der Eröffnung des Suezkanals im Jahre 1869.

Russeggers montanistische Expedition führte ihn 1837 nach Khartum, von dort durchzog er Nubien und Kordofan, setzte seine Reise am blauen Nil über Senaar bis an die Ufer des Tumat fort. In Ägypten sollte er die fossilen Schätze erforschen, in Nubien und Kordofan Gold suchen. Seine Forschungen⁷ ergaben, daß der blaue Nil das größere Wasservolumen besitze als der weiße Nil. Erst die nachfolgenden Expeditionen von Mohammed Ali erbrachten den Beweis, daß der weiße Nil einen längeren Lauf besitzt. Theodor Kotschy stellte Forschungen über die Flora des Niltals an, die über Nubien und Kordofan hinausgingen.

Der böhmische Kaufmann Ignaz PALLME brachte 1843 wertvolle Nachrichten von Dar Fur und Wadai nach Kordofan. Dar Fur war 1793 von William George Browne als erster Europäer erreicht worden und sollte erst wieder 70 Jahre später von Gustav Nachtigal besucht werden.

Ein Anstoß für weitere Forschungen war die Gründung der **Geographischen Gesellschaft in Wien**. Zu dieser Organisation zählten nicht nur Fachgelehrte, sondern auch politische Würdenträger, Offiziere und Kaufleute, wodurch ein enger Kontakt zwischen Staat, Wirtschaft und geographischer Wissenschaft geknüpft wurde. Die geographische Gesellschaft wurde während der Monarchie von Adel, Hof, Staat und Wirtschaft unterstützt und konnte eigene Forschungsreisen ausrüsten.

Ein wichtiger Schritt für die weitere österreichische Forschungspräsenz im Sudan stellt die **„Mission für Central-Afrika“ im Sudan** dar. 1846 wurde von Papst Gregor XVI. in Khartum eine Missionsschule gegründet. Kaiser Franz Josef, der König von Jerusalem und damit auch Kirchenpatron über Ägypten war, sandte eine Expedition, die hauptsächlich aus

⁷ Russegger war allerdings auch jener merkwürdigen Ansicht, der Nil sei einst durch die Oasen Dachel, Farafrah und Bacharieh in der libyschen Wüste geflossen. Erst die Expedition von Gerhard Rohlfs im Jahre 1873 sollte dies widerlegen. Siehe: Paulitschke, Ph., Geographische Erforschung des afrikanischen Kontinents. Wien 1880.

Missionaren aus Krain und Tirol bestand, den Nil aufwärts in den Sudan⁸. Finanziell wurde diese Expedition zum Teil von staatlichen und kirchlichen Stellen getragen. Der größere Teil wurde durch Spenden aufgebracht, der durch den 1860 gegründeten St. Marienverein zur Beförderung der katholischen Mission in Central-Afrika eingesammelt wurde. Missionsstationen wurden in Khartum, Schellal, Ulibari, Gondokoro, Panom und Heiligenkreuz (Santa Croce) gegründet⁹. Die Aufgaben der Stationen lagen in der Missionierung der eingeborenen Völker wie der Bari, Nuer und Dinka. Weiters dienten sie als Handelsposten und Ausgangsbasen für die Erforschung des Nilgebietes. Die Missionare I.KNOBLECHER¹⁰, F.MORLANG, M.L.HANSAL, A.G.BELTRAME, KIRCHNER, J.C.MITTERRUTZNER, H.KAUFMANN und viele andere¹¹ waren nicht nur in den Missionen tätig, sondern führten ausgedehnte Reisen durch, die schriftlich festgehalten wurden. Außerdem sammelten sie umfangreiches, ethnographisches und geographisches Material. Hansal vermerkt: *Der Repräsentant des hiesigen k.k. österreichischen Consulates Dr. v. Heuglin ist am 12. September [1853] auf Urlaub mit einer Menagerie von 107 seltenen Thieren, wovon die Mehrzahl für Schönbrunn bestimmt ist, nach Europa abgereist,..*¹²

1861 wurde die katholische Mission von 60 österreichischen Dominikanern übernommen, doch nach kurzer Zeit waren bereits 14 von ihnen gestorben. Die meisten Stationen wurden geschlossen. Die Erfolge der Missionen war äußerst gering, ihre Tätigkeiten wurden durch die Sklaven- und Elfenbeinhändler mehr als untergraben. Größte Schwierigkeiten bereitete den Missionaren das Klima, das viele von ihnen das Leben kostete. So schreibt Hansal in einem seiner Briefe an seine ehemaligen Schüler der Pfarrhauptschule am Rennwege in Wien: *Dieses Land ist auch nicht gesund, daher bin ich recht oft krank; weil ihr aber in Euerem Gebete oft an mich denkt, so hat mich der liebe Gott immer wieder gesund werden lassen.*¹³ In seinen Briefen schreibt Hansal oft von Fieberanfällen und Tropenkrankheiten, denen auch viele seiner Mitbrüder zum Opfer fallen. Ernst Marno berichtet 1875 von der Station in Gondokoro: *Noch weiter hinaus lagen die Gräber der hier verstorbenen Missionäre und Jener, welche von der Expedition Sir Samuel Baker's und Colonel Gordons hier starben. Außer diesen traurigen Erinnerungen hat die so lange Zeit hier thätige katholische Mission keine Spuren ihres Wirkens hinterlassen, von einem Einfluß auf die Bari-Neger konnte ja nie die Rede sein. Wenn sich manche Eingeborenen des Provikars Knoblecher erinnern, der hier unter dem Namen Abuna Soliman bekannt war, geschieht es immer nur mit der Bemerkung, daß dies gute Zeiten gewesen, da derselbe sie mit Tabak, Perlen, Durah etc. höchst freigiebig bedacht hatte. Aus Dankbarkeit und weil es auch für die Folge ein gutes Geschäft war, ließen*

⁸ Siehe: Sauer, W. (Hg.), Das afrikanische Wien. Ein Stadtführer zu Bieber, Malangatana & Soliman. Wien 1996, S.25f

⁹ Siehe: Paulitschke, Ph., Die geographische Erforschung des afrikanischen Kontinents. Wien 1880, S. 94

¹⁰ Knoblecher war Apostolischer Provikar in Gondokoro.

¹¹ Die Schriften sind im Literaturverzeichnis angegeben. Berichte, Artikeln und Briefe wurden in folgenden Zeitschriften und Magazinen veröffentlicht: Petermann's Mittheilungen, Gotha Perthes, Jahrgänge 1856-1858, 1861-1864, 1866,1867, 1873; - Mittheilungen der k.k. geographischen Gesellschaft, Wien. Jahrgänge 1857-1865. - Jahresberichte des Marienvereines in Wien. - Tiroler Schützenzeitung (1850-1860).

¹² Hansal, M., Neueste Briefe aus Chartum in Central-Afrika. Wien 1855, S. 86.

¹³ Ibidem, S. 31.

*sich dann manche in den Schoß der allein seligmachenden Kirche aufnehmen und blieben darin so lange es ihnen eben angenehm war.*¹⁴

Während die Missionen ihrem Niedergang entgegen gingen, konnten einige österreichische Forscher Material für ihre Werke zur Kulturgeschichte des Orients und Islams sammeln. Hammer-Purgstall, Fallmerayer und Kremer gelten als wichtige Vertreter der Orientalistik. Joseph v. HAMMER-PURGSTALL verfaßte ein Chronik des Osmanischen Reiches und auch Ägyptens. Der Südtiroler Jakob Philipp FALLMERAYER (1790-1860) unternahm 3 Reisen in den Orient, darunter nach Ägypten und Nubien. Der Wiener A. v. KREMER verweilte von 1852-1862 in Ägypten und beschreibt ausführlich Land und Leute.

Die Forschungen im Sudan werden durch Ernst MARNO¹⁵ (1844-1883) fortgesetzt. Insgesamt unternimmt Marno 4 Reisen in den Sudan. Gefördert von der österr. Regierung und der Geographischen Gesellschaft reist Marno 1866 über Suakin und Kassala nach Khartum. 1870 erforscht er die Galla-Länder, den Indischen Ozean erreichte er nicht. In den Jahren 1871/72 zog er entlang des blauen und dann des weißen Nils in das Gebiet der Dinka und erforschte den Giraffenfluß. Kordofan wurde mehrmals auf verschiedenen Routen durchquert. 1874/1875 nahm er an der Expedition¹⁶ von Colonel Gordon zur Eroberung der Gebiete bis zum Albert-See teil, doch Unstimmigkeiten zwischen den beiden führten zur Rückkehr Marnos, der sich nun Chaillé-Long anschloß. Dieser wollte in das Gebiet der Niam Niam, Marno erforschte die Provinz Kordofan, erreichte jedoch sein Ziel Dar Fur nicht. Nach einem Aufenthalt in Wien, nimmt Marno 1878 an einer belgischen Expedition von Sansibar aus teil, kehrt jedoch bald wieder nach Wien zurück. Von 1879 bis 1883 stand Marno in Diensten als Vizegouverneur von Galabat der ägyptischen Regierung. Seine Aufgaben waren hier die Unterdrückung des Sklavenhandels und die Freihaltung des Nils von Grasinseln. Die Sümpfe und Pflanzendecken des Sudd bildeten eine unüberwindliche Barriere für die Schifffahrt.

Ismail Pasha ließ 1874 die Verstopfung beseitigen, doch bald darauf war die Schifffahrt durch den Nilkohl wieder unterbunden. Dies führte zu einer jener Katastrophen, die die Schwierigkeiten verdeutlichen, die mit der Erforschung Afrikas verbunden waren. Der Italiener R. Gessi, Gouverneur in ägyptischen Diensten, blieb auf der Rückfahrt von einer Expedition zum Albert-See mit seinem Dampfer und 4 Booten im Sudd stecken. Drei Monate lang harnten die Mitglieder der Expedition aus, ehe Ernst Marno im Januar 1881 mit einem Dampfschiff zu Hilfe kam. Von den 500 Mann waren 400 an Hunger, Typhus und Gelbfieber gestorben, die restlichen hatten sich von Gras und dem Fleisch der Verstorbenen ernährt. Gessi starb einige Monate später in Suez an den Folgen der Entkräftung.

Durch den Mahdiaufstand im Sudan, dem Fall Khartums wurde die klassische Forscherroute den Nil südwärts unterbrochen. Rudolf SLATIN, Verwaltungsbeamter in ägyptischen Diensten, kam in Gefangenschaft der Mahditruppen bis ins Jahr 1895. Nach Ende des Aufstands kehrte er in den Sudan zurück, wo er bis 1914 blieb.

¹⁴ Marno, E., Reise in der Egyptischen Aequatorial-Provinz und in Kordofan in den Jahren 1874-1876. Wien 1878, S. 54.

¹⁵ Marno hinterläßt neben seinen 2 Hauptwerken (im Literaturverzeichnis angegeben) eine große Zahl an Aufsätzen, die in folgenden Mitteilungen erschienen sind: Petermann's Mittheilungen, Gotha Perthes, Jahrgänge 1870-1874. Mittheilungen der k.k. geographischen Gesellschaft zu Wien, 1874-1876, 1878.

¹⁶ Marno wird im Dezember 1874 von Khartum bis nach Lado von Martin Hansal begleitet.

Weiters ist der Wiener Photograph Richard BUCHTA¹⁷ zu nennen, der 1878 von Gondokoro ins heutige Uganda reiste und Aufnahmen machte, die die Reisewerke von Junker ergänzten.

Weitere Forschungsambitionen waren nun im Sudan unterbunden und als neues Gebiet wurde Ostafrika ausgewählt. Von Sansibar aus verliefen die jahrhunderte alten Karawanenstraßen der Araber in das Landesinnere. Von Sansibar aus hatten die Missionare Krapf und Rebmann ihre Reisen zu den Schneebergen Kilimandscharo und Mt. Kenia unternommen, Burton, Speke, Grant, Stanley und viele anderen hatten hier an der Ostküste Afrikas ihre Startphasen. Auch die folgenden österreichischen Forscher widmeten sich **Ost- und Nordostafrika**. Auf Sansibar wurde ebenfalls ein österreichisches Konsulat eröffnet. 1896 bis 1899 war der Wiener Oscar BAUMANN Konsul, nachdem er mehrere Forschungsreisen unternahm.

Oscar BAUMANN (1864-1899) begann seine Karriere 1885 als Begleiter der österreichischen Kongoexpedition, die er allerdings vorzeitig abbrechen mußte. 1888 erforschte er mit dem deutschen Forscher Hans Meyer das Usambara-Gebiet, doch Aufstände zwangen die beide zur Umkehr. Das Ziel, die Besteigung und Erforschung des Kilimandscharo wurde nicht erreicht.¹⁸

1892/93 zog Baumann auf seiner bedeutendsten Expedition von Tanager aus in das gefürchtete Massailand und zum ostafrikanischen Graben, wo er den Manyara-See und weiter zum Kagera oder Alexander-Nil, dem er bis zu seiner Quelle folgte. Baumann berichtet: *Wir standen am Ursprung des Kagera, des mächtigen Hauptstromes des Victoria-Nyansa, welchen die Engländer Alexandra-Nil nennen, weil er zugleich der Quellfluss des Nil ist, wir standen an der Quelle des Nil. Das uralte Problem, in welches zuerst Licht geworfen zu haben Spekes unvergänglicher Ruhm ist, fand hier seine endgiltige Lösung, das Ziel welches Stanley 1874 vergeblich angestrebt, war erreicht.*¹⁹ Zuvor durchstreifte Baumann das bis dahin gefürchtete Massailand, welches nur „mit 1000 Europäern“ passierbar gewesen sein soll. Hungersnöte hatten die Massai geschwächt, sporadische Angriffe wurden abgewehrt. Über den Tanganjika-See kehrte er nach Pangani an der Ostküste zurück. Im Watussi-Gebiet sah Baumann die verheerenden Folgen der Sklavenjagd: ganze Landstriche waren verwüstet, das fruchtbare Land nicht bestellt. Eingeschleppte Seuchen, die Pocken, wüteten unter der Bevölkerung und auch die Karawane Baumanns blieb von diesen nicht verschont.

Von den 4000 zurückgelegten Kilometern lagen zwei Drittel in geographischem Neuland. Man hatte hervorragende geographische und völkerkundliche Studien betrieben und ausgezeichnete Kartenaufnahmen gemacht. Während seiner Konsulatszeit untersuchte Baumann den Sansibar-Archipel, starb dann 1899 an einer Infektionskrankheit.

Während Baumanns erster Expedition war ein anderer Österreicher weiter nördlich beschäftigt.

Anlaß dieser Expedition, wie vieler weiterer von österreichischen und ungarischen Adeligen, war die Jagd. Der Wildreichtum in den noch abgelegenen Gebieten war groß und Reisen in jene Gegenden brachten auch wissenschaftliche Forschungen. Ludwig Ritter v. HÖHNEL begleitete 1887 den Grafen Samuel Teleki auf seiner Jagdexpedition. Die Route führte von

¹⁷ Siehe: Mittheilungen der afrikanischen Gesellschaft in Wien, 1879. - Junker, W., Reisen in Afrika in den Jahren 1875-1886. 3 Bde., Wien und Olmütz, Hölzel 1889-1891.

¹⁸ Hans Meyer erreichte den höchsten Gipfel, den Kibo, 1889 mit dem österreichischen Alpinisten L. PURTSCHHELLER.

¹⁹ Siehe: Baumann, O., Durch Massialand zur Nilquelle. Berlin 1894, S. 88f

Sansibar zum Kilimandscharo, den Teleki bis 5300 m Höhe bestieg, danach zum Mt. Kenia (Aufstieg bis 4900 m Höhe). Weiter nach Norden ziehend wurden 2 Seen im Norden Kenias entdeckt, die nach dem Kronprinzenpaar Rudolph- und Stefanieeeta getauft wurden. Erforscht wurden auch die dort lebenden Völker der Reschiat, Murle und Turkana. Während Höhnel die meiste Zeit der Reise an Ruhr und Fieberanfällen litt, war Teleki unermüdlich in seinem Forscher- und Jagddrang. Um den Reiseproviant zu ergänzen, hatte Teleki in 50 Tagen über 110 Stück Großwild erlegt, darunter 10 Elefanten, 61 Büffel und 21 Nashörner. So konnten 3000 kg getrocknetes Fleisch mitgenommen werden. Nach 22 Monaten Reise, 99 erlegten Nashörnern, 36 toten Expeditionsmitgliedern und Telekis Verlust von 43 kg Körpergewicht wurde Mombasa an der Meeresküste erreicht.

Weitere Reisende, die sich am Horn von Afrika, im Somalilande, der Jagd widmeten und dabei kartographische Aufnahmen anfertigten, waren: 1893/94 die Grafen E.HOYOS und R.COUDENHOVE, Prinz H.K. von LIECHTENSTEIN, 1895 Graf J.POTOCKI, 1897 R.WAHRMANN, 1897 bis 1903 unternahm Graf E.WICKENBURG insgesamt 4 Reisen.

In Abessinien gilt Anton STECKER²⁰ als Erforscher des Tanasees und der Galla-Länder. Weitere Forschungen, vor allem in den Galla-Ländern und Harrar, wurden von D.KAMMEL v. HARDEGGER und Philipp PAULITSCHKE durchgeführt.

Im südlichen und zentralen Afrika wurden ebenfalls einige bedeutende wissenschaftliche Forschungen und Reisen von Österreichern durchgeführt. Botanische Untersuchungen fanden in Benguela und Angola durch Heinrich WAWRA²¹ 1857-1858 und durch den Kärntner Friedrich WELWITSCH²² in den Jahren 1853 bis 1860 statt. Welwitsch entdeckte eines der erstaunlichsten Wüstengewächse - die *welwitschia mirabilis*, die auch seinen Namen trägt. Diese, in der Wüste Namib in Namibia und Angola wachsende Pflanze, erreicht einen Durchmesser von mehreren Metern und eine Höhe von bis zu 1.80m. Die ältesten werden auf über 2000 Jahre geschätzt. 1869 bis 1871 führte GRIESBACH²³ geologische Exkursionen im Griqualand, im Gebiet der Kap-Provinz, die Karoo und Natal durch.

Der, in Böhmen geborene, Emil HOLUB hat durch seine zahlreichen Exkursionen die Kenntnis von der Natur und den Eingeborenen Südafrikas enorm bereichert. Ebenso legte er umfangreiche naturhistorische und ethnographische Sammlungen an. 1872 eröffnete der Arzt Holub in der südafrikanischen Diamantenstadt Kimberley eine Praxis und verdiente dabei die finanziellen Mittel für seine Expeditionen. 1873 bis 1876 führte Holub 3 Reisen in Teile Transvaals, in das Marutse-Mabunda-Reich und das Limpopo-Quellgebiet durch. Erst 1876 erreichte er den Sambesi und die Victoriafälle, von wo er allerdings durch Fieberanfälle erschöpft umkehren mußte. 1879 kehrte er mit seinen Sammlungen nach Wien zurück.

²⁰ Stecker begleitete den deutschen Forscher Gerhard Rohlfs auf seinen Reisen nach Kufra (1878/79) und nach Abessinien. Siehe dazu: Rohlfs, G., Kufra. Reise von Tripolis nach der Oase Kufra. Nebst Beiträgen von P. Ascherson, J. Hann, F. Karsch, W. Peters, A. STECKER. Leipzig Brockhaus 1881. - Rohlfs, G., Meine Mission nach Abessinien. Leipzig 1883.

²¹ Petermann's Mittheilungen, 1861, S. 149

²² Petermann's Mittheilungen, 1858, 1862, 1863, 1868.

Morellet, Voyage du docteur Welwitsch dans les royaumes d'Angola et de Benguela. Paris 1867.

²³ Petermann's Mittheilungen, 1871, S. 234

1883 startet Holub eine neue Expedition, um den Kontinent von Kapstadt bis Kairo zu durchqueren. Auf dieser zweiten Reise Holubs, die er im Winter 1883 begann, ging er in Begleitung seiner Frau und sechs Gehilfen von Kapstadt aus durch den Oranje-Freistaat, das westliche Transvaal, durch Ost-Bamangwato, vielfach auf seiner alten Reiseroute und erreichte im Okt. 1885 die Victoria-Fälle. Im Juli 1886 drang er von der Tschobe-Mündung aus in das Innere des Sambesi-Bogens ein. Dort hielt er sich ungefähr parallel zu Livingstones Wegroute von 1855. Am 26. Juli setzte er über den Luenge westlich der Mündung des Mo-Njeka und rückte noch weiter bis zu einer Bergreihe vor, die den Namen „Franz-Josefs-Berge“ erhielt. Dort überfielen Maschukulumbe-Krieger sein Lager, vernichteten seine Instrumente und einen Teil seiner Aufzeichnungen. Über Kimberley und über Kapstadt kehrte er 1887 nach Europa zurück.

Holub reiste zwar meist durch bereits entdecktes Land, doch hat er die Forschungen von Livingstone und Mauch mehr als ergänzt und vor allem im Sambesi- und Limpopogebiet Neuland erschlossen.

Der Ungar A.MAGYAR konnte in Äquatorialafrika zunächst den Kongo bis den Jellalafällen befahren und setzte 1852-1854 seine Forschungen im Hinterland von Portugiesisch-Westafrika fort. Der Österreicher A.E.LUX führte 1870 bis 1876 Reisen im Lundareich und Angola durch. Oscar LENZ begann seine Afrika-Forschungen mit Untersuchungen in Gabun, im Muni- und Ogowegebiet. Danach setzte er sich für eine österreichische Kongoexpedition ein, die als Ziel die Rettung von Emin Pascha in der Äquatorial-Provinz hatte. Die geographische Gesellschaft unterstützte diese Expedition, an der neben Lenz auch Oscar Baumann teilnahm. Zu Fuß begann die Reise 1885 an der Kongomündung bis Leopoldville, von dort mit einem Dampfer zu den Stanley-Fällen. Hier muß Baumann vom Fieber geplagt umkehren, wobei er den Kongolauf kartographisch erfaßt. Die Kongomündung wurde bereits 1884 von einem anderen Österreicher, J.CHAVANNE, kartographiert. Die Kongoexpedition schaffte jedoch nicht den Durchbruch zu Emin Pascha. Durch arabische Elfenbein- und Sklavenjäger, die hier ihre Stützpunkte hatten, wurde die Expedition nach Südosten abgedrängt, befuhr danach den Tanganjika- und Nyassasee und erreichte über den Sambesi die Ostküste Afrikas 1887.

Ein, auf Grund der starken französischen Präsenz, von Österreichern wenig beachtetes Gebiet war **Nord- und Nordwestafrika**. 1867 und 1869 bereist Hans Graf WILCZEK die Atlasländer. J.CHAVANNE dringt vom Atlas in die algerische Sahara vor und schildert das Leben, die Sitten und Gebräuche der Oasenbewohner.

Oscar LENZ (1848 in Leipzig geb.-1925, gest. in Soos/Baden, Österr.) macht jedoch nach seinen Forschungen in Gabun mit seiner Reise durch die westliche Sahara auf sich aufmerksam. Lenz reiste 1879-1880 als türkischer Militärarzt verkleidet von Tanger aus in bis dahin noch völlig unbekannte Teile des marokkanischen Atlas und durch die westliche Sahara über Tinduf und Taudeni nach Timbuktu, das vor ihm nur Laing, Caillié und Barth betreten hatten. Trotzdem die wirtschaftliche Bedeutung Timbuktus von geringer Bedeutung war, schrieb er in seinem Reisebericht: *Der 1. Juli des Jahres 1880 wird für mich immer unvergesslich bleiben. Vielleicht wird man bald mit Dampfschiffen den Niger befahren: dann wird man lächeln, daß es eine Zeit gegeben hat, wo die Erreichung dieses Ortes als ein schwer errungener Erfolg angesehen wurde. Es ist bisher erst wenigen Europäern gelungen, Timbuktu zu besuchen und die Erreichung dieser Stadt hat für Afrikareisende dieselbe Bedeutung wie für Erforscher Innerasiens das schwer zugängliche Lhasa der Tibetaner.*²⁴

²⁴ Lenz, O., Timbuktu. Reise durch Marokko, die Sahara und den Sudan,.. Lzg 1884.

Timbuktu kann zwar heute von Bamako aus mit dem Flugzeug erreicht werden, doch sowohl der Land-, als auch der Flußweg sind beschwerlich. Mit dem Auto ist ein Durchkommen nur in der Trockenzeit möglich, mit dem Schiff nur in der Regenzeit, wenn der Niger genügend Wasser führt. So ist es verständlich, daß diese Stadt heute noch fasziniert.

Von hier aus zog er als erster Europäer westwärts zum Senegal, wobei er durch noch unbekannte Gebiete der Westsahara und des westlichen Sudans kam.

Große Gebiete Afrikas wurden von österreichischen Wissenschaftern, Missionaren, Abenteurern oder Reisenden erforscht. Eine vollständige Erfassung aller in Afrika tätiger Österreicher, wie etwa die Begleiter Russeggers im Sudan oder Kaufleute, ist in diesem Bericht nicht möglich und auch nicht vorgesehen. Die wichtigsten Forscher, ihre Betätigungsfelder, wissenschaftlichen Werke und Berichte (im Literaturverzeichnis) sind jedoch erfaßt.

Almasy, Ladislaus Eduard Graf

geb.: 22.8. 1895 auf Burg Bernstein im Südburgenland
gest.: 22.3.1951 in Salzburg

Als Abkömmling einer alten ungarischen Adelsfamilie besuchte er eine Eliteschule in England und studierte danach Maschinenbau. Schon mit 17 Jahren erwarb er den Pilotenschein. Als Freiwilliger meldete er sich im 1. Weltkrieg zu den Husaren und wurde als Spähtruppführer und Marineaufklärer eingesetzt. Der begeisterte Rennfahrer und Pilot machte nach dem Krieg seine Hobbys zum Beruf und nahm bei einer Autofirma die Stelle eines Werkfahrers und Verkaufsleiters an. 1925 gelangte er erstmals in die Libysche Wüste wo er neue Fahrzeugtypen erprobte. Unter Almasy's Leitung gelang im Jahre 1929 einer Expedition die erste Autodurchquerung der Wüste Sahara von Mombasa über Nairobi und Kartum bis nach Kairo. Anschließend unternahm er mehrere Wüstenexpeditionen unter internationaler Beteiligung wodurch er zu einem ausgezeichneten Kenner der östlichen Sahara wurde. Bei seinen Entdeckungen stützte er sich als einer der Ersten auf kombinierte Erkundungen per Auto und Flugzeug. Auch wertete er die historischen Berichte antiker Schriftsteller wie Herodot aus. Von seinen Beduinenfreunden wurde Almasy Abu Ramla („Vater der Sande“) genannt, und er hielt seine Abenteuer im Buch „Az ismeretlen Szahara“, das 1934 in Budapest veröffentlicht wurde, fest. Fünf Jahre später erschien in Leipzig die deutsche Übersetzung unter dem Titel „Unbekannte Sahara. Mit Flugzeug und Automobil in der Libyschen Wüste“. Es enthält Berichte der meisten seiner sensationellen Entdeckungen, wie der des Dschebel Uweinat (dem höchsten Berg der östlichen Sahara), der Felszeichnungen im Gilf Kebir und der verlorenen Oase von Zarzura, die er zusammen mit Penderel, dem Piloten Sir Robert Clayton und Richard A. Bermann entdeckte. Als 1932 sein Förderer Clayton am Biss einer Wüstenfliege im Gilf Kebir, und nicht wie im Roman kolportiert wegen einer Bruchlandung starb, ging die Zeit der Forschung und Abenteuer für Almasy zu Ende. Im 2. Weltkrieg wurde er ungeachtet seiner ungarischen Staatsbürgerschaft aufgefordert im Stab von General Erwin Rommel als Experte am Afrika-Feldzug teilzunehmen. Dabei kam ihm seine Ortskenntnis und seine Bekanntschaft mit den libyschen verantwortlichen Stellen natürlich voll zugute. Er war der eigentliche „Wüstenfuchs“ des Afrikakorps, der die deutschen Fernspähtrupps geschickt einsetzte und Spione durch die britischen Linien bis ins Niltal lotste. Für diese Tätigkeit als Offizier erhielt er von Erwin Rommel das Eiserne Kreuz. Nach dem Zusammenbruch wurde er von den Sowjets als Kollaborateur eingesperrt und verbrachte mehrere Monate schweren Leidens im Gefängnis. Nach seiner Freilassung ließ sich Graf Almasy in Salzburg nieder. Hier erreichte ihn der ehrenvolle Ruf des ägyptischen Kultusministers die Leitung des Wüsteninstituts in Kairo zu übernehmen. Erwartungsvoll bereitete er sich auf diese Aufgabe vor, konnte den Posten jedoch nicht mehr antreten. Mit 56 Jahren erlag er der Amöbenruhr, die er sich offenbar bei einem Studienaufenthalt in Libyen zugezogen hatte. Sein Leben ist die Vorlage für den Titelhelden im Roman „Der englische Patient“ von Michael Ondaatje, wobei die dort beschriebene Geschichte jedoch nur entfernt mit Almasy zu tun hat. So stirbt dieser im Roman in der italienischen Toskana an den Folgen seines Flugzeugabsturzes.

- 1) Unbekannte Sahara. Mit Flugzeug und Auto in der Libyschen Wüste. (aus dem Ungarischen übersetzt und bearbeitet von Hansjoachim von der Esch). Leipzig, Brockhaus, 1939. 214 S, 1 Bl., 2 Zeichn., 85 Ph., 4 Tfn., 2 Karten, 8vo.

Almstein, August von

*geb.: 18.8.1838 in Österreich
gest.: 3.9.1896*

Der k.k. Linienschiffs-Capitän war Kommandant der kaiserlichen Yacht "Miramar" und begleitete Kaiserin Elisabeth im Herbst 1885 auf einer Reise entlang der levantinischen Küste. Über diese Reise veröffentlichte er ein Buch.

- 1) Ein flüchtiger Zug nach dem Orient. Reise der allerdurchlauchtigsten Frau Gräfin von Hohenembs (Kaiserin Elisabeth von Österreich) im Herbst des Jahres 1885. Wien, Hölder, 1887. XVI, 172 S. mit 43 Abb. und 1 Karte. 8vo.

Artbauer, Otto Cesar

*geb.: 1879 in Österreich
gest.: 1916*

Als Reiseziel suchte sich der Wiener Nordafrika aus und durchzog 1911 das unwirtliche Er-Rif-Gebirge sowie den Mittleren Atlas Marokkos. Aufgrund seiner gründlichen Kenntnisse der Sitten und einheimischen Dialekte erwarb er sich die Freundschaft der kriegerischen Stammeshäuptlinge. Seine zu Papier gebrachten Reiseerlebnisse brachten erstmalig Kunde über die Bewohner jener abgeschiedenen Bergtäler und deren Lebensgewohnheiten.

- 1) Die Rifpiraten und ihre Heimat. Erste Kunde aus verschlossener Welt. Stuttgart, Strecker & Schröder, 1911. VII, 224 S., 6 Abb. mit 35 Tafeln und 6 Plänen. 8vo.
- 2) Kreuz und quer durch Marokko. Kultur- und Sittenbilder aus dem Sultanat des Westen. Stuttgart, Strecker & Schröder, 1911. X, 233 S., 3 Bl., mit 1 Tafel, 163 Abb. und 1 Karte. 8vo. (4. Tsd. 1911.)
- 3) Afrikanische Stunden. Tagebuchblätter aus vergangenen Wanderjahren. Wien, 1911. 176 S., 8vo.
- 4) Afrikanische Spiegelbilder. Die Welt des Halbmonds - wie sie weint und lacht. Regensburg, Pustet, 1911. 168 S. mit zahlreichen Abb., 8vo., Illustr. Leinen.
- 5) Ein Ritt durch Marokko. Reiseroman. Regensburg, Habel, 1911. 374 S., mit einigen Abb., 8vo., Illustr. Leinen.
- 6) Kreuz und quer durch Marokko. Das Ende des letzten Sultanats. 6.-8. Tsd. Stuttgart, Strecker & Schröder, 1925. (1. Auflage 1911.) 189 S. mit 68 Abb. und 1 Karte. 8vo.

Augustin, Ferdinand Freiherr von

*geb.: 21.11.1807 in Wiener Neustadt
gest.: 26.6.1861 in Baden bei Wien*

Der Oberleutnant begleitete 1830 die österreichische Gesandtschaft an den Sultan von Marokko. Sie verfolgte die damals wenig bekannte Heerstraße von El Kasr el Kebir nach der Residenz Meknes, jedoch keiner der Offiziere hat sich mit der Routenaufnahme abgegeben, sodaß auf dieser Reise zur Kartenverbesserung von Marokko nichts beigetragen wurde.

- 1) *Erinnerungen aus Marokko, gesammelt auf einer Reise im Jahre 1830. Wien, Schaumburg, 1838. 2 Bl., 117 S. mit 20 Tafeln. 8vo.*
- 2) *Marokko in seinen geographischen, historischen, politischen und gesellschaftlichen Zuständen. Nach eigener Anschauung geschildert. Budapest, Hartleben, 1845. IV, 145 S. mit 3 Tafeln. 8vo.*

Bähr, Alfred

- 1) Zur Landeskunde der Maskarenen. (Dissertation Universität Königsberg). Wien, Lechner, 1912.
77 S., 8vo.

Baumann, Alexander Moritz Jakob

*geb.: 7.2.1814 in Wien
gest.: 26.12.1857 in Graz*

Der Dichter und Schauspieler des Biedermeier reiste 1854 als Gesellschafter von Arthur Russell nach Ägypten, wobei ihn diese Reise bis nach Nubien zum Tempel Abu Simbel führte. Auf dieser Reisestrecke traf er mit dem österreichischen Konsul Huber und Dr. Heuglin öfters zusammen, und später schlossen sich der Reisegruppe auch die Wissenschaftler Dr. Frauenfeld und Dr. Kotschy an.

- 1) Baumann`s Reise durch Ägypten. Flüchtige Bilder aus einer Reise durch Egypten, Nubien und Syrien in den Jahren 1854 und 1855 von Alexander Baumann, Baden, 2001. Eigenverlag, Mag. Dr. Paul Kainbacher (Hsg.), Reprint des Originaltagebuches.

Baumann, Oscar

geb.: 25.6.1864 in Wien

gest.: 12.10.1899 in Wien

Nach der Matura, ohne eine bestimmte Studienrichtung einzuschlagen, ging Baumann an die Technische Hochschule sowie die Wiener Universität und besuchte geographische, historische und naturwissenschaftliche Vorlesungen. Sein Jugendtraum Forschungsreisender zu werden wurde immer deutlicher und so übte er sich am Wiener Militärgeographischen Institut in topographischen Arbeiten. In Triest besuchte er die zoologische Station. Bereits 1885 lud ihn Lenz ein, als Topograph an der Kongoexpedition teilzunehmen. Neben den Aufgaben als solcher, wurde er auch als Anwerber für Expeditions-Träger eingesetzt. Er erkrankte jedoch nahe Stanley-Falls, am Oberlauf des Kongo, und wurde in einem Lager des sansibarischen Großhändlers Tippu Tip zurückgelassen. Während dieses Aufenthaltes erlernte er die Swahili-Sprache, die ihm bei seinen späteren Aktivitäten in Ostafrika sehr zu Gute kam. Seine Rekonvaleszenz verbrachte er auf Fernando-Pòo, einer Insel, wo er auch seine Dissertation über die Einwohner schrieb, und promovierte damit im Wintersemester 1887/88 bei dem bekannten Geographen Friedrich Ratzel an der Universität in Leipzig. Während dieser Zeit lernte er Hans Meyer kennen, mit dem er 1888, gemeinsam als gleichberechtigter Partner, die Erstbesteigung des Kilimanjaro versuchte, diese jedoch bei 5500m, wegen widriger Wetterverhältnisse abgebrochen werden musste. Nach seiner ersten Ostafrika-Reise 1888 folgte im Jahr darauf eine Expedition im Auftrag der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zur näheren Erforschung der Region um die Usambara-Berge. Seine Aufgabe war es, über die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die bestmögliche Trassierung einer Eisenbahnlinie von Tanga ins Landesinnere zu informieren, und so die wirtschaftliche Ausbeutung des Gebietes vorzubereiten. Baumann gilt auch als eigentlicher wissenschaftlicher Entdecker von Usambara, über das bis dahin nichts Systematisches veröffentlicht war. 1892-1893 reiste er im Auftrag des Antisklaverei-Komitees durch Massai-Gebiet bis nach Mwanza. Dieser Auftrag galt, eine Verlängerung der Eisenbahnlinie bis an den Viktoria-See zu planen. Er änderte jedoch die Reiseroute, nicht im Sinne des Auftraggebers, und beging seine größte Entdeckerleistung, die sogenannte Massai-Expedition. Diese führte ihn mit seiner 200-köpfigen Begleitung (bestehend aus Trägern, bewaffneten Soldaten sowie Frauen und Kindern) von der Küste zum Viktoria- und Tanganyika-See und weiter in die Königreiche Ruanda und Burundi. Als ausgebildeter Geograph galt sein Interesse auch der Ethnographie und so erkundete und kartographierte er weite Teile des heutigen Tanzania, Ruanda und Burundi. Hauptergebnis dieser Expedition waren die kartographische Aufnahme der Massai-Steppe und des Zwischenseengebietes mit der Entdeckung der Seen Eyassi und Manyara, des Ngorongoro-Kraters sowie der Baumann-Bucht im Viktoria-See. Er gilt als Entdecker der Quelle des Kagera und damit der langgesuchten eigentlichen Nilquelle. Vom Frühjahr bis Ende 1895 führte er mit Unterstützung des „Vereins für Erdkunde“ zu Leipzig, eine Durchforschung und kartographische Aufnahme des Sansibar-Archipels aus. Seine Karten von Sansibar, Pemba und Mafia sind die ersten genaueren dieser Inseln, deren topographische Verhältnisse zu diesem Zeitpunkt, abgesehen von der festgelegten Küste, noch ganz im Dunkeln gelegen hatten. 1896 wurde er zum österreichisch-ungarischen Honorarkonsul in Sansibar ernannt. Jedoch bereits 1899, im Alter von 35 Jahren, kehrte er in seine Heimatstadt zurück und starb an den Folgen einer schweren Erkrankung. Er gehört zu den interessantesten österreichischen Afrikaforschern im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts.

- 1) Projectierte geodätische Arbeiten von Dr. O. Lenz, österreichische Congo-Expedition. Wien, 1885. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXVIII. Bd., S. 338-342.)
- 2) Die Uelle-Frage. Wien, 1885. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXVIII. Bd., S. 342-348.)
- 3) Oesterreichische Congo-Expedition, Briefe aus Ngombe, Lukunga und Leopoldville. Wien, 1886. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXIX. Bd., S. 37-41.)
- 4) Die Umgebung von Ango-Ango am unteren Congo. Wien, 1886. Mit 1 Karte, Tafel III in 1:60 000. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXIV. Bd., S. 129-149.)
- 5) Oesterreichische Congo-Expedition, Briefe aus Stanley-Falls und Leopoldville. Wien, 1886. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXIX. Bd., S. 341-352.)

- 6) Oesterreichische Congo-Expedition, Brief aus Leopoldville. Wien, 1886. (In: Mittheilungen der Geographischen Ges. in Wien, XXIX. Bd., S. 417-424.)
- 7) Bemerkungen zur Karte der Route von Ango-Ango nach Leopoldville. Wien, 1886. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXIX. Bd., S. 497-504.) Mit 1 Karte in 1:400 000, Tafel VII.
- 8) Die Station der Stanleyfälle. Beschreibung des Landes und der Bewohner am siebenten Katarakte der Stanleyfälle des Congo. Wien, 1886. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXIX. Bd., S. 504-513 und 647-656, französisch in: Bull. Soc. Roy. Belge, Bruxelles 1887, S. 5-27.)
- 9) Oesterreichische Congo-Expedition, Briefe aus Boma, Landana, Majumba und Kamerun. Wien, 1887. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXX. Bd., S. 32-40.)
- 10) Die Station der Stanleyfälle. Wien, 1887. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXX. Bd., S. 65-69.) Nachtrag mit 2 Kartenskizzen, Tafel II.
- 11) Ausflug nach Siwa-Siwa's Dorf. Wien, 1887. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXX. Bd., S. 167-170.) Mit 1 Karte auf Tafel II.
- 12) Oesterreichische Congo-Expedition, Briefe aus Boloco und Sta. Isabel, Fernando-Póo und Dacar. Wien, 1887. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXX. Bd., S. 219-229.)
- 13) Beiträge zur physischen Geographie von Fernando-Póo. Höhenmessungen in Fernando-Póo, Petrographische Untersuchung der von O.B. aus Fernando Póo mitgebrachten Gesteine von Dr. Max Schuster. Gotha, Perthes, 1887. (In: Petermann's Geographische Mittheilungen, XXXIII. Bd., S. 265-269 und Tafel 14.) Karte der Insel Fernando-Póo 1:200 000.
- 14) Die Araber an den Stanleyfällen des Congo, mit 7 Illustrationen. 1887. (In: „Globus“, Bd. LII, Nr. 10, S. 145-148.)
- 15) Handel und Verkehr am Congo. Amsterdam, 1887. (In: Revue Coloniale Internationale, Tome V, Nr. 3-4, S. 223-234.)
- 16) Zur Kenntnis der Wai-Neger, mit einem Facsimile der Wai-Schrift. 1887. (In: „Globus“, Bd. LII, Nr. 15, S. 236-237.)
- 17) La isla de Fernando-Póo; conferencia pronunciada el 29. de Marzo de 1887. Madrid, 1887. (In: Bol. de la Sociedad Geografica de Madrid. Tomo XXII, S. 359-365.)
- 18) Die Insel Fernando Póo. Berlin, 1887. (In: Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Bd. XIV, S. 454-456.)
- 19) Beiträge zur physischen Geographie des Congo, mit einer Abbildung des Stanley-Pool und einer Karte des unteren Congo in 1:400 000. Wien, 1887. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXX. Bd., S. 513-537 und Tafel VII.)
- 20) Bemerkungen zur Karte der Karawanenrouten im Gebiete der Livingstonefälle des unteren Congo. Wien, 1887. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXX. Bd.)
- 21) Beiträge zur Ethnographie des Congo. Wien, 1887. (In: Mittheilungen der Anthropologischen Ges. in Wien, XVII. Bd., SS. 160-181) mit 31 Illustrationen.

- 22) Beiträge zur Ethnographie des Congo. Wien, Hölder, 1887 (Sonderabdruck a.d. Mittheilungen der Anthropologischen Ges. Wien) 22 S. und 31 Illustrationen. 4to.
- 23) Beiträge zur Kenntnis der Bube-Sprache auf Fernando-Póo. 1888. (In: Zeitschrift für Afrikanische Sprachen, Heft II.)
- 24) Versuch einer Monographie von Fernando-Póo. Inauguraldissertation zur Erlangung des philosophischen Doctorgrades an der Universität Leipzig. Vorgelegt von Oscar Baumann aus Wien. Wien, 1888.
- 25) Eine afrikanische Tropen-Insel. Fernando-Póo und die Bube dargestellt auf Grund einer Reise im Auftrage der k.k. Geographischen Ges. in Wien. Wien, Eduard Hölzel, 1888. IX, 150 S. mit 1 Tafel, 15 Abb. und 1 Karte. 8vo.
- 26) An der Küste des Congostaates. 1888. (In: Deutsche Geographische Blätter Bd. XI, S. 20-327.)
- 27) Bemerkungen zur Karte des Mittleren Congo. Wien, 1888. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXXI. Bd., S. 575.) Mit 1 Karte, Tafel VIII in 1:400 000. Stanley-Póol Bunga, construiert von Paul Langhans.
- 28) Begleitworte zur Karte des mittleren Congo. Wien, Lechner, 1890. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 33. Band, der neuen Folge 23.) 306 S. mit 1 gefalt. farb. Karte. 8vo. („Mit dem vorliegenden dritten Blatte der Karte des Mittleren Congo schließt die Serie meiner kartographischen Veröffentlichungen über den Congo, welche den ganzen Lauf des Stromes von Boma bis zu den Stanleyfällen im Maßstabe 1:400 000 umfassen. Dieselben sind die einzigen Karten des Congo, welche bisher in größerem Maßstabe veröffentlicht wurden.“)
- 29) Dr. Hans Meyers Usambara-Expedition, Bericht gemeinsam mit Dr. Hans Meyer. 1889. (In: Mittheilungen aus den Deutschen Schutzgebieten, S. 199-205.)
- 30) Usambara, „mit Kartenskizze von Usambara 1:800 000“. Gotha, Perthes, 1889. (In: Petermanns Mittheilungen, Heft 2, Tafel 3.)
- 31) Handel und Plantagenbau im tropischen Afrika. 1889. (In: Oesterreichische Monatsschrift für den Orient, Hef 2 u. 3.)
- 32) Reise in Deutsch-Ostafrika. Wien, 1889. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, XXXII. Bd., S. 29-34.) (Auszug aus dem in der Gesellschaft gehaltenen Vortrag.)
- 33) Karte von Usambara 1:400 000. Gotha, Perthes, 1889. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen, Heft I, S. 257-261.) Mit 1 Karte auf Tafel 16.
- 34) Mémoire zur Karte von Usambara. Gotha, Perthes, 1889. (In: Petermanns Mittheilungen, S. 257-261.) Mit einer Originalkarte im Maßstabe 1:400 000, Tafel 16. („Besonders wichtig sind die in diesem Artikel niedergelegten Winke für zukünftige Reisende, welche vom Verfasser in den Mittheilungen aus den Deutschen Schutzgebieten, Bd. VII, 1894, S. 1-14 noch weiter specialisiert wurden.“ Dr.Br.Hassenstein in „Bemerkungen zur Vierblattkarte etc.“ Petermanns Geographische Mittheilungen, Erg.-Bd. XXIV, Nr. 3, 1894, S. 41.)
- 35) Der Kilimandscharo-Anstieg des Herrn Ehlers. 1889. (In: Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Jahrg. 1889, Nr. 10.)
- 36) In Deutsch-Ostafrika während des Aufstandes. Reise der Dr. Hans Meyer'schen Expedition in Usambara. Wien/Olmütz, Hölzel, 1890. VI, 224 S. Mit 18 Illustrationen von Ludwig Hans Fischer

und Franz Zimmermann nach Skizzen des Verfassers, sowie nach Photographien und einer Originalkarte. 8vo.

- 37) Ueber das nördliche Deutsch-Ostafrika. Berlin, 1891. Vortrag, im Auszug mitgetheilt, gehalten vor der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, 3. Jänner 1891. (In: Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, Nr. 1, S. 29-82.)
- 38) Die politische Lage in Usambara. (In: Deutsches Wochenblatt, IV. Jahrg., Nr. 16. - Vergl. auch die Zuschrift Dr.O.Baumann's. 1. c. Nr. 19.)
- 39) Usambara und seine Nachbargebiete. Allgemeine Darstellung des nördlichen Deutsch-Ostafrika und seiner Bewohner, auf Grund einer im Auftrage der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft im Jahre 1890 ausgeführten Reise. Berlin, Reimer, 1891. XI, 375 S. mit 24 ethnographischen Abb., 2 Textplänen, 8 Originalkartenbeilagen, 4 Notenseiten und 7 Anhängen. 8vo.
- 40) Tagebücher des Baron Fischer von Nagy-Szalatnya, des Leutnant Meyer und Kapitän Spring sowie Berichte des Dr. Baumann. Berlin, Sittenfeld, 1892. (In: Sonderdruck für die Mitglieder des Deutschen Antislavereicomités. Mit 1 Routenskizze, S. 30-41.)
- 41) Vorläufige Skizze der Reise vom Victoria Nyansa nach dem Tanganyika und Tabora. Gotha, Perthes, 1893. (Maßstab 1:400 000. Petermanns Geographische Mittheilungen, S. 46.)
- 42) Durch Deutsch Massai-Land und zur Quelle des Kagera-Nil. Wien, Lechner, 1893. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 36. Band, der neuen Folge 26, S. 263-270.) 8vo.
- 43) Durch Deutsch Massai-Land und zur Quelle des Kagera-Nil. Vortrag von Dr.O.Baumann. Berlin, Kühl, 1893. (In: Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Bd. XX, S. 277-283.) Mit 1 gefalteten Karte.
- 44) Durch Massailand zur Nilquelle. München, 1894. Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte. (Allgemeiner Theil. Auch als Sonderabdruck abgedruckt in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung, München, Nr. 268.)
- 45) Die kartographischen Ergebnisse der Massai-Expedition des Deutschen Antisklaverei-Comités,... Gotha, Perthes, 1894. (=Petermanns Ergänzungsheft Nr. 111). I, 56 S. mit 1 Karte auf 4 Blättern. 4to.
- 46) Originalkarte des nördlichen Deutsch-Ostafrika, für das Deutsche Antislavereicomité nach eigenen Aufnahmen und Ortsbestimmungen construiert von Dr.Oskar Baumann. Mit Benützung der englischen Grenztriangulierung, der Originalaufnahmen von Dr.G.A.Fischer (1885-1886), Kapt, Spring und Premierlieutenant Werther, sowie unter Berücksichtigung aller vorhandenen Materialien bearbeitet und gezeichnet von Dr.B.Hassenstein, 4. Blatt im Maßstab 1:600 000.
- 47) Durch Massailand zur Nilquelle. Reisen und Forschungen der Massai-Expedition des deutschen Antisklaverei-Komitee in den Jahren 1891-1893. Berlin, Reimer, 1894. XIII, 385 S. mit 27 Tafeln, 140 Abb. und 1 gefalt. Karte (in 1:1 500 000 reducirt von Dr. Bruno Hassenstein.) 4to.
- 48) Topographische Aufnahmen auf Reisen. 1894. (Sonderabdruck aus den „Mittheilungen aus den Deutschen Schutzgebieten“, Bd. VII, Heft 1, S. 14.)
- 49) Oesterreichisch-Ungarische Interessen in Ostafrika. 1895. (In: Oesterreichische Monatsschrift für den Orient, Jänner- und Februarheft Nr. 1-2.)
- 50) Reisebriefe. Leipzig/Berlin, 1895 (In: Geographische Zeitschrift, Bd. 1, S. 409)

- 51) Reisebriefe. Leipzig/Berlin, 1896 (In: Geographische Zeitschrift, Bd. 2, S. 46 u. S. 107 – 109)
- 52) Der Unterlauf des Paganiflusses. Gotha, Perthes, 1896. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen mit Tafel 6.) Mit 1 Karte.
- 53) Der Chakwatisee. Mit 1 Kartenskizze. Gotha, Perthes, 1896. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen, S. 139.)
- 54) Jahresbericht pro 1896 des k.u.k. Consulates in Zanzibar. (In: Commercielle Berichte der k.u.k. Oesterreichisch-Ungarischen Consularämter. Beilage zur Wochenschrift: „Das Handelsmuseum“, Nr. 33, Bd. XII, S. 769-780.)
- 55) Rückblick auf die wirthschaftlichen Verhältnisse des Jahres 1897 im Sultanat Zanzibar. 1898. (In: Jahresberichte der k. u. k. Oesterreichisch-Ungarischen Consulsatsbehörden, IV, S. 543-558.)
- 56) Der neueste Afrikadurchquerer. Gotha, Perthes, 1898. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen S. 165. Handelt von der Ausbreitung des Sandflohs.)
- 57) Der Sansibar-Archipel. Ergebnisse einer mit Unterstützung des Vereins für Erdkunde zu Leipzig 1895-96 ausgeführten Forschungsreise von Dr.O.B. 3 Hefte: 1. Heft: Die Insel Mafia und ihre kleineren Nachbarinseln; 2. Heft: Die Insel Sansibar und ihre kleineren Nachbarinseln; 3. Heft: Die Insel Pemba und ihre kleineren Nachbarinseln. Leipzig, Duncker & Humblot, 1896-1899. (=Wissenschaftliche Veröffentlichungen des Vereins für Erdkunde zu Leipzig). 102 S. mit 1 Plan und 3 gefalt. farbigen Karten. 8vo.
- 58) Gottesurtheile bei den Swahili. (In: „Globus“, Bd. LXXVI, Nr. 23, S. 371 f.) Mit 1 Abbildung.
- 59) Afrikanische Galgenskizzen. 1899. (In: „Die Zeit“, 14. Jänner 1899.)
- 60) Afrikanische Skizzen. Berlin, Reimer, 1900. II, 119 S. mit 13 Tafeln und 7 Abb., 4to.

Bechtinger, Joseph

geb.: 19.5.1835 in Udine

Nach der Mittelschule, die er in Triest und Budapest besuchte, studierte der Arztsohn von 1856 bis 1861 ebenfalls Medizin in Wien. Danach ging er nach Amerika, und ließ sich als Arzt nieder. 1866 übersiedelte er nach Hawaii, wo er eine Praxis errichtete. 1867 verliess er Hawaii und begann eine ausgedehnte Reisetätigkeit, wobei er Formosa, Indien und den holländischen Teil der Ostindischen Inseln besuchte. 1868 begleitete er Lord Napier auf seinem Feldzug nach Abyssinien. Danach ging er nach Ägypten, wo er 1871 die ärztliche Stelle im Harem des Großwesirs bekleidete. Später nach San Francisco zurückgekehrt, gründete er dort 1875 das Augen- und HNO-Institut und erlangte als Arzt große Berühmtheit.

- 1) Ost-Afrika. Erinnerungen und Miscellen aus dem abessinischen Feldzuge. Land und Leute. Sitten und Gebräuche der Abessinier. Die englische Armee und Erlebnisse des Verfassers daselbst. Wien, Gerold, 1870. X, 238 S. mit 1 Frontispiz und 3 Holzschnitt-Tafeln. 8vo.

Beer, Adolf (Hg.)

geb.: 27.2.1831 in Proßnitz
gest.: 7.5.1902 in Wien

Beer begann 1849 an der Humboldt-Universität zu Berlin u.a. Geschichte zu studieren und wechselte 1851 mit demselben Fach an die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Nach weiteren Semestern an der Karls-Universität Prag konnte Beer 1853 sein Studium erfolgreich an der Universität Wien beenden. Sofort im Anschluss daran bekam Beer eine Anstellung als Lehrer am Gymnasium in Czernowitz. Bis 1857 wirkte Beer noch an ähnlichen Lehranstalten in Wien und Prag und wurde im Sommer dieses Jahres als Prof. für österreichische Geschichte an die Universität in Großwardein (heute Rumänien) berufen. Bereits im darauffolgenden Jahr wurde Beer in gleicher Position an die Handelsakademie nach Wien versetzt und hatte dieses Amt bis 1868 inne. 1868 betraute man Beer als o.Prof. für Geschichte mit einem Lehrauftrag an der technischen Hochschule. Durch den Politiker Anton von Schmerling wurde Beer in dessen Unterrichtsrat, um bei der Modernisierung des österreichischen Bildungswesen mitzuhelfen. Beer war u.a. bei der Neufassung des Volksschulgesetzes (1869) und der Reorganisation der Realschulen beteiligt. Zum Hofrat befördert, war Beer unter Leopold Hasner von Artha und Karl von Stremayr im Unterrichtsministerium; gab dieses Amt aber nach dem Sturz der Bürgerministeriums unter Eduard Taaffe auf. Weiterhin politisch aktiv, ließ sich Beer 1873 als Abgeordneter in den Reichsrat wählen und vertrat dort die Verfassungspartei. 1871 nahm die Akademie der Wissenschaften in Leiden Beer als "auswärtiges Mitglied" auf und im Mai 1873 wurde er "korrespondierendes Mitglied" der österreichischen Akademie der Wissenschaften. Mit seinen ausgedehnten Studienreisen nach Amsterdam, Berlin, Kopenhagen, London und Paris schuf Beer die Basis für seine umfassende Kenntnisse des europäischen Bildungswesens. Ergebnisse dieser Reisen wurden sehr häufig im "Archiv für österreichische Geschichte" und in Heinrich von Sybels "Historischer Zeitschrift" veröffentlicht. Als Historiker war er an der umfassenden Geschichte Europas interessiert, setzte aber mit der Ära Kaiserin Maria Theresias und ihrem Sohn und Nachfolger Josephs II. einen großen Schwerpunkt.

- 1) Aus Wilhelm Tegetthoff's Nachlass. Herausgegeben von Adolf Beer. Wien, Gerold, 1882. 371 S., 8vo.

Benko von Boinik, Jerolim

*geb.: 2.2.1843
gest.: 23.11.1904*

Der österreichische Marineoffizier veröffentlichte zahlreiche Werke über die k.k. Marine und ihre Schiffe.

- 1) Reise S.M. Schiffes „Albatros“ unter Commando des k.k. Fregatten-Kapitäns Arthur Müldner nach Süd-Amerika, dem Caplande und Westafrika 1885-1886. Pola, Gerold, 1889. X, 463 S. mit 1 Karte. 8vo.
- 2) Reise S.M. Schiffes „Zrinyi“ über Malta, Tanger und Teneriffa nach Westindien in den Jahren 1885 und 1886. Pola und Wien, Gerold, 1887. VII, 276 S., 2 Bl. und 1 Karte. 8vo.

Bernatzik, Emmy

geb.: 3.4.1904 in Wien

gest.: 27.7.1977 in Einsiedeln/Schweiz

Die Gattin des Wiener Hugo Adolf Bernatzik führte gemeinsam mit ihrem Mann Forschungsreisen an den Oberen Nil, in den Sudan, nach Westafrika und nach Portugiesisch-Guinea sowie auf die vorgelagerten Bissagos-Inseln durch.

- 1) Afrikafahrt. Eine Frau bei den Negern Westafrikas. Wien, Büchergilde Gutenberg, 1936. 240 S. mit 101 Abb., 8vo.

Bernatzik, Hugo Adolf

geb.: 26.3.1897 in Wien

gest.: 9.3.1953 in Wien

Der aus Wien stammende Völkerkundler unternahm mehrere Forschungsreisen in das obere Nilgebiet, nach Guinea, Hinterindien und Nordwestafrika. Die Bilder, die er auf seinen Reisen machte, erschienen deshalb absolut ungezwungen und der Natur abgelauscht, weil er diese ganz unbemerkt mit der Kamera durch einen Schlitz aus seiner Hosentasche aufnahm.

- 1) Jagd am blauen Nil. Typen und Tiere im Sudan. Leipzig, Brockhaus, 1927. 170 S. mit 160 Abb. auf Tafeln und 1 Karte. 8vo. (2. Aufl.: Leipzig, Koehler & Voigtländer, 1942.)
- 2) Zwischen Weisssem Nil und Belgisch-Kongo. Wien, Seidel, 1929. 139 S. mit 204 Abb. auf 140 Tafeln und 1 Karte. 4to.
- 3) Der dunkle Erdteil Afrika. Landschaft/Volksleben. Berlin, Atlantis, 1930. (= Orbis terrarum.) 45 S. mit 256 Tafeln und 1 Karte. 4to.
- 4) Gari Gari. Leben und Abenteuer bei den Negern am oberen Nil. Wien, Seidel, 1930. 171 S. mit 160 Abb. auf Tafeln und 1 Karte. 8vo.
- 5) Gari Gari. Andere Ausgabe: Berlin, DBG, 1930. 206 S. mit 116 Abb. und 1 Karte. 8vo.
- 6) Geheimnisvolle Inseln Tropen-Afrikas. Frauenstaat und Mutterrecht der Bidyogo. Berlin, DBG, 1933. 221 S. mit 67 Abb., 8vo.
- 7) Äthiopien des Westens. Forschungsreisen in Portugiesisch-Guinea. 2 Bde. Wien, Seidel, 1933. XI, 303 S. mit 131 Abb., 12 Tafeln und 1 Karte und 400 Abb. auf Tafeln im Tafelband. 4to.
- 8) Gari Gari. Leben und Abenteuer bei den Negern zwischen Nil und Kongo. Wien/Zürich/Prag, Büchergilde Gutenberg, 1936. 144 S. mit 156 Abb. auf Tafeln und 1 Karte. 8vo. (2.-7. Aufl.: Wien, Schroll, 1941.) (8. Aufl.: Wien, Schroll, 1943. 171 S.)
- 9) Die Große Völkerkunde. Sitten, Gebräuche und Wesen fremder Völker. 3 Bde. Leipzig, Bibl. Inst., 1939. (Bd. 1: Europa-Afrika.) Ins.: 136 Tafeln mit ca. 430 Abb. und 29 Karten. 4to.
- 10) Zwischen weissem Nil und Kongo. Ethnologische Bilddokumente einiger Völker am oberen Nil. Wien, Schroll, 1943. 70 S. mit 170 Abb., 140 Tafeln S. und 1 Karte. 8vo.
- 11) Im Reich der Bidyogo. Geheimnisvolle Inseln in Westafrika. 5. Aufl. Innsbruck, 1943. 200 S. mit 189 Abb., 8 Tafeln und 1 Karte.

Bieber, Friedrich Julius

geb.: 24.2.1873 in Wien

gest.: 3.3.1924 in Wien

In Wien in einfachen Verhältnissen aufgewachsen ging er bereits mit 15 Jahren zum ersten Mal in die Fremde. Er zog zu Fuß vom Balkan über Konstantinopel und zurück. Durch seine Tätigkeit als Verkäufer bei einem Buchhändler hatte er Gelegenheit viel zu lesen. Er liebte Reiseliteratur und sein Interesse für Äthiopien wuchs. Seine erste Reise 1892, zu die er von einem Offizier eingeladen wurde endete jedoch frühzeitig, nachdem der Gastgeber mit der Reisekasse verschwand. Nach seiner Rückkehr in Wien, erhielt er einen Beamtenposten im Handelsministerium und begann mit dem Studium des Amharischen, der abessinischen Verkehrssprache. Sein Hauptinteresse galt dem südlich von Abessinien liegenden sagenhaften Kaiserreich Kaffa. Der damalige Sieg Meneliks II. über die Italiener bei Adua ließ die Welt aufhorchen. Mit den erbeuteten Waffen wurde 1897 das Kaiserreich Kaffa von den Abessiniern überfallen und aufgrund der Ungleichheit der Waffen rasch besiegt. Bieber erkannte, daß damit eine uralte Hochkultur in Gefahr war, restlos vom Erdboden zu verschwinden. Seine diesbezügliche Unruhe wurde 1904 mit seiner Entsendung nach Addis-Abeba, um einen Handelsvertrag zwischen Abessinien und der Österreichisch-Ungarischen Regierung vorzubereiten, gestillt, da sich damit eine Möglichkeit zur Erforschung auftat. Seine Reise war von Erfolg begleitet, jedoch schlug Menelik II. ihm die Bitte nach Kaffa reisen zu dürfen ab. Schon 1905 kehrte er mit einer offiziellen Österreichisch-Ungarischen Handelsmission, der unter anderem Ludwig R. von Höhnel und Alphons Freiherr von Mylius angehörten, nach Addis-Abeba zurück. Bei diesem Besuch gelang es den Negus umzustimmen. Baron Mylius und Bieber brachen Mitte April 1905 mit 50 Mann, 24 Maultieren und 5 Reittieren nach dem westlichen Gallaland sowie nach Kaffa auf. Damit begann die Erfüllung seines Lebensraumes. Rastlos und mit höchster Gewissenhaftigkeit sammelte und dokumentierte er alle Spuren der Kaffaischen Kultur. Nach dem Besuch der kleinen Länder Konta und Kullo trat Bieber im Juli den Rückmarsch nach Addis-Abeba an und kehrte nach Europa zurück. 1909 reiste er nochmals nach Abessinien, wo er von Menelik in allen Ehren empfangen und zum „Ritter des Sternes von Äthiopien“ ernannt wurde. Danach reiste Bieber wieder nach Kaffa, um das von ihm zuvor gesammelte Material zu ergänzen. Den Rückweg wählte er diesmal über den Sudan, den Nil entlang nach Ägypten. Mit einer schweren Malaria nach Wien zurückgekehrt, bearbeitete er nun das Material seiner Reisen. Seinen Plan, eine dritte Reise nach Afrika durchzuführen, konnte er nicht mehr verwirklichen. Aus seinen Vorbereitungen riss ihn der jähe Tod. Seine vielfältige ethnologische Sammlung sowie seine Reisetagebücher verwahrte sein Sohn Otto Bieber, der nach diesen Aufzeichnungen das Werk „Geheimnisvolles Kaffa. Im Reich der Kaiser-Götter“ 1948 herausgab.

- 1) Aitjôpija. Eine afrikanische Großmacht und ihr Werden. Wien, 1901. (In: Mittheilungen der Geographischen Ges. in Wien, XLIV. Bd., S. 291 - 311.)
- 2) Die Harar-Bahn und Aethiopiens Außenhandel. Wien, Hartleben, 1902. (In: Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, 24. Jg.), S. 289-295. 8vo.
- 3) Die wirtschaftliche Erschließung Äthiopiens und der österreichische Export. Vortrag. Wien, 1903. 33 S., 8vo.
- 4) Die österreichische Expedition nach Kaffa. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1906. Bd 28, Heft 4, SS. 146 – 150.
- 5) Von Adis Ababa über Affabot nach Dschibuti. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1907. Band 30, Heft 1 - 2, SS. 13 – 22, mit 3 Abb.; SS. 60 – 74, mit 2 Abb.
- 6) Die Bodenkultur in Kaffa. Ein Beitrag zur Ethnographie Äthiopiens. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1908. Bd 31, Heft 2, SS. 55 – 68, mit 4 Abb. 8vo.
- 7) Reise durch Äthiopien und den Sudan. Expedition E.G.Pick. Wien, Lechner, 1910 (In: Mitteilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien, 33. Bd.), S. 313-364 mit 4 Abb. auf 3 Tafeln. 8vo.

- 8) Reise nach Harar und Adis Ababa. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1910. Band 32, Heft 9 - 11, SS. 385 – 399, mit 2 Abb.; SS. 442 – 452, mit 2 Abb.; SS. 492 – 500, mit 2 Abb.
- 9) Meine Reise von Adis Ababa nach Chartum. Wien, Hartleben, 1914. (In: Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, 36. Jg.), S. 298-316 und 347-356 mit 27 Abb. und 1 farb. Karte. 8vo.
- 10) Reisen in Dschimma Kaka. Wien, Hartleben, 1914/1915. (In: Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, 37. Jg.). S. 267-277 und 313-328 mit 14 Abb., 8vo.
- 11) Geschichte der Könige von Kaffa. Überlieferungen der Kaffitscho oder Gongga. O.O. 1916. (Sonderabdruck a.d. Mitt. des Seminars für Orientalische Sprachen, Bd. XIX, Abtlg. 2). 30 S., 8vo.
- 12) Aden. Wien, Lechner, 1917. (In: Mitteilungen der k.k. Geogr. Ges. in Wien, 60. Bd.). S. 524-534 mit 3 Abb. auf 2 Tafeln. 8vo.
- 13) Kaffa. Ein altkuschitisches Volkstum in Innerafrika. Nachrichten über Land und Volk, Brauch und Sitte der Kaffitscho oder Gongga und das Kaiserreich Kaffa. 2 Bde. 1. Bd.: Das Eigenleben der Kaffitscho oder Gongga. Münster, Aschendorff, 1920; 2. Bd.: Das Gemeinleben der Kaffitscho oder Gongga. Wien, Anthropos-Vlg. St.Gabriel-Mödling, 1923. XXIV, 500 S., X S., 1 Bl., 560 S. mit 244 Abb. und 22 Tafeln (davon 1 Karte). 8vo.
- 14) Geschichte des Kaffaisch-Äthiopischen Krieges. Eine Überlieferung der Kaffitscho oder Gongga. Berlin, Reichsdruckerei, 1922. (Sonderabdruck a.d. Mitt. d. Seminars für Orientalische Sprachen Bd. XXIII-XXV.) 43 S., 8vo.
- 15) **Bieber, O.:** Geheimnisvolles Kaffa. Im Reich der Kaiser-Götter. Wien, Universum, 1948. 210 S. mit 33 Tafeln, 10 Abb. und 2 Kartenskizzen. 8vo.

Binder, Franz

geb.: 1820 in Mühlbach, Siebenbürgen
gest.: 1875

Der Kaufmann kam 1850 über Konstantinopel, Palästina, Syrien und Mesopotamien nach Ägypten und wurde dort 1852 aufgrund einer Intervention von Th. v. Heuglin bei einer großen Handelsgesellschaft angestellt. Von dieser beauftragt, reiste er mehrmals nach Kartum, wobei er mehrere Missionsexpeditionen begleitete, nämlich, 1853 die von I. Knoblecher, 1854 die von Missionar Kirchner und 1855 die von F. Morlang. 1860 gelang es ihm, nach dem Tode A. de Malzacs, dessen Besitz Ronga im Westen des Weißen Nil zu erwerben und sich dort niederzulassen. Von dort aus drang er auf zwei Handels- und Jagdexkursionen in südwestlicher Richtung vor. Seine Angaben über all seine Unternehmungen waren sehr dürftig, jedoch beschrieb Th. Kotschy ausführlich seine Pflanzensammlung.

- 1) Mittheilungen über seine Reisen im Orient und sein Leben in Afrika. (Beiblatt des Siebenbürger Boten „Transsilvania“, Jg. 2, Nr. 17-22.) Hermannstadt, 1862. 34 S., 8vo.
- 2) **Binder, E.K.:** Reisen und Erlebnisse eines Siebenbürger Sachsen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts im Orient und in Afrika. Das Lebenswerk K.F. Binders, ehemaliger k.u.k. österr. Vize-Konsul in Chartum. Hermannstadt, Krafft & Drotleff, 1930. 65 S. mit 20 Tafeln (davon 1 Port.). Illustr. Brosch., Gr.-8vo.

Bittner, Maximilian und Tomaschek, Wilhelm

Maximilian Bittner:

geb.: 12.4.1869 in Lobositz

gest.: 7.4.1918 in Mödling

Nach dem Studium in Wien wurde Bittner 1906 a.o. Professor der orientalischen und semitischen Sprachen an der dortigen Universität und Professor des Arabischen, später auch Persischen an der Konsularakademie. 1913 berief man ihn, der Kenntnisse in mehr als 30 Sprachen besaß, als Mitglied in die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Sein Forschungsgebiet waren insbesondere die südsemitischen Mehri-, Sauri- und Soqotrisprachen, die in Südarabien und auf der Insel Soqotra noch gesprochen wurden. Er verfaßte kleinere Abhandlungen über die Laut- und Formenlehre und publizierte Texte in 13 orientalischen Sprachen.

Wilhelm Tomaschek:

geb.: 26.5.1841 in Olmütz

gest.: 9.9.1901 in Wien

Wilhelm Tomaschek (tschech. Vilém Tomášek) war ein tschechisch-österreichischer Geograph und Orientalist. Er unterrichtete ab 1877 als Professor an der Universität Graz, wo er auch 1884/85 Dekan war :ab 1885 an der Universität Wien. Tomascheks Forschungstätigkeit richtete sich auf die Historische Geographie Südasiens. Zu seinen Ehren wurde 1933 eine Straße im 21. Wiener Gemeindebezirk Floridsdorf benannt.

- 1) Die topographischen Capitel des Indischen Seespiegels Mohit. Übersetzt von M.Bittner. Mit einer Einleitung sowie mit 30 Tafeln versehen von Wilhelm Tomaschek. Festschrift zur Erinnerung an die Eröffnung des Seeweges nach Ostindien durch Vasco da Gama (1497). Herausgegeben von der k.k. Geographischen Gesellschaft, Wien, 1897. VI, 92 S. mit 28 Tafeln und 30 Karten. Folio.

Boleslavsky, Ober-Lieutenant

Während der Jahre 1857-58 besuchte er zum Zweck geographischer Studien Ägypten, Nubien und einen Teil der Länder des oberen Nil. Der Österreicher war Mitglied der Expedition des Comte d'Pierre-Henri-Stanislas Escaryac de Lauture, den der Vizekönig von Ägypten zur Aufsuchung der Nilquellen aussandte. Das Unternehmen löste sich jedoch wegen der Überheblichkeit des Grafen, den die Expeditionsmitglieder nicht als ihren Chef anerkennen wollten, schon in Kairo auf. Im April 1857 traf Boleslavsky mit Heuglin und Tegetthoff dort zusammen, die ihre Expedition nach dem Sudan, entlang des Roten Meeres nach Somalia vorbereiteten.

Brunnthaler, Josef

geb.: 20.12.1871 in Wien

gest.: 18.8.1914 in Wien

Zuerst zum Kaufmann ausgebildet verließ Brunnthaler 1904 diesen Beruf und widmete sich nur mehr der Botanik, vor allem dem Studium der Kryptogamen. Er gründete die Wiener Kryptogamen-Tauschanstalt und wurde 1907 definitiver Konservator der Sammlungen am botanischen Institut der Universität Wien. Die Aufstellung der Schausammlung ist hauptsächlich sein Werk. Ebenfalls 1907 wurde er zum Generalsekretär der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien ernannt und erwarb sich für diese zahlreiche Verdienste. 1909 bereiste er Afrika und forschte 1911 auf den dalmatinischen Inseln. Viel zu früh verstarb der Botaniker und hinterließ zahlreiche begonnene wissenschaftliche Arbeiten.

- 1) Die Viktoriafälle des Sambesi und ihre Umgebung. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1910/11. Bd 33, SS. 371 – 376, mit 3 Abb.
- 2) Vegetationsbilder aus Südafrika. (Karru- und Dornbusch. Vegetationsbilder hrsg. von Karsten u. Schenck, 9. Reihe, H. 4 u. 5, Taf. 19 – 30) Jena, G. Fischer 1911
- 3) Ergebnisse einer botanischen Forschungsreise in Deutsch-Ostafrika und Südafrika (Kapland, Natal und Rhodesien.) Wien, Hölder, 1913. (SA a.d. Denkschrift d. Akademie d. Wissenschaften.) 34 S. mit 1 Tafel und 3 Abb., 4to.
- 4) Geiser und Thermalquellen Ägyptens in ihren Beziehungen zu den verkieselten Hölzern. Wien und Leipzig, Hartleben, 1914. (In: Deutsche Rundschau für Geographie, 36. Jg.) S. 277-284 mit 1 Abb. und 2 Kartenskizzen. 8vo.

Buchta, Richard

geb.: 19.1.1845 in Radlow/Galizien

gest.: 29.7.1894 in Wien

Bekannt durch seine zahlreichen photographischen Aufnahmen begab er sich 1878 von Chartum nilaufwärts über Lado nach Dufile, wo ihn Emil Pascha aufnahm, und von wo er bis zum Albert-See und Uganda vordrang. 1879 durchzog er die Sumpfregeion des Bahr el-Ghasal und begegnete in der Meshra er Rek W.Junker, dem er später in Wien bei der Herausgabe seines Reisewerkes behilflich war.

- 1) Die oberen Nilländer. Rassen-, Vegetationstypen und Landschaften, dargestellt in 160 Photographien mit einer Einleitung von R.Hartmann. Berlin, Stiehm, 1880. 160 Photos. 4to. (2.Aufl.: Die oberen Nil-Länder. Volkstypen und Landschaften dargestellt in 160 Photographien, nach der Natur aufgenommen. Berlin, Stiehm 1881. Kollation gleich w.o.)
- 2) Meine Reise nach den Nil-Quellseen im Jahre 1878. Gotha, Perthes, 1881. (In: Petermanns Geographischen Mittheilungen Bd. XXVII.)
- 3) Die oberen Nil-Länder. Volkstypen und Landschaften, dargestellt in 160 Photographien. Nach der Natur aufgenommen von Richard Buchta. Mit Einleitung von R.Hartmann. Berlin, Stiehm, 1881.
- 4) Der Sudan und der Mahdi. Das Land, die Bewohner und der Aufstand des falschen Propheten. Stuttgart, Cotta, 1884. 86 S. mit 3 Abb. und 2 Karten. 8vo.
- 5) Ein Ausflug von den Pyramiden zum Birquet-el-Qerun. Gotha, Perthes, 1887. (In: Petermanns Geographischen Mittheilungen, Bd. XXXIII.)
- 6) Der Sudan unter ägyptischer Herrschaft; Rückblicke auf die letzten sechzig Jahre. Nebst einem Anhang: Briefe Dr. Emin Pascha's und Lupton-Bey's an Dr. Wilhelm Junker, 1883-1885. Leipzig, Brockhaus, 1888. VIII, 228 S. mit 1 Tafel und 2 Karten. 8vo.

Callot, Eduard Freiherr von

geb.: 1792 in Wien

gest.: 1855

Als Leutnant eines k.k. Jägerbataillons nahm er am Napoleonischen Krieg teil und trat später in die Dienste des Zaren Nikolaus I. 1831 kam er nach Ägypten wo ihn Mehmed Ali zum Oberst eines Reiterregiments ernannte. Aufträge des Vizekönigs führten ihn in den Nahen Osten und als ägyptischen Gesandten nach Äthiopien. Über Meroe gelangte er an den Zusammenfluss des Blauen und Weissen Nil, wo er mit seinen Bauentwürfen bei der Gründung Chartums mitwirkte. Den Blauen Nil aufwärts zog er nach Sennar und erreichte Gondar über Gallabat. Weiter gelangte er nach Massaua, kehrte zu Land nach dem Atbara zurück, um von hier aus nach Suakin zu gehen. Danach setzte er nach Arabien über, wo er, wie Sir R..F.Burton, sich als gläubiger Moslem ausgehend die Städte Mekka und Medina besuchte. Im Dezember 1831 kehrte er nach Ägypten zurück von wo er die Rückreise nach Europa antrat.

Nur 2 Exemplare seiner Publikation sind derzeit in Bibliotheken bekannt. Beinahe die gesamte Auflage wurde bald nach Fertigstellung von der Zensur vernichtet.

- 1) Der Orient und Europa. Erinnerungen und Reisebilder von Land und Meer. 10 Bde. Leipzig, Kollmann, 1854/1855. 188, 199, 164, 279, 253, 278, 302, 256, 285, 273 S. mit 2 Portraits, 1 Tafel, 1 Plan und 1 Karte. 8vo. (Ein Großteil der Auflage wurde bald nach Erscheinen vermutlich vernichtet.)

Chavanne, Joseph

geb.: 7.8.1846 in Graz

gest.: 7.12.1902 in Buenos Aires

Nach Abschluß seiner Studien in Prag bereiste er USA, Mexiko, West-Indien und Nord-Afrika, wo er vom Atlasgebirge in die algerische Sahara vordrang. 1884/85 brach er im Auftrag des belgischen Kongo-Komitees in das untere Kongo-Gebiet auf und erforschte den Strom bis Vivi. Damit trug er wesentlich zur Ergründung dieses von dichtem Urwald bedeckten und daher für Reisen äußerst schwierigen Gebietes bei.

- 1) Reise-Erinnerungen eines Ruhelosen. Skizzen aus Afrika und Amerika. Wien, Gerold, 1872. 8vo.
- 2) Dr. Emil Holub's Reisen in Südafrika. Wien 1873-1877. (In: Mittheilungen der Geographischen Ges. in Wien, XX. Bd., S. 448 - 471.)
- 3) Central-Afrika und die neueren Expeditionen zu seiner Erforschung. Vortrag. Wien, Pest, Leipzig, Hartleben, 1876. (=Sammlung gemeinnütziger populär-wiss. Vorträge Bd. 1.) 64 S., 8vo.
- 4) Central-Afrika nach dem gegenwärtigen Stande der geographischen Kenntnisse. Wien, 1876. (In: Mittheilungen der Geographischen Ges. in Wien, XIX. Bd., S. 409 - 479.)
- 5) Die Sahara oder Von Oase zu Oase. Bilder aus dem Natur- und Volksleben in der großen afrikanischen Wüste. Wien, Leipzig, Pest, Hartleben, 1879. XVI, 639 S. mit 64 Abb. und 7 Tafeln, 1 gefalt. Karte. 8vo.
- 6) Die Zulu-Kaffern und ihr Land. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1879. Bd 1, Heft 7, SS. 339 – 343, mit 1 Specialkarte und 2 Abb.
- 7) Begleitworte zur Karte von Central-Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1880. Bd 3, Heft 1, SS. 29 – 30.
- 8) Das algerisch-tunesische Binnenmeer. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1880. Bd 2, Heft 6 - 7, SS. 272 – 276, mit 1 Karte und 1 Abb.; SS. 308 – 313, mit 1 Abb.
- 9) Afrika im Lichte unserer Tage. Bodengestalt und geologischer Bau. Wien, Hartleben, 1881. VI, 184 S. mit 1 Karte. 8vo.
- 10) Dr. Oscar Lenz's Forschungsreise von Marokko über Timbuktu nach Senegambien. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1881. Bd 3, Heft 10 - 11, SS. 466 – 473, mit 3 Abb.; SS. 516 – 521, mit 2 Abb.
- 11) Die mittlere Höhe Afrikas. Wien, 1881. (In: Mittheilungen der Geographischen Ges. in Wien, XXIV. Bd., S. 340 – 377). Mit 1 hypsometrischen Karte von Afrika und vier Profilen.
- 12) Erläuterungen zur ethnographischen Uebersichtskarte von Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1882. Bd 4, Heft 11, SS. 518 – 520, mit 1 Kt.
- 13) Die geographischen Forschungsreisen und Entdeckungen in den Polarregionen und in Afrika im Jahre 1881. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1882. Bd 4, Heft 7 - 8, SS. 297 – 303; SS. 356 – 364
- 14) Afrikas Ströme und Flüsse. Ein Beitrag zur Hydrographie des dunklen Erdtheils. Wien, Hartleben, 1883. VII, 232 S. mit 1 Karte. 8vo.

- 15) Das Gebiet des Congo-Unterlaufes. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1883. Bd 6, Heft 1, SS. 25 – 31, mit 1 Kt.
- 16) Die Vertheilung der Niederschlagsmengen (Regen) in Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1884. Bd 6, Heft 6, SS. 241 – 246, mit 1 Kt.
- 17) Carte du Congo inférieur entre Mboma et l'embouchure du fleuve. 1:200.000. Bruxelles, 1885.
- 18) Reisen im Gebiete der Muschi-congo im portugies. Westafrika. Gotha, Perthes, 1886. (In: Petermanns Geographischen Mittheilungen, Bd. XXXII.)
- 19) Die Congobahn. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1886. Bd 8, Heft 6, SS. 241 – 251, mit 2 Abb.
- 20) Dr. J. Chavanne's Reisen am unteren Congo. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1887. Bd 9, Heft 11, SS. 501 – 506, mit 2 Abb.
- 21) Reisen und Forschungen im alten und neuen Kongostaate. Jena, Costenoble, 1887. X, 508 S. mit 14 Abb., 11 Tafeln und 2 Karten. 8vo.

Cicalek, Dr. Theodor

- 1) Die Kolonien des Deutschen Reiches. Wien, Handels-Akademie, 1885. (Jahrbücher der Wr. Hand. Akad.) 56 S., 8vo.
- 1) Die wirtschaftlichen Verhältnisse von Süd-Afrika. Vortrag gehalten im niederösterr. Gewerbeverein. Wien, „Reichswehr“, 1897. 8vo.

Cohn, Paul

- 1) Skizzen aus dem Orient. Reise-Erinnerungen. Wien, „Steyermühl“, 1891. 1 Bl., 95 S. mit 20 Tafeln. 8vo.

Craigher de Jachelutta, Jakob Nikolaus

*geb.: 11.12.1797 in Lipossullo/Friaul
gest.: 17.5.1855 in Cormons bei Görz*

Von Beruf Kaufmann, kam Craigher als Lyriker und Übersetzer um 1820 nach Wien und veröffentlichte in Wiener Zeitschriften seine empfindsame Lyrik; er war Mitglied des Kreises um C.M.Hofbauer und verkehrte im Künstlerzirkel um F.Schubert, der einige seiner Gedichte vertonte. Ab 1843 war er belgischer Konsul in Triest.

- 1) *Erinnerungen aus dem Orient. Triest, 1847. III, 2 Bl., 316 S., 8vo.*

Czernin Graf Ottokar

geb.: 26.9.1872 in Dimokur/Böhmen
gest.: 4.4.1932 in Wien

Ottokar Theobald Otto Maria Graf Czernin von und zu Chudenitz war ein Sohn des böhmischen Hochadels der im diplomatischen Dienste Österreich-Ungarns stand und als Politiker während der Zeit des ersten Weltkrieges aktiv war. Nachdem Czernin Rechtswissenschaften studierte verpflichtete er sich 1895 für den auswärtigen Dienst Österreich-Ungarns und wurde an die Botschaft in Paris entsandt. Zwei Jahre später heiratete er in Hermannstet Gräfin Marie Kinsky von Wicnitz und Tettau. 1899 wird er an die Botschaft in Den Haag versetzt. Bereits drei Jahre später, 1902 muss er seine Karriere jedoch wegen einer Erkrankung der Atemorgane beenden. In den Jahren 1903 bis 1913 vertritt er die Deutsche Volkspartei im böhmischen Landtag und wird zu einem engen Berater Erzherzog Franz Ferdinand, dem Thronfolger der k.u.k. Monarchie, auf dessen Wunsch er wieder in den diplomatischen Dienst zurückkehrt und 1912, als frisch ernanntes Mitglied des österreichischen Herrenhauses, als Botschafter nach Bukarest geschickt wird. Nach dem Attentat von Sarajevo, durch das der Erste Weltkrieg ausgelöst wird, besteigt Karl I., der Neffe Franz Ferdinands, den Thron und ernennt Czernin zum Reichsaußenminister. In dieser Rolle nimmt er auch an einer im März 1917 stattfindenden Konferenz Deutschlands und Österreich-Ungarns teil, die sich mit den Zielen des Krieges auseinandersetzt und fordert, in Absprache mit Karl I., unter anderem Gebietsabtretungen der Mittelmächte um einen schnellen Frieden mit der Entente zu erreichen, da aus seiner Sicht durch den Eintritt der USA in das aktive Kriegsgeschehen ein Sieg unwahrscheinlich geworden ist. Er scheitert jedoch am Widerstand Italiens und gibt dem Drängen der Obersten Heeresleitung Deutschlands nach, die einen uneingeschränkten U-Boot-Krieg durchführen möchte. Zum Kriegsende 1918 ist er als Vertreter Österreichs an den Friedensverhandlungen mit Rumänien, Russland und der Ukraine beteiligt. Er tritt aber bereits im April 1918 von seinem Amt als Außenminister zurück, da Georges Clemenceau, der französische Außenminister, Dokumente veröffentlicht hat, in denen die geheimen Friedensbemühungen Österreich-Ungarns mit den Regierungen der Entente belegt sind. Nach Ende der Monarchie in Österreich und der Bildung unabhängiger Staaten auf dem Reichsgebiet, kehrt Czernin erst 1920 als Abgeordneter im Nationalrat der Republik Österreich für die Demokratische Partei zurück. Am 4. April 1932 stirbt Ottokar Graf Czernin von und zu Chudenitz zurückgezogen in Wien.

- 1) Mein afrikanisches Tagebuch. Zürich/Leipzig/Wien, Amalthea 1928 198 S. 28 Ill. 1 Kte. 8vo.

Czillagh, Leopold von

Der Grazer schloß sich auf eigene Kosten, im Verein mit Dr. Anton Stecker, der Rolfs'schen Expedition nach Kufra an, starb aber bereits am Anfang der Reise in Tunis.

Dichtl, Johann

geb.: 20.12.1857 in Hartmannsdorf

gest.: 31.1.1887 in St. Veit bei Wien im Kloster Himmelhof

Der österreichische Theologe und Forschungsreisende begab sich 1879 nach Kairo und brach 1880 von dort aus zum Roten Meer auf. Zu seinen Begleitern gehörte unter anderem Joseph Ohrwalder. Über Suez und Suakin stießen sie nach Berber vor, von wo aus sie auf dem Nil weiterreisten. Im Januar 1881 langten sie in Khartum ein. Hier fiel Dichtl die Aufgabe der Leitung der Missionsstation zu. An Typhus erkrankt, kehrte er 1882 über Berber und Suakin nach Alexandria und schließlich nach Verona zurück. Drei Jahre später bereiste er wiederum Afrika. Im Mai 1885 wurde er nach Wadi Halfa an die ägyptisch-sudanesische Grenze entsandt, um die Freilassung von in Delen gefangengehaltenen Missionaren zu erwirken. Bald nach ihm kam der aus der mahdistischen Gefangenschaft entflohenen Priester Don Luigi Bonomi dort an, mit dem zusammen Dichtl, wieder schwer an Typhus erkrankt, abermals nach Verona zurückkehrte. Nach weiterer Verschlechterung seines Gesundheitszustandes verstarb er 1887 in Wien.

- 1) Der Sudan oder ein allgemeiner Überblick über das Insurrections-Gebiet das ist über den ägyptischen Sudan. Graz, Selbstverlag, 1884. 452 S. mit 2 Karten. 8vo.

Dobhoff-Dier, Josef Freiherr von

*geb.: 24.10.1844 in Wien
gest.: 9.3.1928 in Wien*

Der Neffe von Anton Freiherr von Dobhoff-Dier, dem Gründer des Vereins "Carnuntum" und des "Wissenschaftsklubs" war Schriftsteller und Diplomat. Unter dem Pseudonym Paul Deviloff, Chillonius war er schriftstellerisch tätig. Auch galt er als Pionier des Denkmalschutzes.

- 1) Tagebuchblätter von einer Reise nach Ostasien 1873-1874. 3 Bde. Wien, Köhler, 1874/1875. 427 S. mit 13 Tafeln und 1 Karte. 8vo.
- 2) Von den Pyramiden zum Niagara. Eine Reise um die Erde. Tagebuchnotizen und Schilderungen aus Aegypten, ... Wien, Selbstverlag, 1881. XXIV, 603 S. mit 65 Abb., 8vo.

Doelter, Cornelio

geb.: 16.9.1850 in Arroyo/Portorico
gest.: 8.8.1930 in Wien

Der österreichische Mineraloge bereiste 1880/81 die Kapverden und das Gebiet des unteren Rio Grande. Sein Hauptverdienst als Reisender war die geologische Erforschung dieser atlantischen Inseln.

- 1) Die Vulcane der Capverden und ihre Producte. Graz, Leuschner & Lubensky, 1882. 171 S. mit 6 Tafeln, 4 Prof. und 1 Karte. 8vo.
- 2) Über die Capverden nach dem Rio Grande und Futah-Djallon. Reiseskizzen aus Nord-West-Afrika. Leipzig, Frohberger, 1884. VIII, 263 S. mit 33 Abb. und 1 Karte. 4to. (**2. Ausgabe:** Leipzig, Baldamus, 1888.)

Drasche-Wartinberg, Richard von

geb.: 18.3.1850 in Wien

gest.: 4.7.1923 in Inzersdorf

Der Geologe unternahm im Sommer 1873 zwecks Einblick in die arktische Natur eine Fahrt längs der Westküste von Spitzbergen bis zur Magdalenen-Bai. Von Juni 1875 bis November 1876 umreiste er die Erde, wobei er sich zehn Wochen auf Reunion und Mauritius aufhielt. Ein halbes Jahr verbrachte er auf der Philippinen Insel Luzon und drei Monate blieb er auf Nippon, worüber er mehrere wissenschaftliche Schriften, wie „Reise nach Spitzbergen im Sommer 1873“ und „Fragmente zu einer Geologie der Insel Luzon“, verfasste.

- 1) Die Vulcane der Insel Reunion (Bourbon). Wien, 1875. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt).
- 2) Die Insel Reunion (Bourbon) im Indischen Ozean. Eine geologisch-petrographische Studie. Mit einem Anhang über die Insel Mauritius v. R.Drasche. Wien, Hölder, 1878. VII, 85 S. mit 12 Abb., 16 Tafeln und 2 Karten. Folio.

Dudik, Beda Franziskus

geb.: 29.1.1815 in Kojetein in Mähren

gest.: 18.1.1890 im Kloster Raigern in Rajhrad

Der mährische Historiker widmete sich dem geistlichen Stand und trat in den Benediktinerorden ein. 1840-54 wirkte er als Lehrer der klassischen Sprachen, dann der Geschichte zu Brünn. 1852 machte im Auftrag der Stände Mährens eine archivalische Forschungsreise nach Schweden und dann nach Rom. 1853-59 war er mit der Anlegung eines Zentralarchivs des Deutschen Ordens in Wien beschäftigt und wirkte außerdem als Dozent des historischen Quellenstudiums zu Brünn. 1859 zum mährischen Landeshistoriographen ernannt, erwarb sich Dudik große Verdienste um die Ordnung und Ausbeutung der bisher arg vernachlässigten österreichischen Staatsarchive, namentlich Galiziens. Weiters war er erfolgreich in der Erforschung der mährischen Geschichte tätig. 1869 begleitete er den Kaiser von Österreich auf seiner Orientreise als Reisekaplan und Historiograph.

- 1) Kaiser-Reise nach dem Orient. Wien, k.&k. Hof- und Staatsdruckerei, 1870. 352 S. mit 1 Karte. 4to.
- 2) Kurzgefasste Schilderung der Reise Seiner k.u.k. Apost. Majestät nach dem Orient. Als Manuscript gedruckt. Wien, k.k. Hof- und Staatsdruckerei, 1870. IV, 103 S., 1 Bl., Kl. 4to.

Eisenschmied, Leonhard

geb.: 1771 in Gurk

gest.: 1824 in Unterdrauburg

Der Österreicher zog als Abenteurer, Soldat, Fischer und Wasserhändler durch die griechische Inselwelt, Malta, Rhodos, Corfu sowie Tripoli, Algier, Tunis und Marokko. Unterwegs mit Seeräubern, Albanern und Venezianern, geriet er mehrmals in Gefangenschaft und wurde als Sklave der Algerier und Albaner gefangengenommen und wieder befreit.

- 1) Merkwürdige Land- und Seereisen, durch Europa, Afrika und Asien. 2 Teile Grätz, Tanzer (Salzburg, Mayr), 1807. XII, 224 S. mit 5 Abb., X, 205 S., 1 Bl. mit 3 Abb., 8vo.
- 2) Leonhard Eisenschmieds, eines österreichischen Unterthans merkwürdige Land- und Seereisen durch Europa, Afrika und Asien. 2 Bde. **2. Auflage:** Grätz, Kienreich, 1812. X, 226 S., VIII, 206 S., 1 TiKu., 8vo.

Eisenstein, Richard Johann Louis Freiherr von und zu

*geb.: 13.2.1837
gest.: 4.12.1913*

Der österreichische Offizier veröffentlichte neben zahlreicher militärischer Schriften auch Werke über seine ausländischen Reisen.

- 1) Reise nach Malta, Tripolitanien und Tunesien. Tagebuch mit Erörterungen, um zu überseeischen Reisen und Unternehmungen anzuregen, sowie Beschreibung eines Ausflugs von Ragusa nach Montenegro. Wien, Gerold, 1902. 198 S. mit 141 Abb. und 1 Karte. 8vo.
- 2) Reise nach den Kanarischen Inseln und Spanien. Wien, Gerold 1909. 345 S. mit 538 Abb. und 7 Karten. 8vo.

Endl, Friedrich Pater

*geb.: 1857 in Altenburg
gest.: 1945*

Eine österreichische Pilgerreise, an der Pater Endl im Frühjahr 1894 teilnahm, führte unter anderem nach Jerusalem und Bethlehem, aber auch nach Ägypten, wo Kairo und die Denkmäler entlang des Nil bis Abu Simbel besucht wurden.

- 1) Bilder und Skizzen aus Ägypten und Palästina von der Oesterreichischen Pilgerfahrt nach dem Heiligen Lande im Frühjahr 1894. Wien, Selbstverlag, 1894. 260 S., 1 Bl. mit zahlreichen Abb., 8vo.

Fallmerayer, Jakob Philipp

geb.: 10.12.1791 in Tschötsch bei Brixen

gest.: 26.4.1861 in München

Der namhafte Historiker bereiste nach Beendigung seiner Studien und seinem abgeleisteten Militärdienst in den Jahren 1831-34 mit dem russischen General Ostermann-Tolstoi Ägypten, Nubien, Palästina, Syrien, die Sporaden, die Kykladen und das griechische Festland. Auch verweilte er längere Zeit in Konstantinopel. Zurückgekehrt nach München wurde ihm trotz Mitgliedschaft der historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften die Erlaubnis zu Vorlesungen an der Universität nicht erteilt. Daher verließ er im Sommer 1836 München wieder und bereiste das südliche Frankreich, Florenz, Rom und Pisa und blieb anschliessend in Genf bei Graf Ostermann-Tolstoi zu Gast. 1840 unternahm er seine zweite Reise in den Orient, auf der er auch den Berg Athos bestieg. Auf einer dritten Reise, die ihn 1847 über Konstantinopel, Brussa und den Olymp nach Palästina, Syrien und Kleinasien führte, traf ihn im März 1848 die Berufung zum Professor der Geschichte an der Universität in München. Aufgrund seiner Beteiligung an den Stuttgarter Beschlüssen, wurde ihm 1849 die Professur wieder entzogen und er ging als politischer Flüchtling nach St. Gallen. 1850, nach erfolgter Amnestie, versuchte er neuerlich in München zu leben, zog jedoch im Jahre 1851 nach Südtirol. Zehn Jahre später starb er einsam in München.

- 1) Fragmente aus dem Orient. 2 Bde. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1845. XXXVII, 344 S., 3 Bl., 512 S., 8vo.
- 2) Gesammelte Werke. Hrsg. v. G.M.Thomas. 3 Bde. Leipzig, 1861. 4, XLVIII, 408 S., VI, 503 S., VI, 1, 559 S., 8vo.

Fischer Baron von Nagy-Szalatnaya, Ludwig

geb.: 28.2.1855 in Pavia

gest.: 2.7.1892 in Nyangesi bei Bukumbi am Viktoriasee

Baron Fischer schloß sich 1891 freiwillig der Expedition des Deutschen Antisklaverei-Komitees unter der Leitung P. Hochstetters an, die als sogenannte Vorexpedition die Aufgabe hatte, den Viktoriasee auf die Schiffbarkeit mit einem Dampfer zu erkunden. Diesen Dampfer mit nur 2m Tiefgang wollte Major Wissmann entweder auf dem Victoria-Nyansa oder dem Tanganyika zum Einsatz bringen. Expeditionsführer Hochstetter verstarb bereits bei der Ankunft in Bagamoyo und so übernahm Baron Fischer, welcher die wissenschaftlichen und kartographischen Aufgaben der Expedition zu erledigen hatte, die Leitung. Nach Ankunft im Sommer 1892 am Viktoriasee verstarb Fischer ebenfalls am 2.7.1892 an Malaria. Sein kartographischer Nachlaß wurde von Dr. Danckelmann zu einer wichtigen Karte zusammengestellt, welche bei Zugrundelegung der Dr. Stuhlmanschen Itinerare die erste genauere Darstellung der unklaren hydrographischen Verhältnisse Zentral-Unyamwesis ermöglichte.

- 1) Tagebücher des Baron Fischer Nagy-Szalatnya, des Leutnant Meyer und Kapitän Spring sowie Berichte des Dr. Baumann. Berlin, Julius Sittenfeld 1892. 41 S. mit 1 Karte. 8vo.

Fitzner, Rudolf

*geb.: 4.5.1868 in Ernstbrunn
gest.: 2.2.1934 in Salzburg*

- 1) Ein Beitrag zur tunesischen Landes- und Volkskunde. Berlin, Allg. Verein f. Dt. Litt., 1885. (Sonderabdruck aus: Die Regentschaft Tunis.) 72 S. mit 1 Karte. 8vo.
- 2) Die Regentschaft Tunis. Streifzüge und Studien. Berlin, Allg. Verein f. Dt. Litt., 1895. XI, 360 S. mit 17 Tafeln und 1 Karte. 8vo. (2. Auflage: 1895, 3. Auflage: 1897.)
- 3) Die Pflanzungen in Deutsch-Ostafrika. Ein Nachtrag zu des Verfassers „Deutsches Kolonial-Handbuch“. Berlin, Paetel, 1897. (Sammlung geogr. u. kolonialpolit. Schriften 10.) 43 S., 8vo.
- 4) Ein deutscher Dampfer für den Tanganyika. Berlin, Paetel 1897 (Sammlung geogr. u. kolonialpolitischer Schriften, Nr.5). Kl.-8vo. 15 Seiten mit 1 Abb. und 1 Karte.
- 5) Der Kagera-Nil: ein Beitrag zur Physiographie Deutsch-Ostafrikas. Halle/S., 1899. 2, 84 S. mit 1 Karte. 8vo.
- 6) Die Regenverteilung in den deutschen Kolonien. Berlin, Paetel, 1908. IV, 115 S., 8vo.

Forbin, H. Graf von

Forbin führte eine Orientreise durch, um für den Louvre Antiquitäten zu erwerben. Der Künstler Prévost und der Ingenieur Bellefonds begleiteten ihn. Er reiste über Griechenland in die Türkei, ins Heilige Land und nach Ägypten.

- 1) Reise in das Morgenland (Griechenland, Syrien, Palästina und Ägypten). Textband (4 Hefte) und Atlas. Prag, Bohmann, 1823-1825. Text: S. 121, 137, 128, 181. 8vo. Atlas: 78 Tafeln und 9 Karten. Folio. (Ausgabe in Deutsch und in Französisch).

Frankl-Hochwart, Ludwig August von

*geb.: 3.2.1810 in Chrast
gest.: 12.3.1894 in Wien*

Der Vater von Lothar Ritter von Frankl-Hochwart, ein liberal eingestellter Schriftsteller und Arzt, war auch Direktor des Wiener Musikvereins und Professor für Ästhetik, sowie Vorstandsmitglied der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde. 1842-48 gab er die von ihm gegründeten "Sonntagsblätter" heraus. Weiters beteiligte er sich im Rahmen der Akademischen Legion an der Revolution 1848 und verfasste das erste zensurfreie Flugblattgedicht ("Die Universität"). Freundschaftliche Beziehungen pflegte er auch mit N.Lenau und A.Grün.

1) Aus *Egypten*. Wien, Topographische Anstalt, 1860. IV, 355 S., 8vo.

Fuchs, Ernst

- 1) Lose Blätter aus dem Orient. Als Manuscript gedruckt. Wien, Seidel & Sohn, 1881. VI, 120 S. mit 1 Plan. 8vo.

Glaser, Eduard

geb.: 15.3.1855 in Deutsch-Rust bei Podersam/Böhmen
gest.: 7.5.1908 in München

Als 16-jähriger ging er nach Prag, um dort die Oberrealschule zu besuchen. In einem Kaffeehaus fand er die Zeitschrift „Das Ausland“, die darin abgedruckten Reiseberichte Livingstones erweckten in ihm den Wunsch selbst Reisender zu werden. Ab diesem Zeitpunkt studierte er intensiv Arabisch sowie Astronomie und vertiefte sich in den Koran. 1875 nahm er an dem internationalen Geographenkongreß teil, und wurde später Assistent bei der Wiener Sternwarte. Um seine Arabischkenntnisse zu vervollkommen ging er 1880 nach Tunis als Hauslehrer. Der bedeutende österreichische Arabien-Forscher hat die Kenntnis über den Jemen durch vier Reisen beträchtlich gefördert. Die erste unternahm er von Oktober 1882 bis März 1884. Von April 1885 bis Februar 1886 folgte die zweite, von Oktober 1887 bis September 1888 die dritte und schließlich die vierte von Anfang 1892 bis Frühjahr 1894. Neuland erschloß er nur in Arhab und Haschid. Die Bedeutung seiner Forschungen liegt in ihrer Tiefe und Vielseitigkeit.

- 1) Die Abessinier in Arabien und Afrika. Auf Grund neuentdeckter Inschriften. München, Lukaschik, 1895. XII, 210 S., 8vo.

Götz, Fr.

- 1) Das kontinentale Ostafrika. Reisebericht des k.u.k. österreichisch-ungarischen Konsuls in Zanzibar. Wien, Manz 1907 (=Kommerzielle Berichte 5). 27 S. 8vo.

Griesbach, Carl Ludolf

*geb.: 11.12.1848 in Wien
gest.: 13.4.1907 in Graz*

Der österreichische Geologe leistete bahnbrechende Arbeiten in Süd- und Südost-Afrika, im Zentral-Himalaya und in Afghanistan. Im Jahre 1878 trat er in den Dienst des Geological Survey of India, wo er von 1894 bis 1903 Direktor war. Seinen geologischen Abhandlungen stellte er jeweils kurze Abschnitte über die physische Landesnatur voran.

- 1) Geologischer Durchschnitt durch Südafrika. Briefliche Mittheilung von C.L.Griesbach. Wien, 1870. (In: Jahrbuch der k.k. Geologischen Reichsanstalt. XX. Band.)
- 2) On the Geology of Natal in South Africa. London, 1871. (In: The Quarterly Journal of the Geological Society of London. Vol. 27.)

Gröger, Franz

gest.:12.12.1912

Der österreichische Berg-Ingenieur besuchte im Jahre 1869 die Diamantenfelder in der Cap-Colonie und hat seine Beobachtungen im Jahrbuch und in den Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt in Wien niedergelegt.

Gusinde, Prof. Dr. Martin

geb.: 29.10.1886 in Breslau
gest.: 10.10.1969 in Mödling

Als Sohn eines Fabrikanten und nach verschiedenen Studien wie Philosophie, Naturwissenschaft und Theologie entdeckte er seine Lust zu reisen und ging nach Santiago de Chile. Er betätigte sich als Lehrer für Biologie an einem Realgymnasium und widmete sich später ethnologischen, archäologischen, botanischen sowie zoologischen Forschungen. 1916 erhielt er die Professur für Anthropologie und Ethnologie an der Universidad Católica in Santiago. Im chilenischen Staatsdienst unternahm er einige Expeditionen zu den Araukaner- und Feuerland-Indianern. 1928 führte ihn eine 6-monatige Reise zu den Prärie-Indianern nach Kalifornien sowie zu den Pueblo-Indianern in New-Mexico und Arizona. 1934-1935 führte er eine neue schwierige Expedition durch, in deren 14-monatigen Verlauf er umfangreiche Beobachtungen an den Pygmäen des Ituri-Waldes im Osten des Belgischen Kongo machte. Ausserdem hat er dabei mehrere Teile des zentralen Afrika, des englischen Sudan und des bedeutsamen Ägypten kennengelernt. Zahlreiche Publikationen dokumentieren sein abwechslungsreiches Forscherleben.

- 1) Die Kongo-Pygmäen in Geschichte und Gegenwart. Halle/S., 1942. (Nova Acta Leopoldina, NF, Bd. 11, Nr. 76.) 1 Bl., 269 S. mit 36 Abb. a. 14 Tafeln, 32 Abb., 8vo.
- 2) Benennung der afrikanischen Pygmäengruppen. Wien, 1945. (In: Mitteilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1945. 88. Bd., SS. 47 - 53).
- 3) Urwaldmenschen am Ituri, Anthropobiologische Forschungsergebnisse bei Pygmäen und Negern im östlichen Belgisch Kongo aus den Jahren 1934/35. Wien, Julius Springer, 1948.
- 4) Die Twa-Pygmäen in Ruanda, Forschungsergebnisse im tropischen Afrika aus dem Jahre 1934. Mödling bei Wien, Verlag des Missionshauses St. Gabriel, 1949.

Haberlandt Dr. Michael

*geb.: 29.9.1860 in Ungarisch-Altenburg/Magyaróvár
gest.: 14.6.1940 in Wien*

Ethnologe, Indologe, Volkskundler, Museumsgründer.

Er war 1892 erster Dozent für Völkerkunde, dann Professor der Völkerkunde. 1894 war er Mitbegründer des Vereins, der Zeitschrift und 1895 des Österreichischen Museums für Volkskunde.

- 1) Dr. Oskar Baumann. Ein Nachruf. R. Lechner u. Wilhelm Müller Wien 1900 (In: Abhandlungen der k.k. Geographischen Gesellschaft, Band 2 als Nummer 1), 20 S, 1 Tafel

Hammer-Purgstall, Freiherr Joseph von

geb.: 9.6.1774 in Graz
gest.: 23.11.1856 in Wien

Der Orientalist und Hofdolmetsch war als Diplomat im Orient, vor allem in Konstantinopel, tätig; ab 1807 in der Staatskanzlei in Wien. Hammer-Purgstall erwarb sich große Verdienste um die Kenntnis des islamischen Orients. Mit seiner Zeitschrift "Fundgruben des Orients" (6 Bände, 1809-18) und seinen nachgestalteten Dichtungen ("Diwan des Hafis", 1812 und andere) erschloß er die mittelalterliche morgenländische Literatur für das Abendland und regte damit auch J.W. von Goethes "Westöstlichen Diwan" an. Berühmt wurde seine "Geschichte des Osmanischen Reiches" (10 Bände, 1827-33) und die preisgekrönte Schrift "Über die innere Länderverwaltung unter dem Chalifate" (1835). Er setzte sich für die Gründung der Akademie der Wissenschaften in Wien ein und war 1847-49 deren erster Präsident. Nach ihm ist die "Österreichische Orientgesellschaft Hammer-Purgstall" benannt, die 1959 von A.Weikert zur Pflege der kulturellen Beziehungen mit dem Vorderen Orient und zur Betreuung der in Österreich wohnenden Studenten aus diesem Raum gegründet wurde.

- 1) Neuestes zur Förderung der Länder-, Sprachen- und Völkerkunde Nord-Afrika's. Wien, Braumüller, 1852. (In: Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften.) 35 S. mit 1 Tab., 8vo.

Hansal, Martin Ludwig

geb.: 27.10.1823 in Groß-Tajax/Mähren

gest.: 26.1.1885 ermordet von Mahdianhängern in Khartum

Der Österreicher arbeitete 1853 als Sekretär von Knoblecher an der katholischen Mission und ging später nilaufwärts, wo er 1857 Gondokoro erreichte und 2 Jahre verblieb. Nach fünfjährigem Sudanaufenthalt kehrte er nach Wien zurück und schloß sich 1861 Th. von Heuglin als Dolmetscher an, mit welchem er das obere Nilgebiet bereiste. Aus Gesundheitsgründen musste er aber bald nach Khartum umkehren, wo er mit der Leitung des österreichischen Konsulats betraut wurde. 1874 gelangte er mit E.Marno bis nach Lado` und verblieb anschliessend in Khartum.

- 1) Neueste Briefe aus Chartum in Central-Afrika. An seinen Freund F.X.Imhof. Fortsetzung der Briefe. 2 Teile in 1. Wien, Wallishauser, 1855-1856. VII, 148 S., VI, 146 S., 8vo.
- 2) Vom oberen Nil. (Schreiben des k.u.k. österr.-ungarrischen Consuls, Herrn M.L.Hansal datiert Chartum, Ende März 1875). Wien, 1875. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien. XVIII. Bd.)
- 3) Nachrichten aus dem äquatorialen Africa. Nach einem Schreiben des öst. ung. Consuls Hansal an Se. Excellenz Baron v. Hoffmann, dto. Chartum 16. October 1875. Wien, 1875. (In: Mittheilungen der Geographischen Ges. in Wien, XVIII. Bd., S. 540 - 545.)
- 4) Die Bari-Neger. (Mittheilung des k.u.k. österr.-ungarischen Consuls, Herrn Hansal, in Chartum, datiert 12. Jänner 1876). Wien, 1876. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien. XIX. Bd.)
- 5) Aus dem egyptischen Sudan. Wien, 1880. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien. XXIII. Bd., Seite 133-135.)
- 6) Aus Afrika. Wien, 1880. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien. XXIII. Bd., Seite 232-234 und 473.)
- 7) Aus dem Sudan. Wien, 1881. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien. XXIV. Bd., Seite 87-91.)
- 8) Schreiben von Dr. Emin Bey über seine Reise von Gondokoro nach Obbo. Wien, 1882. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien. XXV. Bd., Seite 181-190.)

Harrach, Franz Graf

*geb.: 26.7.1870 in Traunkirchen
gest.: 14.5.1937 in Iglau*

Franz (František) Maria Alfred Graf von Harrach war ein böhmischer Adelige und k. u. k. Kämmerer. Berühmt wurde Harrach als Begleiter des Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich-Este während seiner Bosnienreise 1914 und vor allem als Augenzeuge des Attentats von Sarajevo.

1) Vier Monate im Orient. Reiseskizzen von F.G.H. Brünn, Selbstverlag, 1898. 1 Bl., 133 S., 8vo.

Hesse-Wartegg, Ernst von

geb.: 21.2.1854 in Wien
gest.: 1918

Als Österreicher begann Hesse-Wartegg seine Reisen, 20 Jahre jung, naheliegenderweise erst einmal die Donau hinunter, auf den Balkan bis ins Osmanische Reich (wozu damals nicht nur die heutige Türkei gehörte, sondern z.B. auch Syrien, das er ebenso besuchte wie später Nordafrika von Ägypten über Tunesien bis Algerien und - von Spanien aus - Marokko). Bei seiner Einstellung kann es jedoch nicht verwundern, wenn er sich von solch primitiven, schlecht zu bereisenden Gegenden bald abwandte und als sein bevorzugtes Reiseziel Nordamerika entdeckte. Nicht nur die Vereinigten Staaten (die schon damals als die Wiege der "modernen Zivilisation" galten, wie wir sie heute kennen), sondern auch Kanada und Neufundland, das damals noch eine separate britische Kolonie bildete. Seine ersten erfolgreichen Reiseberichte schrieb Hesse-Wartegg über die Felsengebirge und Prärien des Mittleren Westens, über Kalifornien und über den Mississippi - ähnlich wie Mark Twain (der Hesse-Warteggs Bücher übrigens gelesen hatte, bevor er selber zu schreiben begann, und fleißig aus ihnen zitierte). Der angelsächsische Kulturkreis nahm ihn dermaßen gefangen, daß er die nächsten Jahrzehnte seines Lebens meist in London verbrachte - wenn er nicht gerade auf Reisen war. Von Nordamerika reiste er weiter durch Mittelamerika - "Auf neuen Wegen durch das Aztekenland" - und in den Jahren 1903-13 (also schon im 20. Jahrhundert) dreimal nach Südamerika, auf Humboldts Spuren, wie er meinte. Freilich war der Titel seines Buches "Zwischen Anden und Amazonas" irreführend, denn anders als man vermuten sollte, lag der Schwerpunkt dieser seiner Reisen nicht etwa zwischen den Indio- und Anden-Staaten Peru, Ekuador und Bolivien und dem Amazonas-Gebiet, sondern zwischen den "zivilisierteren", überwiegend von Weißen bewohnten Ländern am Atlantik: Brasilien, Uruguay und Argentinien (mit einem Abstecher nach Paraguay). Zwischendurch, in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts, war er dreimal "um die Welt" gereist, d.h. vor allem nach Ost-Asien: Korea, "das Land der Morgenstille" (1894) soll er als erster deutschsprachiger Reisender überhaupt besucht haben - jedenfalls hat er als erster darüber geschrieben. Über ein noch ziemlich "exotisches" Japan schrieb er in "China und Japan" (1897), über China in "Von Kiautschou ins Heilige Land von China und vom Jangtsekiang nach Peking" (1898), über Thailand in "Siam, das Reich des weißen Elefanten" (1899) und über Indien, das er als einer von nur wenigen Nicht-Angelsachsen damals bereiste, in "Indien und seine Fürstenthümer".

- 1) Tunis. Land und Leute. Wien, Hartleben, 1882. VIII, 234 S. mit 40 Abb. und 4 Karten. 8vo.
- 2) Andalusien. Eine Winterreise durch Südspanien und ein Ausflug nach Tanger. Leipzig, Reißner, 1894. VIII, 443 S., 1 Bl., 8vo.

Hirschberg, Walter

*geb.: 17.12.1904 in Nova-Gradiska/Kroatien
gest.: 16.8.1996 in Wien*

Der Ethnologe und Volkskundler war Professor am Institut für Völkerkunde und an der Hochschule für Welthandel in Wien. Mehrere Studienreisen führten ihn 1959 durch Afrika.

- 1) Völkerkundliche Ergebnisse der südafrikanischen Reisen Rudolf Pösch's in den Jahren 1907 bis 1909. Wien, Anthropos. Ges., 1936. (Habil.-Schr. Phil., Wien, 1939.) 64 S. mit 16 Tafeln und 1 Karte. 4to.
- 2) Die Kulturen Afrikas. Wiesbaden. VMA. 1980

Hochstetter, Ferdinand von

*geb.: 30.4.1829 in Eßlingen
gest.: 18.7.1884 in Wien*

Der Geologe und Prähistoriker, der 1852 Wien als seine Wahlheimat auserkor, nahm 1857-59 an der Novara-Expedition teil, wobei er Neuseeland erforschte. Als Professor am Polytechnischen Institut in Wien wurde er 1876 Direktor des Naturhistorischen Museums und errichtete die anthropologisch-ethnographische Abteilung. Zum Präsident der Geologischen Gesellschaft ernannt, regte er 1878 die Schaffung der Prähistorischen Kommission der Akademie der Wissenschaften an. Nach ihm sind der "Hochstetter-Dom" (Berg in Neuseeland) und der "Hochstetter-Fjord" in Grönland benannt.

- 1) Madeira. Ein Vortrag gehalten am k.k. Polytechn. Inst. den 22. December 1860. Wien, Braumüller, 1861. 79 S. mit 1 Fr., 8vo.

Hoffmann, Carl

Der Österreicher ging nach seinen Studien nach Ägypten und wurde Ingenieur in den Plantagen Nubar Paschas in Dongola.

- 1) Ein Schlosser in Ägypten. Meine Erlebnisse während eines 10jährigen Aufenthaltes im Lande der Pyramiden. Berlin, Dörner, 1879. 2 Bl., 636 S., 8vo. (andere Ausgabe: Berlin, Zöllern, 1880.)
- 2) Zehn Jahre in Egypten. Schilderungen dieses merkwürdigen Landes. Erlebnisse während eines zehnjährigen Aufenthaltes unter den Eingeborenen vom Mittelmeer bis zur Nilquelle. Wahrhaft, treu, humoristisch, freudvoll und leidvoll erzählt. 2 Bde. 3. Aufl.: Wien, Selbstverlag, 1892. S. 480, 482 mit 8 Tafeln. 8vo.
- 3) 10 Jahre in Afrika. Berlin, Merkur, 1905. 256 S. mit zahlreichen Abb., 8vo.

Höhnel, Ludwig Ritter von

geb.: 6.8.1857 in Preßburg

gest.: 23.3.1942 in Wien

Der Österreicher hatte nur den Seemannsberuf im Sinn und trat 1873 in die Marineakademie von Fiume ein, bewahrte sich jedoch das Interesse an den Naturwissenschaften. 1886 nutzte er seine Chance, als S.Teleki sich bereit erklärte, ihn auf seiner Ost-Afrika-Expedition mitzunehmen. Von Pangani aus, am Kilimandscharo vorbei, durch das Massailand zum Kenia hin, gelangten sie an den Baringo-See. Von da an betraten sie unbekanntes Gebiet und erreichten als erste am 5.3.1887 den Rudolf-See, der kleinere See daneben wurde zu Ehren der Kronprinzessin-Witwe "Stefanie-See" getauft. Die Telekische Expedition zählt zu den letzten großen Pionierunternehmungen in der Entdeckungsgeschichte Ost-Afrikas, durch Höhnel trat der Ostafrikanische Graben ins volle Licht - seine kartographischen Aufnahmen waren von einer noch nie bis dahin bekanntgemachten Vollständigkeit.

- 1) Die Expedition des Grafen Teleki in das Gebiet des Kilimandscharo und vorläufiger Bericht. Wien, Hölzel, 1888. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien 1888. 31. Band.) S. 354, 363, 371, 441, 444, 449 und 461. Gr.-8vo.
- 2) Die Afrika-Reise des Grafen Samuel Teleki. Wien, Hölzel, 1889. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien 1889. 32. Band, der neuen Folge 22.) S. 533-566. Gr.-8vo.
- 3) Zur Hydrographie des Samburu-Seen-Gebietes. Wien, Hölzel, 1889. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien 1889. 32. Band, der neuen Folge 22.) S. 333-338. Gr.-8vo.
- 4) Über die hydrographische Zugehörigkeit des Rudolfsee-Gebietes. Gotha, Pertes, 1889. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen. Band 35.)
- 5) (Wohlgemuth, Emil v. = k.k. Fregatten-Capitän der S.M. Schiff Fasana): Bericht über die Graf S.Teleki'sche Expedition nach Central-Afrika. Wien, Hölzel, 1889. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien 1889. 32. Band, der neuen Folge 22.) S. 189-194 mit 1 farb. Karte.
- 6) Ostäquatorial-Afrika zwischen Pangani und dem neuentdeckten Rudolf-See. Ergebnisse der Graf S.Telekischen Expedition 1887-88. Gotha, Perthes, 1890. (=Petermanns Ergänzungsheft Nr. 99.) II, 44 S., 1 Karte in 3 Teilen. 4to.
- 7) Bergprofil-Sammlung während Graf Samuel Telekis Afrika-Expedition 1887-88 aufgenommen. Wien (1890). 2 S. mit 32 Karten. Qu.-4to.
- 8) Zum Rudolf-See und Stefanie-See. Vortrag gehalten den 22. Jänner 1890. Wien, Hölzel, 1890. (Vorträge d. Vereines z. Verbreit. naturwiss. Kenntnisse in Wien, Band XXX, Heft 4.) 34 S. mit 8 Abb., 4 Tafeln und 1 Karte. 8vo.
- 9) Beiträge zur Geologischen Kenntnis des östlichen Afrika von L.R.v.Höhnel, A.Rosiwal, F.Toula und E.Suess. Wien, k.k. Hof- und Staatsdruckerei, 1891. (SA aus d. Denkschrift. d. kaiserl. Akademie der Wiss., math.-naturwiss. Classe, 58. Bd.) 140 S. mit 9 Tafeln, 4 Abb. und 1 Karte. 4to.
- 10) Zum Rudolph-See und Stephanie-See. Die Forschungsreise des Grafen Samuel Teleki in Ost-Aequatorial-Afrika 1887-1888. Wien, Hölder, 1892. XVIII, 877 S. mit 179 Abb. und 2 Karten. Gr.-8vo. Illustriertes braunes oder rotes Leinen.
- 11) Die Chanler-Expedition in Ostafrika. Gotha, Pertes, 1893. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen. Band 39.)

- 12) Forschungsbericht. Afrika. Wien, 1893. (In: Mittheilungen der Geographischen Ges. in Wien, XXXVI. Bd., S. 47 – 50; SS. 127 – 130; SS. 341 - 349)
- 13) Zur Karte des nordöstlichen Kenia-Gebiets. Gotha, Pertes, 1894. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen. Band 40.)
- 14) Mein Leben zur See, auf Forschungsreisen und bei Hofe. Erinnerungen eines österreichischen Seeoffiziers (1857-1909). Berlin, Hobbing, 1926. 379 S. mit 1 Portrait. Gr.-8vo. Blaues Leinen.
- 15) Über Veränderungen im „Teleki-Vulkan-Gebiet“. Gotha, Pertes, 1938. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen. Band 84.)
- 16) The Lake Rudolf Region, its Discovery and Subsequent Exploration, 1888-1909. London, 1938. (In: The Journal of the Royal Geographical Society of London. Vol. 37.)

Holub, Emil

geb.: 7.10.1847 in Holitz/Böhmen
gest.: 21.2.1902 in Wien

Nach dem Studium der Medizin in Prag begab er sich mit geringen Mitteln nach Süd-Afrika, wo er sich in Kimberley als Arzt niederließ, in der Hoffnung von dort aus Expeditionen ins Landesinnere unternemen zu können. 1873 konnte er eine Tour durchs Griqualand machen und Transvaal besuchen. 1875 brach er nach dem mittleren Sambesi auf, den er bis in sein Quellgebiet zu verfolgen dachte, doch kenterte sein Boot am 4.12.1875 oberhalb von Sesheke und er mußte umkehren. Mit überreichen wissenschaftlicher Sammlungen kehrte er 1879 nach Europa zurück und nutzte die Zeit bis 1883 zur Vorbereitung seiner zweiten Expedition. Mit seiner Gattin Rosa und sechs Gehilfen ging er von Kapstadt aus nach den Victoria-Fällen, welche er am 15.10.1885 erreichte. Weiter drang er in das Innere des Sambesibogens vor und erreichte am 26.7.1886 eine Bergreihe, die er "Franz-Josefs-Berge" taufte, an deren Fuß er von Maschakulambe-Horden überfallen wurde. Da seine Instrumente und Vorräte vernichtet worden waren, war eine Umkehr notwendig und über Shoshong erreichten sie wieder Kimberley, von wo sie über Kapstadt nach Europa zurückkehrten. Die einzigartigen Sammlungen wurden einer Vielzahl von Museen überantwortet.

- 1) Eine Kulturskizze des Marutse-Mambunda-Reiches. Wien, Zamarski, 1879. (In: Mitteilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien, Bd. XXII - neuer Folge XII). Insgesamt 210 S. mit 232 Abbildungen. Gr.-8vo.
- 2) The Victoria-Falls. Grahamstown, Sheffield, 1879. 16 S., 8vo.
- 3) Journey through Central South Africa, from the Diamond Fields to the Upper Zambesi. London, 1880. (In: Proceedings of the Royal Geographical Society of London, New Ser. Vol. II.)
- 4) Ueber das Marutse-Mabunda-Reich im südlichen Inner-Afrika. Berlin, 1880. (In: Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Bd. VII., SS. 454, 465)
- 5) Schoschong. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1880. Bd 2, Heft 4, SS. 173 – 178, mit 3 Abb.
- 6) Die östlichen Bamanquato. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1880. Bd 2, Heft 6, SS. 254 – 261, mit 1 Abb.
- 7) Sieben Jahre in Südafrika. Erlebnisse, Forschungen und Jagden auf meinen Reisen von den Diamantfeldern zum Zambesi (1872-1879). 2 Bände. Wien, Hölder, 1881. XV, 528; IX, 532 S. mit 235 Abb. und 4 Karten. 8vo. (Illustr. Orig.-Leinen in braun, rot oder grün.)
- 8) Die national-ökonomische Bedeutung der Afrikaforschung. Wien, Zamarski, 1881. (SA.) 8 S., 8vo.
- 9) & A. v. Pelzeln, Beiträge zur Ornithologie Südafrikas. Wien, Hölder, 1882. 384 S., 1 Bl. mit 62 Abb. u. Tafeln, 3 Tafeln und 1 Karte. 8vo.
- 10) Die südafrikanische Vogelwelt. Prag, Vlg. d. Ges. f. Physiokratie, 1882 (Vortrag). 27 S., 8vo.
- 11) Die Colonisation Afrikas. Vom Standpunkt der Erforschung und Civilisirung. 4 Tle. in 1 Bd., Wien, 1882. 50; 24; 16; 23 S., 8vo.
- 12) Rechenschaftsbericht Dr. Emil Holub's über das erste Jahr seiner neuen Afrika-Expedition. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1885. Bd 8, Heft 1, SS. 1–6.

- 13) Meine Reise in Süd-Afrika. Wien, 1886. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien 1886. 29. Band.) Gr.-8vo.
- 14) Sepopo's Reich und dessen Herrscher. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1886. Bd 8, Heft 11, SS. 482 – 491, mit 2 Abb.
- 15) Von der Capstadt ins Land der Maschakulombe. Reisen im südlichen Afrika in den Jahren 1883-1887. 2 Bände. Wien, Hölder, 1890. XIV S., 1 Bl., 560 S., XIV S., 1 Bl., 564 S. mit 205 Abbildungen und 2 Karten. 8vo. (Illustr. Orig.-Leinen: blau.)
- 16) Von Cape Town bis Panda-ma Tenka. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1887. Bd 9, Heft 7, SS. 289 – 299, mit 2 Abb.
- 17) Aus dem Marutsereiche. Wien und Leipzig, Hartleben, 1888. (In: Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, 10. Jg.). S. 7-11 und 53-58. Gr.-8vo.
- 18) Führer durch die Südafrikanische Ausstellung des Afrikareisenden Dr. Emil Holub. Verfasst v. J.Kafka. Prag, Otto, 1892. 93 S., 12mo.
- 19) Dr. E. Holub's Süd-Afrikanische Ausstellung. Prag 1892. Quer-Folio. Fotomappe mit 20 Original-Photographien auf Karton montiert. Photograph: J. Mulac.
- 20) Auf Karrenwegen und Negerpfaden durch Südafrika. Nach den Originalberichten erzählt und hrsg. v. H.Stadler. Wien, Dt. Vlg. f. Jugend u.Volk, 1924. 120 S., 2 Bl. mit zahlreichen Abb. und 2 Karten auf 1 Blatt. Illustrierter Pappband.
- 21) Elf Jahre unter den Schwarzen Südafrikas. Leipzig, Brockhaus, 1925 (+1926). (=Reisen und Abenteuer Bd. 30.) 159 S., 1 Fr., 9 Tafeln mit 34 Abb. und 2 Karten. 8vo.

Honigberger, Johann Martin

geb.: 10.3.1795 in Kronstadt/Siebenbürgen
gest.: 18.12.1869 in Kronstadt

Nach dem Besuch des Gymnasiums und der Absolvierung der Apothekerlehre begab sich der „quacksalbende“ Arzt Honigberger nach dem Orient, wobei er Klein-Asien, Syrien, Ägypten und Persien durchzog. Von Basra aus schiffte er sich nach Indien ein, wo er in Lahore die Stelle eines Arztes bekleidete. Heimweh trieb ihn 1832 über Afghanistan, wo er archäologische Grabungen ausführte, zurück in die Heimat. 1834 über Orenburg in der Heimatstadt angekommen, verweilte er einige Zeit, um danach neuerlich nach Indien zwecks medizinischer Studien abzureisen. In seinem Werk, das er nach seiner endgültigen Rückkehr veröffentlichte, hat er wenig Neues zur Geographie der von ihm bereisten Länder beigetragen.

- 1) Früchte aus dem Morgenlande oder Reise-Erlebnisse, nebst naturhistorisch-medizinischen Erfahrungen, einigen hundert erprobten Arzneimitteln und einer neuen Heilart dem Medial-Systeme. Wien, Gerold, 1851. 2 Bl., 590 S. mit 1 Portrait, 40 Tafeln, 1 gefalteten Plan und 1 gefalteten Karte. 8vo.

Hoyos, Ernst Graf

*geb.: 28.11.1856 in Wien
gest.: 10.6.1940 in Gutenstein*

Der österreichische Afrika-Reisende unternahm 1893/94 eine Reise durch das Somali-Land, mit dem Zwecke neben der Jagd auch wissenschaftliche Entdeckungen zu machen, was mit dem Eindringen in das unbekannte Aulihan-Gebiet auch gelang. In den Jahren 1896/97 bereiste er auch Süd-Afrika.

- 1) Meine und Graf R.Coudenhove's Reise nach dem Somali-Lande. Wien, 1894. (Separatabdruck a.d. Mitt. d. Geogr. Ges. in Wien.) S. 337-383 und 1 Karte. 8vo.
- 2) Zu den Aulihan. Reise- und Jagderlebnisse im Somali-Land. Wien, Gerold, 1895. 2 Bl., 190 S. mit 10 Tafeln und 1 gefalteten Karte. Gr.-8vo. Illustr., blaues Leinen.

Hübner, Alexander Freiherr von

geb.: 26.11.1811 in Wien
gest.: 30.7.1892 in Wien

Der Diplomat und Reiseschriftsteller war, gefördert von Metternich, ab 1833 im Dienst der österreichischen Staatskanzlei. Es hielt sich hartnäckig das Gerücht, er sei dessen illegitimer Sohn. Von 1849-59 war er im diplomatischen Dienst in Paris, ab 1860 wurde er Polizeiminister in Wien. 1865-67 als Missionschef am päpstlichen Hof, konnte auch er den Abschluß eines neuen Konkordats nicht durchsetzen. In seinen zahlreichen Schriften propagierte er die Erneuerung der Habsburger-Monarchie. Er unternahm mehrere große Reisen, die er als gebildeter Kunstkennner beschrieb.

- 1) Durch das Britische Reich. Südafrika – Neuseeland – Australien – Indien – Oceanien – Canada. Mit einem Anhang: Der Brand des Packetschiffes „France“. 2 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1886. XI, 329 S., VII, 377 S., 1 Karte. 8vo. (2. Aufl.: Leipzig, Brockhaus, 1891. X, 488 S. und 1 Karte. 8vo.)

Jedina-Palombini, Leopold von

*geb.: 24.5.1849 in Deutsch Wagram
gest.: 15.4.1924 in Wien*

Der österreichische Offizier war Admiral der kaiserlich königlichen Seestreitkräfte und veröffentlichte neben militärischen Schriften auch geographische Eindrücke seiner Seereisen.

- 1) Um Afrika. Skizzen von der Reise Sr. Majestät Corvette Helgoland in den Jahren 1873-75. Wien, Hartleben, 1877. 380 S., 2 Bl. mit 70 Abb. und 1 Karte. 8vo.

Jikeli, Dr. Carl Friedrich

*geb.: 1850 in Hermannstadt
gest.: 1925*

1874 besuchte der Zoologe die Nil-Länder und brachte reiche zoologische und ethnographische Sammlungen mit, welche zum Teil im Hermannstädter Völkerkundemuseum „Franz Binder“ ausgestellt sind. Er beschrieb die Fauna Nord-Ost-Afrikas und leistet durch die Entdeckung von 49 bis dahin unbekanntem Weichtierarten einen wesentlichen Beitrag zur Kenntnis der afrikanischen Tierwelt.

Joseph August, Erzherzog von Österreich

geb.: 9.8.1872 in Alcsut/Ungarn

gest.: 6.7.1962 in Rain bei Straubing

Der Erzherzog von Österreich war ältester Sohn von Erzherzog Joseph Karl Ludwig und trat nach der Offiziersausbildung 1902 in die ungarische Honved (Landwehr) ein. 1911 zum Feldmarschallleutnant ernannt, wurde er 1914 Kommandant des VII. Korps an der russischen Front, 1917 Kommandant der österreichisch-ungarischen Verbände in Ostsiebenbürgen und im Juli 1918 Kommandant der nach ihm benannten Heeresgruppe in Tirol, wobei er gleichzeitig zum Feldmarschall erhoben wurde. Ab 26.10.1918 war er "Homo regius" in Ungarn und vom 7.8. bis 23.8.1919 Reichsverweser wo er danach von N.Horthy abgelöst wurde. Kulturell hoch begabt, wurde er von 1936-44 zum Präsident der Ungarischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

- 1) In den Wildnissen Afrikas. Jagdschilderungen aus dem Sudan. Neudamm, Neumann, 1908. 43 S. mit 22 Abb., 8vo.

Kalchberg, Victor von

Der k. k. Sektionschef war Verwaltungsrat der Dampfschiffgesellschaft des Österreichischen Lloyd und veröffentlichte Schriften zum Thema des maritimen Handels.

- 1) Der Suez-Canal und die Zukunft des directen österreichisch-ostindischen Handels. Wien, Gerold, 1870. 42 S., 8vo.

Kallina, Ober-Lieutenant

gest.: Juli 1883 am Kongo

Oskar Lenz gibt an, daß derselbe von der internationalen africanischen Gesellschaft in Brüssel für eine der Congo-Stationen engagiert worden ist. Bereits im Juli 1883 verunglückte er aber im Congo, indem das Boot, mit dem er den Fluß übersetzte, umschlug und er sowie einige ihn begleitende Eingeborene in den Fluten umkamen.

Karabacek, Joseph Ritter von

*geb.: 20.9.1845 in Graz
gest.: 9.10.1918 in Wien*

Der Orientalist und Wiener Universitätsprofessor, führend auf dem Gebiet der arabischen Papyrologie, war 1899-1917 Direktor der Hofbibliothek. Er gründete mit C.W.Huber zu dieser Zeit auch die Wiener Numismatische Gesellschaft.

- 1) Eine Gesandtschaft Rudolfs von Habsburg nach Aegypten. Wien, 1879. (SA.) 6 S., 4to.
- 2) Die Theodor Graf'schen Funde in Aegypten. Wien, Gerold, 1883. (Katalog der Ausstellung.) 56 S., 8vo.

Kaufmann, Anton

*geb.: 4.7.1821 in Taufers im Pustertal
gest.: 10.5.1882 in Brixen*

Kaufmann trat 1856 in die katholische Mission ein und ging 1857 nach Khartum. Mehr als ein Jahr diente er als Missionar bei Morlang in Gondokoro, danach zwei Jahre in Heiligkreuz und 1860 kehrte er nach Brixen zurück.

- 1) Das Gebiet des Weißen Flußes und dessen Bewohner. Brixen, Weger, 1861. 206 S., 1 Bl. mit 1 Karte. 8vo.
- 2) Schilderungen aus Centralafrika oder Land und Leute im oberen Nilgebiete am weißen Flusse. Brixen & Lienz, Weger, 1862. IV, S. 5-206, 1 Bl. und 1 Karte. 8vo.

Kerschbaumer, Anton

*geb.: 24.8.1823 in Krems
gest.: 6.2.1909 in Krems*

Der katholische Theologe, Historiker und Schriftsteller studierte seit 1841 am Priesterseminar in St. Pölten, empfing 1846 die Priesterweihe und wurde 1850 promoviert. 1851-71 lehrte er, unterbrochen von zwei Jahren als Kaplan an der Deutschen Nationalstiftung Anima in Rom, als Professor der Pastoraltheologie am bischöflichen Seminar in St. Pölten. Danach, 1871 war er Stadtpfarrer in Tulln und ab 1880 in Krems an der Donau. Kerschbaumer verfasste eine zweibändige Diözesangeschichte (bis Bischof Matthäus Josef Binder). Auch war beteiligt an der Gründung der Diözesanzeitschrift „Hippolytus“ und an der Gründung des Museums der Stadt Krems (1891). Kerschbaumer war Mitglied des Gemeinderates in Krems und 1878 wurde er in den Landtag von Niederösterreich gewählt.

- 1) Pilgerbriefe aus dem heiligen Lande. Zweite ganz umgearbeitete Auflage. Wien, Mechitharisten-Congregation, 1863. 12 Bl., V, 396 S., 31 S. (Anmerkungen). 8vo.

Kersten, D.

- 1) Über Colonisation in Ostafrika. Mit Hervorhebung ihrer Wichtigkeit für Deutschland und besonders für Österreich. Wien, Hilberg, 1867. (SA a.d. Internat. Revue Nr. 2.) 37 S., 8vo.

Klainczek (Kleincznick) Johann

geb.: in Krain

Oskar Lenz gibt an, daß derselbe sich lange Jahre als Elephantenjäger in den Ländern am Oberen Nil aufgehalten hat. Er war einer der ersten, der das Njam-Njam-Land, und zwar schon im Jahre 1862, in Verein mit dem deutschen Gärtner Hermann Schubert, besuchte.

Theodor von Heuglin beschreibt in seinem Bericht über den Ägyptischen Sudan und die Länder westlich und südlich von Chartum ebenfalls die Aktivitäten des ehemaligen Arbeiter der katholischen Mission. Klainczek verließ im November 1861 mit zwei Segelbarken Chartum und gelangte bald nach Meschra el Rek, wo er bis Jänner 1862 verweilte. Mit einer bewaffneten Mannschaft machte er sich dann ins Land der Njam-Njam auf, wo er an deren Grenze am Djur eine Seribah zwecks Handelsbeziehungen gründete.

Kmunke Rudolf

geb.: 26.3.1866 in Wien
gest.: 7.12.1918 in Wien

Er wuchs in bescheidenen Verhältnissen in Wien auf und erst die Befreiung der Studiengebühr ermöglichte ihm den Besuch an der Technischen Hochschule, Wien. Seine Tätigkeit als Architekt und Baumeister übte er bis 1910 aus, wobei er über 120 Bauten in Wien und der Monarchie errichtete. Scheinbar machte er sich eher später als Jäger und wissenschaftlich Reisender einen Namen denn als bedeutender Architekt. Im Sommer 1909 brach der passionierte Jäger zu einer Jagdexpedition nach Ostgrönland auf; begleitet wurde er von dem Kustos des Naturhistorischen Museums Wien Prof.Lorenz von Liburnau, der die kaiserlichen Sammlungen bereichern wollte. Nach monatelangen Vorbereitungen und mit Unterstützung des britischen Kolonialministeriums unternahm Kmunke von Oktober 1911 bis April 1912 in Begleitung des Wiener Physiologen Robert Stigler eine wissenschaftliche Expedition nach Britisch Ostafrika-Uganda. Kmunke bestieg als einer der ersten Europäer den 4323m hohen Monte Elgon und erstellte als Erster photogrammetrische Karten hoher Qualität dieses Kraters sowie des Gebietes nördlich des Kumi-Sees bis an den Nil in Zentralafrika. Die auf dieser Reise erworbenen reichhaltigen botanischen, zoologischen und ethnologischen Sammlungen und kartographischen Aufnahmen waren für die Wiener und Budapester Museen und Universitäten bestimmt, wobei auch die Schönbrunner Menagerie nicht zu kurz kam. Die Ergebnisse dieser Reise wurden von Kmunke ebenfalls, wie die von der Grönlandreise, veröffentlicht. 1913 bereiste Kmunke das Landesinnere von Marokko; die auf dieser Reise gesammelten Gewerbezeugnisse der marokkanischen Bevölkerung vermachte er dem Wiener Naturhistorischen Museum. Kmunke hat sich seinen Lebensunterhalt auch als technischer Konsulent der Allgemeinen Depositenbank Wien verdient. Er starb im Alter von 52 Jahren an Grippe.

- 1) Quer durch Uganda. Eine Forschungsreise in Zentralafrika. 1911/1912. Berlin, Reimer, 1913. 168 S., 69 Tfn., 21 Illustr., 3 Karten. 8vo.
- 2) Meine Forschungsreise durch Uganda. (Vortrag in der Geogr. Ges.) Wien, Selbstverlag 1913. 23 S., 4to.

Knoblecher, Ignaz

*geb.: 6.7.1819 in St. Kantian in Unterkrain
gest.: 13.4.1858 in Neapel*

Der apostolische Generalvikar für die von Gregor XVI. 1840 gestiftete Mission in Innerafrika, residierte 1848 in Chartum und drang 1849 auf dem Bahr-el-Abiad bis nach Gondokoro vor, wo er eine Station errichtete. Über seine Reisen in dieser Gegend führte er ein sorgfältiges Tagebuch. 1850 kehrte er in die Heimat zurück und schenkte seine ethnographischen Sammlungen teils der Stadt Laibach sowie dem Naturalienkabinett in Wien.

- 1) Knoblecher's Reisen auf dem weissen Nil. Laibach, Kleinmayr & Bamberg, 1851. 47 S., 8vo.
- 2) **Ritter, C.: Dr.Ignaz Knoblechers** Reise auf dem Weißen Flusse. Nach dessen Originalmanuscripten bearbeitet von Dr.V.F.Klun (1851). Berlin, Schropp, 1852. (In: Monatsberichte über die Verhandlungen d. Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, N.F.: 9. Bd.) S. 40-64 (ges. 24 S.)

Kossmat, Franz

geb.: 22.8.1871 in Wien
gest.: 1.12.1938 in Leipzig

Der österreichische Gelehrte war Professor der Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule in Graz und dann Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität in Leipzig. 1898 nahm er an der österreichischen Südarabien-Expedition teil, die 2 Jahre dauerte. Die Expedition unter der Leitung von Carlo Conte Landberg und David H.Müller führte nach Aden, Sokotra sowie nach der Mahraküste und hatte die Erforschung Südarabiens und Sokotras in archäologischer, ethnographischer und naturhistorischer Hinsicht als Ziel. Neben den beiden Leitern und Kossmat nahmen noch O.Simony, A.Jahn und andere teil. Über seine wissenschaftlichen Forschungen gab er unzählige Publikationen in den einschlägigen Fachzeitschriften heraus.

- 1) Die Geologie der deutschen Schutzgebiete in Afrika. Leipzig/Berlin 1897. (In: Geographische Zeitschrift, Bd. 3, S. 585 – 587)
- 2) Geologie der Inseln Sokotra, Semka und Abd El Kuri. Wien, Gerold, 1902. (SA a.d. Denkschriften der kaiserl. Akademie d. Wissenschaften Wien, math-naturwiss. Cl.) 62 S. mit 5 Tafeln und 13 Textfiguren. 4to.

Kotschy, Theodor Karl Georg

geb.: 15.4.1813 in Unstron/Schlesien

gest.: 11.6.1866 in Wien

Der Sohn des Pastors Carl Kotschy erbte von seinem Vater die Vorliebe für Botanik und durchstreifte schon als Kind die heimatliche Umgebung. Nach Beendigung seines Botanikstudiums erforschte er 1835 zunächst den Taurus, bevor er 1837 Russegger in den Sudan begleitete. Seine Sammlertätigkeit war enorm, sowohl auf botanischem (er sammelte mehr als 600.000 Pflanzenexemplare von ca. 9000 Species), als auch zoologischem Gebiet. Er beschrieb die Vegetation der Nilufer und des Gebiets um Fazughli, wo Russegger, im Auftrag Mehmed Ali's, die Goldvorkommen untersuchte. 1840 verließ er Afrika und reiste nach Asien, wo er Persien erforschte. 1843 kehrte er nach Wien zurück und machte in den darauffolgenden Jahren nur mehr Exkursionen in Europa.

- 1) Allgemeiner Überblick der Nilländer und ihrer Pflanzenbekleidung. Wien, Auer, 1857. (In: Mitteilungen d. k.k. Geogr. Ges. Wien. 1. Jg. 1857/Heft 2.) S. 156-182. 8vo.
- 2) Umrisse aus den Uferländern des weissen Nil. Meist nach Herrn Hansal's Briefen mitgetheilt. Wien, Auer, 1858. (In: Mitteilungen d. k.k. Geogr. Ges. Wien. 2. Jg. 1858, Heft 1.) S. 73-103 mit 1 gefalt. Karte der oberen Nilländer. 8vo.
- 3) Die Vegetation und der Canal auf dem Isthmus von Suez. Wien, Ueberreuter, 1858. (Separatabdruck a.d. österr. Botanischen Monatschrift). 16 S., 4to.
- 4) Reise von Chartum nach Kordofan, 1839. Gotha, Perthes, 1861/1862. (In: Petermanns Ergänzungsheft Nr. 2. Vgl.: Hassenstein, Br., Ostafrika zwischen Chartum und dem Rothen Meere ...) S. 3-17. 4to.
- 5) Über Reisen und Sammlungen des Naturforschers in der asiatischen Türkei, in Persien und den Nilländern. Vortrag gehalten im März 1863. Wien, Gerold, 1864. (=Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien, 3. Bd.) 45 S., 8vo.
- 6) Plantae Binderianae nilotico-aethiopicae. (Additae sunt tabulae IV, V, VI a, b, VII, VIII.) Wien, k.k. Hof- & Staatsdruckerei, 1865. (In: Sitzungsberichte d. kaiserl. Akademie d. Wissenschaften, math.-naturwiss. Classe, 51. Bd., 4.+5. Heft.) S. 350-373 mit 6 gefalteten Tafeln. 8vo.
- 7) De plantis nilotico-aethiopicis Knoblecherianis. Wien, k.k. Hof- & Staatsdruckerei, 1865. (In: Sitzungsberichte d. kaiserl. Akademie d. Wissenschaften, math.-naturwiss. Classe, 50. Bd., 4. Heft.) S. 351-366 mit 3 gefalteten Tafeln. 8vo.
- 8) Der Nil, seine Quellen, Zuflüsse, Länder und deren Bewohner. ... Vortrag. (Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien, Bd. 5.) Wien, Gerold, 1866. 70 S. mit 1 Karte. 8vo.
- 9) Plantae Tinneanae, sive descriptio plantarum in expeditione Tinneana ad flumen Bahr al-Ghazal ejusque affluentias in sept. interioris Africae parte collectarum. Vindobonae et Londini, Gerold, 1867. 62 S. mit 5 Abb. und 27 Tafeln. Folio.
- 10) **Schweinfurth, G. (Hrsg.)**, Reliquiae Kotschyanae. Beschreibung und Abbildung einer Anzahl unbeschriebener oder wenig gekannter Pflanzenarten, welche Th.Kotschy auf seinen Reisen in den Jahren 1837 bis 1839 als Begleiter Joseph's von Russegger in den südlich von Kordofan und oberhalb Fesoglu gelegenen Bergen der freien Neger gesammelt hat. Nebst einer biographischen Skizze Th.Kotschy's von O.Kotschy. Berlin, Reimer, 1868. XL, 52 S. mit 1 Portrait und 35 Tafeln. 4to.

Kraus, V. v.

- 1) Die südafrikanische (Transvaal-) Republik und ihre Fürsorge von Staatswegen für den elementaren, mittleren und höheren Unterricht. (SA a.d. Zeitschrift. f.d. österr. Gymn., II. Heft, 1901.) 15 S., 8vo.

Krebs, Norbert

*geb.: 29.8.1876 in Leoben
gest.: 5.12.1947 in Berlin*

Der Geograph und Länderkundler war Universitätsdozent in Wien und dann Professor an den deutschen Universitäten in Würzburg, Freiburg und Berlin. Über die vergleichende Länderkunde sowie die Ostalpen verfaßte er mehrere wissenschaftliche Werke und beschrieb auch die von ihm geleiteten Universitätsreisen in diversen Fachzeitschriften.

- 1) Tunesische Tage. Reiseskizzen von der 4. Wiener Universitätsreise. Wien und Leipzig, Hartleben, 1914. (In: Deutsche Rundschau für Geographie, 36. Jg.) S. 22-33 mit 10 Abb., 8vo.
- 2) Morphologische Beobachtungen in den Wüsten Ägyptens. Wien 1914. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1914. 57. Bd., SS. 312 - 321) mit 5 Tafeln.

Kreil, Karl

geb.: 4.11.1798 in Ried im Innkreis
gest.: 21.12.1862 in Wien

Er besuchte zwischen 1811 und 1819 in Kremsmünster das Gymnasium, wendete sich dann der Astronomie zu, wird Eleve und Adjunkt an der Sternwarte in Mailand und schließlich 1839 Direktor der Sternwarte in Prag. Die Astronomen der damaligen Zeit haben sich neben der Beobachtung des gestirnten Himmels auch der des Erdmagnetismus und der Erscheinungen in der Atmosphäre verschrieben. Kreil hat sich schon in Mailand einen Namen mit seinen magnetometrischen Messungen gemacht. 1851 wird er zum Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien ernannt und bekleidete diesen Posten bis zu seinem Tod. Neben seinen Forschungen auf dem Gebiet des Erdmagnetismus erfand er mehrere wissenschaftliche Instrumente, wie den Barometrograph, Thermograph und Hydrograph.

- 1) Resultate aus fünfmonatlichen Beobachtungen in Chartum und aus dreizehnmonatlichen Beobachtungen in Ulibary und Gondokoro. Wien, k.k. Hof- und Staatsdruckerei, in Commission bei Gerold, 1858. (In: Denkschriften d. kaiserl. Akademie der Wissenschaften, math.-naturwiss. Classe, 15. Bd./1858.) S. 37-68. 4to. (auch als SA.)

Kremer, Alfred Freiherr von

geb.: 13.5.1828 in Wien

gest.: 27.12.1889 in Döbling bei Wien

Der österreichische Orientalist und Diplomat bereiste 1849-51 im Auftrag der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Syrien und Ägypten. Um seinen Auftrag, eine Topographie der Stadt Damaskus zu erstellen, auszuführen, bereiste er die Länder dem Beispiel Burckhardts folgend in der Landestracht. Des Arabischen völlig mächtig, konnte er sich mit den dortigen Verhältnissen vertrauter machen als die meisten früheren Reisenden. Ein weiterer mehr als zehnjähriger Aufenthalt in Ägypten (von 1850-62 mit Unterbrechungen) lieferten ihm diejenigen Eindrücke die er anschließend in einem 2-bändigen Werk niederlegte.

- 1) Die Zigeuner in Ägypten. Ghotia, 1862. (In: Petermann's Mitteilungen, SS. 41 – 44)
- 2) Aegypten. Forschungen über Land und Volk während eines zehnjährigen Aufenthalts. 2 in 1 Bd. Leipzig, Brockhaus, 1863. XXIV, 266 S., VI, 336 S. mit 1 Karte. 8vo.

Laimbeckhoven, Gottfried

geb.: 9.1.1707 in Wien

gest.: 22.5.1787 in Tong-kia-hang bei Su-tscheu

Einem altösterreichischen Adelsgeschlecht entstammend, trat er 1734 als Reisebegleiter und Mitarbeiter von Pater Augustin Hallerstein die Fahrt nach China an. 1738 erreichten sie Macao, wo er tätig wurde und Hallerstein weiter nach Peking reiste. 1752 wurde Laimbeckhoven Bischof von Nanking und 1758 auch von Peking. Verkleidet, fast mittellos, beständig von Gefahren umgeben und unter den größten Beschwerden durchwanderte er die Provinzen, um die Aufgabe, das Dekret der Aufhebung seines Ordens auszuführen, zu erfüllen.

- 1) Neue umständliche Reiß-Beschreibung von Wienn nach China. Darinnen dessen ungemein beschwär- und gefährliche Schiffart von Genua bis Macao mit beygemengten vielen gar Lehrreichen Astronomisch und Geographischen Anmerkungen beschrieben.... Wienn, J.B. Prasser, 1740. 430 S. mit 1 Plan und 2 Karten. 8vo.

Langthaler, J.

- 1) Reisebilder aus dem heiligen Lande, aus Griechenland, Aegypten und der Türkei. München, Seyfried, (ca. 1898). 175 S., kl.-8vo.

Le Monnier Dr. Franz Ritter von

geb.: 1856
gest.: 1925

Franz Ritter von Le Monnier versuchte sich anfangs als Statistiker und Ethnograph, bezieht aber später wesentlich weiter gesteckte Bereiche der geographischen Forschung in sein Arbeitsgebiet mit ein. Le Monnier bringt es als Beamter bis zum Sektionschef und dürfte eine angesehene Stellung in der Wiener Gesellschaft inne gehabt haben. Zum General-Sekretär der k.k. Geographischen Gesellschaft zu Wien ernannt, war er auch Redakteur der Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien und verfasste ebendort unzählige Berichte und Notizen.

1) Afrika - Geographischer Monatsbericht 1885 Wien Eduard Hölzel 1885 Im Band 28 der Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien erschienen Notizen mit nachstehendem Inhalt:

- 1) Afrika S35 und 103
- 2) Volksbewegung in Algier S209
- 3) Forschungen am oberen Niger S209
- 4) Reisen von Colin und Lenoir S210
- 5) Tod des Lieutenants Schulz S210
- 6) Forschungsreise von Wissmann S210
- 7) Forschungsreise von Giraud S211
- 8) Forschungsreise von Paulitschke und Hardegger S211
- 9) Forschungsreise von O'Neill, Menges und King S212
- 10) Nachrichten von Junker, Casati und Lupton S358
- 11) Dr.Fischer's Expedition S358
- 12) West-Afrika. Deutsche Besitzergreifung von Kabitai S358
- 13) Grenfell's und Comber's Reise auf dem Congo S359
- 14) Grenfell's zweite Reise auf dem Congo S359
- 15) Deutsche west-afrikanische Expedition S360
- 16) Holländische afrikanische Expedition S360
- 17) Ost-Afrika. James' Reise im Somaliland S360
- 18) Serpa Pinto's Expedition S360
- 19) Deutsche ost-afrikanische Expedition von Böhm und Reichard S361
- 20) Last's Reise nach den Namuli-Piks S364
- 21) Expedition von Capello und Ivens S364
- 22) O'Neill's Karte von Ost-Afrika zwischen Rovuma und Zambesi S364
- 23) Chaddock's Fahrt auf dem Limpopo S365
- 24) Handelsverhältnisse Zanzibar's S365
- 25) Süd-Afrika. Englisches Protectorat über das Betschuana-Land S365
- 26) Dr.Holub's Expedition S365
- 27) Volkszählung in Egypten S468
- 28) Ein Brief Marno's S469
- 29) F.Bohndorff's Reisen in Central-Afrika S469
- 30) Dr.Fischer's Expedition S470
- 31) Lieutenant Wissmann's Ankunft am Congo S470
- 32) Holländische afrikanische Expedition S470
- 33) Reise von Capello und Ivens S470

2) Die neuesten Forschungen in Ost-Aequatorial-Afrika Wien Eduard Hölzel 1885 (Gegenständlicher Bericht ist im Band 28 der Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien auf Seite 135 erschienen.)

3) Afrika - Geographischer Monatsbericht 1886 Wien Eduard Hölzel 1886 Im Band 29 der Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien erschienen Notizen mit nachstehendem Inhalt:

- 1) Zöllers Forschungen im südlichen Camerun-Gebiete S52
- 2) Die schiffbaren Wasserstrassen Central-Afrikas S53

- 3) Forschungen am oberen Congo und seinen Zuflüssen S54
 - 4) Die Erforschung der Zuflüsse des Congo S240
 - 5) Rückkehr Oscar Baumanns S467
 - 6) Eine österreichische Expedition nach Ostafrika S468
 - 7) Erforschung der Minen von Sofala S468
 - 8) Die Erforschung des Sekoli durch de Brazza S468
 - 9) Eine neue Reise quer durch Afrika S470
 - 10) Dr.Junker`s Rettung S470
 - 11) Von Francois` Reisen im südlichen Congobecken S471
 - 12) Deutsch Witu-Land S472
 - 13) Die Portugiesische Expedition in Ostafrika S472
 - 14) Capland S473
 - 15) Lieutenant Palat`s Ermordung S536
 - 16) Die Ueberfluthung der Sahara S537
 - 17) Todesnachricht von Dr.G.A.Fischer S602
 - 18) Forschungen in Tunis und Algier S605
- 4) Neueste Nachrichten von Capitän Casati und Dr. Emin Bey Wien Eduard Hölzel 1886 (Gegenständlicher Bericht ist im Band 29 der Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien auf Seite 529 erschienen.)
- 5) Afrika - Geographischer Monatsbericht 1887 Wien Eduard Hölzel 1887 Im Band 30 der Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft erschienen Notizen mit nachstehendem Inhalt:
- 1) Iradier`s Reise im neuen spanischen Territorium an der Westküste Afrika`s S43
 - 2) Wassermenge der Congo-Zuflüsse S43
 - 3) Nachrichten von Emin Bey und Dr. Junker S44
 - 4) Die Insel Socotra S49
 - 5) Eine neue portugiesische Expedition in Ost-Afrika S50
 - 6) Abgrenzung der deutschen und englischen Interessenssphäre in Ost-Afrika S236
 - 7) Rouvier`s astronomische Ortsbestimmungen am Congo S237
 - 8) Last`s Reise zu den Namuli Piks S238
 - 9) Grenzabmachungen zwischen Deutschland und Portugal in Süd-Afrika S238
 - 10) Weiter Erforschungen Grenfell`s auf den Zuflüssen des oberen Congo S239
 - 11) Nachrichten vom Congo S239
 - 12) Spanische Besitzungen in der westlichen Sahara S548
 - 13) Ein neuer Weg nach Timbuktu S549
 - 14) Die unterirdischen Flussläufe in der Region der Schotts S549
 - 15) Production des Congostaates S549
 - 16) Stanley`s Expedition S550
- 6) Das Schicksal von Dr. Holub`s Expedition Wien Eduard Hölzel 1887 (Gegenständlicher Bericht ist im Band 30 der Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien auf Seite 183 erschienen.)
- 7) Massaua unter italienischer Herrschaft Wien Eduard Hölzel 1887 (Gegenständlicher Bericht ist im Band 30 der Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien auf Seite 102 erschienen.)
- 8) Afrika - Geographischer Monatsbericht 1888 Wien Eduard Hölzel 1888 Im Band 31 der Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien erschienen Notizen zu nachstehenden Themen:
- 1) Zusammenhang des Mobangi mit dem Uelle-Makaua S205
 - 2) Volkszählung in Algerien S205
 - 3) Die französischen Besitzungen im Sudan S206
 - 4) Dr.Colin`s projectierte Reise im westlichen Sudan S206

- 5) Ein französisches Kanonenboot vor Timbuktu S207
- 6) Neue Briefe von Emin Pascha S339
- 7) Lieutenant Van Gele`s Erforschung des Mobangi S341
- 8) Das Schicksal Slatin Bey`s S586
- 9) Stationen am mittleren Congo S587
- 10) Stanley und Emin Pascha S588
- 11) Schicksal der englischen Emin Pascha Entsatz-Expedition S589
- 12) Die portugiesischen Besitzungen in Ostafrika S589
- 13) Graf Teleki`s Expedition in Ostafrika S591
- 14) Die Expedition des Dr.H.Meyer und Dr.Baumann nach Ostafrika S591

Lebzelter, F. F.

- 1) Die österreichische Weltreisende Ida Pfeiffer 1797-1858 mit besonderer Berücksichtigung der naturwissenschaftlichen Ergebnisse ihrer Reisen. Wien, Winkler & Wagner, 1910. 225 S. mit 1 Portrait. 8vo.

Lebzelter, Viktor

geb.: 26.11.1889 in Wien
gest.: 22.12.1936 in Mödling

Der Leiter der anthropologischen Abteilung im Wiener Naturhistorischen Museum führte 1926-28 eine Forschungsreise zu den Buschmännern Südafrikas durch, die eine Fülle höchstinteressanter Ergebnisse hervorbrachte.

- 1) Grundsätzliches zur Rassenhygiene. Wien, 1925. (In: Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. Band LV, SS. 361-362)
- 2) Eine Expedition zur umfassenden Erforschung der Buschmänner in Südafrika. I.u.II. St.Gabriel, Mödling, 1927 (In: Anthropos, Bd.22, S.244-247 und 571-575)
- 3) Bericht über eine Studien- und Forschungsreise nach Südafrika. Stuttgart 1928 (In: Anthropologischer Anzeiger, 5.Jg., H.4, S.360-362)
- 4) Die religiösen Vorstellungen der !Kun-Buschmänner, der Buschmänner der Etoshapfanne und des Ovambo-Landes und der Ovambo-Bantu. St.Gabriel, Mödling 1928 (In: Anthropos, P.-W. Schmidt-Festschrift, S.407-415)
- 5) Zur Geschichte der Bergdama. St.Gabriel, Mödling 1928 (In: Anthropos, Bd.23, S.817-820)
- 6) Zur Heilkunde der Bergdama. Berlin, Reimer 1928 (In: Zeitschrift f. Ethnologie, 60.Jg., H.4/6, S.296-305)
- 7) Bei den !Kun-Buschleuten am oberen Omuramba und Ovambo (Südwestafrika). Wien 1929 (In: Sitz.Ber.d. Mitt.d.Anthropol.Ges., Bd.59, S.12-16)
- 8) Eine Wortliste der !kung vom oberen Omuramba und Ovambo. Wien 1929 (In: Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, Bd.44, S.97-131)
- 9) Landschaft und Eingeborenen-siedlung in Südafrika. Wien 1929 (In: Mitt.d.Geogr.Ges., Oberhummer-Festschrift, S.71-80)
- 10) Zusammenfassender Bericht über meine Reise und Forschungen in Südafrika. St.Gabriel, Mödling 1929 (In: Anthropos, Bd.24, S.230-240)
- 11) Die Steinzeit Süd- und Südwestafrikas. Wien 1930 (In: Sitz.Ber.d. Mitt.d.Anthropol.Ges., Bd.60, S.13-15)
- 12) Rassen und Kulturen in Süd (und Südwest)afrika. 2 Bände. Leipzig, Hiersemann, 1930/1934.
1. Bd.: Die Vorgeschichte von Süd- und Südwestafrika. Wissenschaftliche Ergebnisse einer Forschungsreise nach Süd- und Südwestafrika in den Jahren 1926-28. Lpz., Hiersemann, 1930. 220 S. mit 55 Textabb. und 48 Lichtdrucktafeln. 4to.
2. Bd.: Eingeborenenkultur in Süd- und Südwestafrika. Wissenschaftliche Ergebnisse einer Forschungsreise nach Süd- und Südwestafrika in den Jahren 1926-28. Leipzig, Hiersemann, 1934. X, 306 S., 1 Bl., 111 Textabb. und 26 Lichtdrucktafeln. 4to. Blaues Halbleinen.
- 13) Weltanschauung und Familie bei den Buschmännern. Internat. Woche für Religionsethnologie in Luxemburg, 16.-22.Sept.1929. Paris, Geuthner 1931.S.287-298.

- 14) Zur Anthropologie der !kung-Buschleute. Wien 1931 (In: Anzeiger d.Akad.d.Wiss., Bd.68, S.24-26)
- 15) Zur Anthropologie der No-gau-Buschmänner am unteren Omuramba Epukiro (Südwestafrika). Wien 1931. (In: Anzeiger d.Akad.d.Wiss. Bd.68, S.261-262.)
- 16) Und P.P. Schebesta: Zur Anthropologie der Pygmäen von Belgisch-Kongo. Wien 1931 (In: Anzeiger d.Akad.d.Wiss., Bd.68, S.207-209)
- 17) Die Bergdama des Hererolandes. Wien 1932 (In: SitzBer.d. Mitt.d.Anthropol.Ges., Bd.62, S.13-14)
- 18) Individuelles Wachstum in der Khoisan-Rassengruppe. Wien 1932 (In: Anzeiger d.Akad.d.Wiss., Bd.69, S.32-35)
- 19) Persönlichkeit und Weltanschauung bei den Eingeborenen Südwestafrikas. Innsbruck 1932 (In: Jahrbuch der Österr. Leo-Gesellschaft, S.41-58)
- 20) Zur Familienbiologie des Betschuanendorfes Epukiro. Berichte des Internat. Kongr.f. Bervölkerungswissenschaft. Rom 1932 (In: Instituto Poligrafico Dello Stato, 10.Jg. S.3-15)
- 21) Das Betschuanadorf Epukiro. Berlin, Reimer 1933 (In: Zeitschrift für Ethnologie, Bd.65, S.44-74)
- 22) Das Pygmäenproblem. Wien 1933 (In: Sitz.Ber.d.Mitt.d.Anthropol.Ges., Bd.63, S.20-27)
- 23) Steinzeitliche Funde aus Ruanda und vom Ituri. Mödling, St.Gabriel 1933 (In: Anthropos, Bd.28, S.87-98)
- 24) Die Buschmänner Südwestafrikas. London 1934 (In: Africa, Bd.7, S.70-81)
- 25) Die Eingeborenenfrage in Südafrika als sozialwirtschaftliches und rassenpolitisches Problem. Wien, Vierteljahreszeitschrift 1934 (In: Veröff.d.Kath.-Akad. Missionsvereins, 5.Jg., S.1-24)
- 26) Die Rassengliederung der Ovambostämme. Internat. Kongr.f.Anthropologie. London 1934. S.137-139.
- 27) Und P.P. Schebesta: Rekonstruktion eines Ituripygmäen. Wien 1934 (In. Sitz.Ber.d. Mitt.d.Anthropol.Ges., Bd.64, S.33-34)
- 28) Steinzeitliche Funde aus dem nördlichen Transvaal. Wien 1934 (In: Wiener Prähistor. Zeitschrift, Bd.25, S.105-111)
- 29) Über das Levirat (Ukungena-Heirat) bei den Eingeborenen in Südnatal (Südafrika). Mödling, St.Gabriel 1934 (In: Anthropos. Bd.29, S.209-210)
- 30) Über Khoisanmischlinge in Südwestafrika. Stuttgart, Schweizerbart 1934 (In: Zeitschr.f. Morphologie und Anthropologie, Bd.34, Festband Eigen Fischer, S.213-231)
- 31) Zur Kindersprache der Oondonga (Amboland, Südwest-Afrika). Mödling, St.Gabriel 1936 (In: Anthropos, Bd.31, S.578-580)
- 32) Prähistorische Funde aus Goemansberg (Oranje-Freistaat). Leipzig, Harrassowitz 1941 (In: Exotisches Kunstgewerbe, Arbeiten aus dem Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde des Hansestadt Köln, S.65-72)

Leiter, Hermann

- 1) Karthago. Wien und Leipzig, Hartleben, 1914. (In: Deutsche Rundschau für Geographie, 36. Jg.) S. 164-182 mit 7 Abb. und 1 Karte. 8vo.
- 2) Die Eisenbahnen Afrikas. Wien 1919. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1919. 62. Bd., SS. 414 – 421, mit 1 Karte; SS. 433 - 451)

Lenz, Oskar

geb.: 13. April 1848 in Leipzig

gest.: 2. März 1925 in Sooß bei Baden in Niederösterreich

Er wuchs als Sohn eines Schuhmachermeisters in dürftigen Verhältnissen auf und erhielt einen Freiplatz an dem damals neu eingerichteten „Modernen Gesamt-Gymnasium“, das er bis 1865 besuchte. Während dieser Zeit erfuhr er vieles über Afrika, nachdem einer seiner Lehrer, A.E. Brehm, seine afrikanischen Erlebnisse in spannende Erzählungen verpackte. Sein Interesse an Naturwissenschaften und an Afrika wurde geweckt und der Wunsch Afrika-Forscher zu werden wuchs. Nach dem Studium der Naturwissenschaften an der Universität in Leipzig promovierte er im Jahre 1870 mit der Arbeit über das Auftreten jurassischer Gebilde in Böhmen und trat noch im selben Jahr eine Stelle als Lehrer an einer Privatschule in Wien Döbling an. 1872 erhielt er eine Anstellung als Praktikant an der k.k. Geologischen Reichsanstalt in Wien. Mit der Aufnahme in den österreichischen Staatsdienst 1873 erwarb er auch die Staatsbürgerschaft der Donaumonarchie. Bereits 1874 bot ihm die Deutsche Afrikanische Gesellschaft Forschungsaufgaben an der afrikanischen Westküste an. Er befuhr den Ogowe flussaufwärts bis zum Gebiet der als Kannibalen verschrienen Fan (Pangwe) und stieß im Jänner 1875 auf die Abongo-Pygmäen, über deren Echtheit in Europa bereits bezweifelte Berichte kursierten; Lenz bestätigte jedoch die Richtigkeit, und ihm verdankt man die ersten zuverlässigen Angaben über das Zwergvolk. Die Explorationen dauerten bis 1877 und hierbei machte er sich um die wissenschaftliche Aufhellung des Muni-Ogowe-Gebietes verdient. 1879 zog er, ebenfalls im Auftrag der Deutschen Afrikanischen Gesellschaft, als türkischer Militärarzt verkleidet, von Tanger durch bis zu diesem Zeitpunkt noch unbekannte Teile des marokkanischen Atlas und durch die westliche Sahara südwärts. Dieses, zu dieser Zeit nicht ungefährliche Vorhaben konnte nur unter dem Begleitschutz eines Scheichs, den Lenz kennengelernt hatte, verwirklicht werden. Im August 1880 erreichte er Timbuktu, das seit 1853 kein europäischer Wissenschaftler mehr betreten hatte. Er blieb nur einige Tage in der Stadt und reiste als erster europäischer Forscher nach Westen in Richtung zum Senegal, wo er anfänglich völliges Neuland betrat, in weiterer Folge jedoch mehrfach die Routen früherer Reisender kreuzte. Diese Reise endete nach 11 Monaten am Sénégal. Als Leiter der österr. Kongo-Expedition trat er 1885 seine letzte Reise an. Aufgabe dieser Expedition war einerseits Emin Pascha's Rettung in der Äquatorial-Provinz, andererseits die geographische Erforschung der Kongo-Nil-Wasserscheide und die Lösung der Uelle-Frage. Lenz fuhr den Kongo bis zu den Stanley-Fällen hinauf, wo jedoch sein erkrankter Begleiter O.Baumann zurückbleiben mußte. Dort begegnete er dem Sklaven- und Elfenbeinhändler Tippu Tipp, der ihm die nördliche Strecke als sehr ungünstig beschrieb und ihm riet, nach Süd-Osten auszuweichen. So mußte das eigentliche Vorhaben, die Rettung Emin Pascha's, aufgegeben werden. Nach Änderung der Route und nach einem 40-tägigen Marsch wurde der Tanganjika-See erreicht. Von dort aus drang er über den Niassa-See zum Sambesi und weiter zur Ostküste vor, wo er am 13. Dezember 1886 in Quelimane eintraf. Somit wurde eine weitere Afrika-Durchquerung erfolgreich abgeschlossen, über die jedoch keine ausführliche Beschreibung verfaßt wurde. Nach Europa, in seine österreichische Wahlheimat zurückgekehrt, widmete er sich ausschließlich seinen wissenschaftlichen Arbeiten. Seinen Lebensabend verbrachte er in Sooß, wo sich auch seine Grabstätte befindet.

- 1) Ankunft in der Corisco-Bai und Excursion nach Gabun. Geologische Notizen von der Westküste von Afrika. (Aus einem Schreiben an Hofrath F.v.Hauer, datiert Gabun am 4. Juli 1874.) Wien, 1874. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt.)
- 2) Geologische Notizen aus Westafrika. Wien, 1874. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt, S. 85.)
- 3) Excursion von Gabun aus, den Comofluss aufwärts. (Aus einem Schreiben an Hofrath F.v.Hauer, datiert Gabun am 18. Juli 1874.) Wien, 1874. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt, S. 319.)
- 4) Reisen in Westafrika. (Aus einem Schreiben an Hofrath F.v.Hauer, datiert Gabun 28. August 1874.) Wien, 1874. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt.)
- 5) Schreiben des Herrn Dr. O. Lenz an den Vorstand der Deutschen Afrikanischen Gesellschaft. Berlin, 1874. (In: Correspondenzblatt der Afrikanischen Gesellschaft. Nr. 9.)

- 6) Reiseberichte aus Afrika an die Deutsch Afrikanische Gesellschaft in Berlin. Berlin, 1874/1875. (In: Correspondenzblatt der Afrikanischen Gesellschaft. Bd. 1, S. 151, 156, 231, 247, 282, 286, 335, 349 und 360, mit 1 Karte.)
- 7) Vom Ogowestrom. Brief an F.v.Hochstädter. Wien, 1875. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien, Bd. 18, S. 319.)
- 8) Geologisches aus Afrika. Wien, 1875. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt, S. 149.)
- 9) Die Expedition von Dr.O.Lenz am Ogowe. Berlin, 1875. (In: Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Bd. 2.)
- 10) Reisen in Afrika. (Aus einem Schreiben an Hofrath F.v.Hauer, datiert Gabun 1. März 1875.) Wien, 1875. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt.)
- 11) Reise auf dem Ogowe in Westafrika. Berichte von Dr.O.Lenz an den Vorstand der Deutschen Afrikanischen Gesellschaft, August bis November 1874. Gotha, Perthes, 1875. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen, Bd. 21, Heft 4.)
- 12) Reise auf dem Okande in Westafrika. Berlin, 1875. (In: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Bd. 10, S. 236-265.)
- 13) Reiseberichte aus Afrika an die Deutsch Afrikanische Gesellschaft in Berlin. Berlin, 1875/1876. (In: Correspondenzblatt der Afrikanischen Gesellschaft. Bd. 2, S. 1, 19, 32, 141, 149, 157, 221, 271 und 275.)
- 14) Briefe des Herrn Dr.O.Lenz an den Vorstand der Deutschen Afrikanischen Gesellschaft. Berlin, 1876. (In: Correspondenzblatt der Afrikanischen Gesellschaft, Nr. 19 und 20.)
- 15) Briefe des Herrn Dr.O.Lenz an den Vorstand der Deutschen Afrikanischen Gesellschaft. Berlin, 1876. (In: Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Bd. 3, S. 126-142, 184-186, 220-235.)
- 16) Herr Dr.O.Lenz über seine Reise am Ogowe. Berlin, 1876. (In: Correspondenzblatt der Afrikanischen Gesellschaft, Nr. 16.)
- 17) Geologisches aus Afrika. Wien, 1876. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt, S. 230.)
- 18) Mittheilungen über das Volk der Fan. Bremen, 1877. (In: Deutsche Geographische Blätter.)
- 19) Petrefakten von der Loange-Küste. Wien, 1877. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt, S. 278.)
- 20) Resume meiner Reise im Ogowegebiet. Berlin, 1877. (In: Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Bd. 4, S. 51-56.)
- 21) Analysen von Laterit aus Westafrika. Wien, 1878. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt. Wien. S. 351.)
- 22) Die Fan in Westafrika. Bremen, 1878. (In: Deutsche Geographische Blätter, Bd. 2, S 65.)
- 23) Die Fan. Ein Antropophagenvolk. Berlin, 1878. (In: „Die Gegenwart“. Jahrgang 1878.)

- 24) Die Handelsverhältnisse in Westafrika. Bremen, 1878. (In: Deutsche Geographische Blätter, Bd. 2, S 58.)
- 25) Ethnographische Karte des Ogowegebietes. Wien, 1878. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien. Bd. 21, Heft 10.)
- 26) Ein itabiritähnliches Gestein aus dem Okande-Land (Westafrika). Wien, 1878. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt. Wien. S. 168.)
- 27) Gabbro von der Westafrikanischen Küste. Wien, 1878. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt. Wien. S. 52.)
- 28) Geologische Mittheilungen aus Westafrika. Wien, 1878. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt. Wien. S. 148.)
- 29) Land und Leute in Westafrika. Leipzig, 1878. (In: Leipziger Illustrierter Zeitung Nr. 1833 mit 1 Abbildung.)
- 30) Notiz an Petermanns Geographische Mittheilungen über die Ogowe Karte. Gotha, 1878. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen.)
- 31) Polierte Felsen in den Betten afrikanischer Flüsse. Wien, 1878. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt. Wien. S. 101.)
- 32) Reise vom Okandeland bis zur Mündung des Schebeflusses. Wien, 1878. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft. Wien. Bd. 21, S 457.)
- 33) Ueber Zwergvölker in Westafrika. Wien, 1878. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft. Wien. Bd. 21, S 28.)
- 34) Zur Geologie der Goldküste in Westafrika. Wien, 1878. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt. Wien. S. 119.)
- 35) Skizzen aus Westafrika. Selbsterlebnisse. Berlin, Hofmann, 1878. V, 346 S. mit 1 Karte. 8vo.
- 36) Reise vom Okandeland bis zur Mündung des Schebeflusses (Fortsetzung und Schluß). Wien, 1878. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft. Wien. Bd. 21, S 505 - 524). Mit 2 Karten.
- 37) Die Arbeitsverhältnisse in den Faktoreien Westafrikas. Wien, 1879. (In: Monatsschrift für den Orient, Nr. 1.)
- 38) Skizzen aus Westafrika. Wien, 1879. (In: Neue Freie Presse vom 5. April 1879.) SS. 535 – 542, mit 2 Abb.
- 39) Die Goldküste in Westafrika. Wien, 1879. (In: Monatsschrift für den Orient, Nr. 2, 3 und 4.)
- 40) England und die Eingeborenen Afrikas. Wien, 1879. (In: Neue Freie Presse vom 15. Februar 1879.)
- 41) Ein deutscher Kolonisationsversuch in Westafrika vor 200 Jahren. Wien, 1879. (In: Neue Freie Presse vom 21. März 1879.)
- 42) Land und Leute in Westafrika. Leipzig, 1879. (In: Leipziger Illustrierter Zeitung Nr. 1861, 1878 und 1833 mit 1 Abbildung.)

- 43) Reisebriefe an die Afrikanische Gesellschaft in Deutschland. Berlin, 1880. (In: Mittheilungen der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland, Bd. 1, S. 246.)
- 44) Reisebriefe an die Afrikanische Gesellschaft in Deutschland. Berlin, 1880. (In: Mittheilungen der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland, Bd. 2, Heft 1 und 2.)
- 45) Bericht meiner Reise von Tanger nach Timbuktu und dem Senegal 1879/1880. Berlin, 1881. (In: Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Bd. 8, S. 130-140.)
- 46) Kurzer Bericht über meine Reise von Tanger nach Timbuktu und Senegambien. Berlin, 1881. (In: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Bd. 16, S. 272-293, mit 1 Karte und 11 Tafeln.)
- 47) Timbuktu. Wien, 1881. (In: Wiener Allgemeiner Zeitung vom 27. August 1881.)
- 48) Voyage du Maroc au Sénégal. Paris, 1881. (In: Bulletin de la Société de Géographie, Paris. 7. Sér. T.1.)
- 49) Voyage par le Maroc à Timbouctou. Paris, 1881. (In: Bulletin de la Société de Géographie, Paris.)
- 50) Die Französischen Eisenbahnunternehmungen in Sahara und Sudan. Berlin, 1882. (In: Rodenberg's Deutsche Rundschau.)
- 51) Die Machazaniyah in Marokko. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1882. Bd 4, Heft 11, SS. 505 – 511, mit 1 Abb.
- 52) Die Ruwafa (Rifbewohner) Marokkos. Wien, 1882. (In: Wiener Allgemeiner Zeitung vom 8. Juli 1882.)
- 53) Tanger. Wien, 1882. (In: Wiener Illustrierter Zeitung Nr. 7 und 8 mit 1 Abbildung.)
- 54) Zwei Afrikanische Wüstenstädte. Leipzig, 1882. (In: Leipziger Illustrierter Zeitung Nr. 2061.)
- 55) Zwergvölker und Anthropophagen in Westafrika. Bern, 1882. (In: 4. Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft in Bern. 1881/1882.)
- 56) Aus der Sahara. Wien, 1883. (In: Schriften zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.)
- 57) Ein Naturgemälde aus Westafrika. Wien, 1883. (In: Österreichischer Rundschau.)
- 58) Steinwerkzeuge aus der Sahara. München, 1883. (In: „Das Ausland“ Nr. 1.)
- 59) Tetuan und die Landschaft Andschira. Leipzig, 1883. (In: „Aus allen Weltteilen“, Bd. 15, S. 1.)
- 60) Islam und Afrikaforschung. Leipzig, Mutze, 1883 (In: Aus allen Welttheilen. Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde, 14. Jg.). S. 289-292. 4to.
- 61) Miknasa in Marokko. Wien, 1883. (In: Österreichischer Rundschau.)
- 62) Reise von Tanga nach Fas. Leipzig, 1883. (In: „Aus allen Weltteilen“, Bd. 15, S. 65.)

- 63) Zur Kenntnis der Tertiärablagerungen in Nord- und Westafrika. Wien, 1883. (In: Verhandlungen der k.k. Geologischen Reichsanstalt, Wien. S. 225.)
- 64) Angra Pequena. Stuttgart, 1884. (In: Illustrierte Welt Nr. 3 mit 1 Abbildung.)
- 65) Die Steinzeit in Afrika. Wien, 1884. (In: Verhandlungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien, November 1884.)
- 66) Deutsche Besitzungen in Westafrika. Leipzig, 1884. (In: Leipziger Illustrierter Zeitung Nr. 2151.)
- 67) Die deutschen Kolonialbestrebungen in Westafrika. Wien, 1884. (In: Österreichische Monatsschrift für den Orient, Oktober 1884.)
- 68) Reise über den Hohen Atlas und durch die Steinwüste. Leipzig, 1884. (In: Leipziger Illustrierter Zeitung Nr. 2125 mit 1 Abbildung.)
- 69) Der Schauplatz der deutschen Erwerbungen in Westafrika. Leipzig, 1884. (In: „Aus allen Weltteilen“, S. 24.)
- 70) Timbuktu. Reise durch Marokko, die Sahara und den Sudan, ausgeführt im Auftrage der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland in den Jahren 1879 und 1880. 2 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1884. XVI, 430 S., X, 408 S. mit 57 Abb. und 9 gef. Karten. Illustriertes braunes Leinen.
2. Auflage (unverändert). 2 Bde. in 1. Leipzig, Brockhaus, 1892. XVI, 430, X, 408 S. mit 2 Frontispiz, 19 Tafeln, 36 Abbildungen und 9 gef. Karten. Illustriertes blaues Leinen
Französische Ausgabe: Timbouctou. Voyage au Maroc, au Sahara et au Soudan. Paris, Hachette & Co, 1884. 2 Vol. avec des gravures et Cartes.
- 71) Die deutschen Kolonien in Afrika und Ozeanien. Wien, 1885. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft. Wien. Nr. 445.)
- 72) Gustav Nachtigal. Leipzig, Fues, 1885 (In: Aus allen Welttheilen. Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde, 16. Jg.) S. 231-233. 4to.
- 73) Gustav Nachtigal. Nekrolog. Wien, 1885. (In: Wiener Allgemeine Zeitung vom 8. Mai 1885.)
- 74) Henry Stanley und der Congo. Leipzig, Fues, 1885. (In: Aus allen Welttheilen. Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde, 16. Jg.) S. 161-163, 186-188 und 212-214. 4to.
- 75) Die österreichische Kongo-Expedition. Wien, 1885. (In: Österreichische Zeitschrift für den Orient, Mai 1885, Wien.)
- 76) Österreichs Anteil an der Erforschung Afrikas. Wien, 1885. (In: Österreichisches Jahrbuch IX. Jahrgang, 1885, Volksschriftenverein, Wien.)
- 77) Von der österreichischen Kongo-Expedition. Leipzig, Fues, 1885 (In: Aus allen Welttheilen. Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde, 16. Jg.) S. 246-247. 4to.
- 78) Die deutschen Colonien in Afrika und Oceanien. Wien, 1885. (In: Mittheilungen der Geographischen Ges. in Wien, XXVIII. Bd., S. 163 - 182.)
- 79) Voyage à Timbouctou. Genf, 1885. (In: Le Globe. Journal Geographique Nov.-Januarheft 1885.)

- 80) Oesterreichische Congo-Expedition. Wien, 1885 und 1886. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft. Wien. Bd. 28, S. 348, 402, 503, 557 und Bd. 29, S. 26, 102, 141, 257, 337.)
- 81) Von der österreichischen Kongo-Expedition. Leipzig, Fues, 1886 (In: Aus allen Welttheilen. Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde, 17. Jg.) S. 94-99. 4to.
- 82) Von der österreichischen Kongo-Expedition. Wien, 1886. (In: Österreichische Zeitschrift für den Orient, Februar 1886, Wien.)
- 83) Die österreichische Kongo-Expedition. Gotha, Perthes, 1886. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen, 1886, S. 121.)
- 84) Karte des Congostromes zwischen Kasonge und der Station der Stanleyfälle. Originalaufnahme des Leiters der österreichischen Congo-Expedition Prof. Dr.O.Lenz. Maaßstab = 1:1,130.000. Wien, 1886. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft. Wien. Bd. 29, S. 575, Tafel 8.)
- 85) Reisebericht von der österreichischen Kongo-Expedition. Wien, 1887. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft, Wien, 1887. S. 86.)
- 86) Aus dem marokkanischen Sultanat. Wien, 1887. (In: Wiener Allgemeine Zeitung vom 12. Oktober 1887.)
- 87) L'Expedition Autrichien au Congo. Brüssel, 1887. (In: Bulletin de la Société royale de Géographie Nr. 3.)
- 88) Die gegenwärtigen Verhältnisse im tropischen Afrika. Wien, 1888. (In: Neue Freie Presse vom 20. und 23. Oktober 1888.)
- 89) Henry Stanley in Afrika. Chicago, 1888. (In: The Sunday Interocean vom 2. Dezember 1888.)
- 90) Henry Stanley in Afrika. Boston, 1888. (In: Boston Evening Transcript vom 1. Dezember 1888.)
- 91) Henry Stanley. Wien, 1888. (In: Wiener Allgemeine Zeitung vom 28. Februar 1888.)
- 92) Henry Stanley's neueste Reise in Afrika. Nizza, 1888. (In: Galignanis Messenger vom 10. Dezember 1888.)
- 93) The East-African-Question. London, 1888. (In: The Times vom 27. November 1888.)
- 94) Mister H. Stanley's Expedition in Afrika. Springfield Massachusets, 1888. (In: The Springfield Sunday Republican vom 2. Dezember 1888.)

- 95) Mon dernier Voyage à travers l'Afrique. Kairo, 1888. (In: Bulletin de la Société Khédiviale de Géographie III., Nr. 1.)
- 96) Die Bedeutung des Zambesi-Shire für die Erreichung der innerafrikanischen Seengebiete. Wien, 1889. (In: Österreichische Monatsschrift für den Orient, April 1889.)
- 97) Über die Sahara. Prag, 1889. (In: Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos“ Jahrgang 1889.)
- 98) England und Portugal in Südafrika. Wien, 1889. (In: Neue Freie Presse vom 21. Dezember 1889.)
- 99) Vom Congo zum Zambesi. Bericht über die österreichische Congo-Expedition in den Jahren 1885-1887. Aarau, Sauerländer, 1889 (In: Fernschau. Jahrbuch der Mittelschweizerischen Geogr.-Commerciellen Ges. in Aarau, 3. Bd.) S. 91-121. ANBEI: Der Afrikaforscher Oskar Lenz. S. LXI-LXIV mit 1 Portrait. Gr.-8vo.
- 100) Über eine der Pororoca ähnliche Fluterscheinung am Quaquafluß in S. - O. –Afrika. Gotha, Perthes, 1889. (In: Petermanns Geographischen Mittheilungen, Heft 8.)
- 101) Britisch-Zambesia. Aarau, 1890. (In: Fernschau, Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft in Aarau, Bd. 4.)
- 102) Geographische Miscellen: Kongobahn, Senegalbahn, Zambesimündung. Aarau, 1890. (In: Fernschau, Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft in Aarau, Bd. 4.)
- 103) Die portugiesischen Kolonien in Ostafrika. Leipzig, 1890. (In: Velhagen und Klasing's Monatshefte, März 1890.)
- 104) Eisenbahnen und Dampfschiffe im tropischen Afrika. Wien, 1890. (In: Neue Freie Presse vom 25. und 26. Juli 1890.)
- 105) African Pygmies. Chicago, 1891. (In: The Sunday Interoccean vom 4. Jänner 1891.)
- 106) Das Sultanat Marokko. Stuttgart, 1891. (In: „Von Fels zu Meer“, Heft 10.)
- 107) Die Landschaft Uhehe in Deutsch-Ostafrika. Wien, 1891. (In: Neue Freie Presse vom 18. September 1891.)
- 108) Henry Stanley und seine Entdeckungsreisen. Aarau, 1891. (In: Fernschau, Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft in Aarau, Bd. 6.)
- 109) Das Nyassa-Shiregebiet in Südostafrika. München, 1892. (In: „Ausland“ Nr. 8.)
- 110) Über die sogenannten Zwergvölker Afrikas. Bremen, 1892. (In: Deutsche geographische Blätter, Heft 1.)

- 111) Das Institut Colonial International. Wien, 1894. (In: Neue Freie Presse vom 11. Juni 1894.)
- 112) Die Gründung des Institut Colonial-International. Wien, 1894. (In: Österreichische Monatsschrift für den Orient, Oktober 1894.)
- 113) Die Besetzung der Stadt Timbuktu durch die Franzosen. Wien, 1894. (In: Neue Freie Presse vom 30. Jänner 1894.)
- 114) Die marokkanische Frage. Leipzig, 1894. (In: Westöstliche Rundschau.)
- 115) Die politische Situation in Marokko. Wien, 1894. (In: Neue Freie Presse vom 5. Juli 1894.)
- 116) Eine internationale Kolonialakademie. Stuttgart, 1894. (In: „Von Fels zu Meer“.)
- 117) Henry Stanley und seine afrikanischen Entdeckungsreisen. Aarau, 1894. (In: Fernschau. Jahrbuch der Mittelschweizerischen Geogr.-Commerciellen Ges. in Aarau, 6. Bd.)
- 118) Historisches über die sogenannten Zwergvölker. Leipzig, 1894. (In: Verhandlungen der 42. Versammlung der deutschen Philologen.)
- 119) Über die sogenannten Zwergvölker Afrikas. Vortrag gehalten den 7. März 1894. (Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. 34. Bd.) Wien, 1894. S. 403-438. 8vo.
- 120) Timbuktu. Berlin, 1894. (In: Deutsche Wochenschrift, Februar 1894.)
- 121) Historisches und Ethnographisches über die Zwergvölker. Leipzig, 1894. (In: Westöstliche Rundschau.)
- 122) Wanderungen in Afrika. Studien und Erlebnisse. Wien, Literarische Ges., 1895. IX, 278 S., 8vo.
- 123) Über Geld bei Naturvölkern. Hamburg, 1895. (In: Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge.)
- 124) Aus Deutsch-Ostafrika. Wien, 1896. (In: Begleitender Text zu Hölzel's geographischem Charakterbild „Massai-Steppen“.)
- 125) Ophir und die Ruinen von Zymbabye. Prag, 1897. (In: Deutscher wissenschaftlicher Verein für Volkskunde und Linguistik in Prag, Heft 4.)
- 126) Ruinenstätten im Maschonaland und deren Beziehungen zum biblischen Ophir. Wien, 1897. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft, Wien, Nr. 3 und 4.)
- 127) Biographie von Dr. Oskar Baumann. Wien, 1899. (In: „Die Zeit“ vom 21. Oktober 1899.)
- 128) Geographie von Afrika. Leipzig, 1899. (In: Handbuch der Geographie zu Andrèes Atlas.)

- 129) Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1900. 3. Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1901. Bd 23, Heft 12
- 130) Biographie von Emil Holub. Wien, 1902. (In: „Die Zeit“ vom 1. März 1902.)
- 131) Tetuan. Wien, 1902. (In: Neue Freie Presse vom 20. November 1902.)
- 132) Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1902. 4. Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1903. Bd 25, Heft 12, SS. 546 – 551.
- 133) Die Reise des K.K. Schiffes „Josef und Theresia“ nach Afrika und Asien 1776-1781. Wien, 1903. (In: Neue Freie Presse vom 16. Juli 1903.)
- 134) Zur marokkanischen Frage. Wien, 1903. (In: Neue Freie Presse vom 26. Jänner 1903.)
- 135) Biographie von Henry Stanley. Wien, 1904. (In: „Die Zeit“, Wochenausgabe.)
- 136) Wüstendünen und tönender Sand. Prag, 1904. (In: „Deutsche Arbeit“, Februarheft 1904.)
- 137) Biographie von Herrmann von Wissmann. Wien, 1905. (In: Neue Freie Presse Juni 1905.)
- 138) Die Falachas (abessynische Juden). Wien, 1906. (In: Neue Freie Presse September 1906.)
- 139) Marokko. Geschichte, Land und Leute. Berlin, Hilgers, 1907. Mit 16 Illustrationen.
- 140) Über marokkanische Juden. Prag, 1908. (In: „Deutsche Arbeit“, 8. Jahrgang, Heft 1.)
- 141) Das Rif und die Rifbewohner. Wien, 1909. (In: „Die Zeit“ vom 8. August 1909.)
- 142) Geographie von Afrika. Leipzig, 1910. (In: Handbuch der Geographie zu Andréas Atlas mit zahlreichen Abbildungen und Karten.)
- 143) Die Eingeborenen von Tripolitanien. Wien, 1911. (In: Neue Freie Presse vom 10. Oktober 1911.)
- 144) Tripolitanien. Wien, 1911. (In: Neue Freie Presse vom 26. September 1911.)
- 145) Die politischen Veränderungen in Nordafrika. Berlin, 1911. (In: Vossische Zeitung vom 26. November 1911.)
- 146) Französisch Kongo und Agadir. Wien, 1911. (In: Neue Freie Presse vom 31. August 1911.)
- 147) Mein Leben und Schaffen. Wien, 1920. (In: Neue Illustrierte Zeitung. Jahrgang 25, Nr. 7. Wien, 10. September 1920.)

- 148) Karawanenzug durch Nordafrika. Nach den Originalberichten erzählt u. hrsg. v. Hans Stadler. Wien, Dt. Verlag für Jugend, 1925. 141 S. mit zahlr. Abb. und 1 Kartenskizze. Kl.-8vo. Illustr. Halbleinen.

Ludwig Salvator, Erzherzog v. Österreich

geb.: 4.8.1847 in Florenz

gest.: 12.10.1915 in Brandeis an der Elbe

Mit umfassenden Sprachkenntnissen ausgerüstet, und als talentierter Maler unternahm der Erzherzog zahlreiche Expeditionsreisen mit seiner Yacht im Mittelmeer, deren Resultate er in prachtvollen, reich mit Illustrationen ausgestatteten Werken publizierte. 1870 besuchte er Tunis, im Jahre 1873 die Nordküste Afrikas - von Alexandria bis Cap Bon – und 1878 die Karawanenstraße von Suez nach Syrien. Aufzeichnungen über weitere Reisen wurden ebenfalls veröffentlicht. Bei seinen Besuchen am Hof in Wien fiel er auch durch nachlässige Kleidung und unhöfisches Benehmen auf.

- 1) Tunis. Ein Bild aus dem nordafrikanischen Leben. Prag, 1870. 98 S. mit 7 Tafeln. 8vo.
- 2) Yacht-Reise in den Syrten 1873. Prag, 1874. 400 S. mit 30 Tafeln und 1 Karte. 4to.
- 3) Die Karawanen-Strasse von Aegypten nach Syrien. Prag, 1879. X, 88 S. mit 1 Abb. und 22 Tafeln. 4to.
- 4) Bizerta und seine Zukunft. Prag, 1881. VIII, 48 S. mit 11 Tafeln und 1 Karte. 8vo.
- 5) Eine Yachtreise an den Küsten von Tripolitanien und Tunesien. 2. Aufl. Würzburg, Woerl, 1890. XII, 383 S. mit zahlreichen Tafeln. 8vo.
- 6) Benzert. Prag, Mercy, 1897. XI, 69 S. mit 1 Abb., 35 Tafeln und 1 Karte. Folio.
- 7) Ramleh als Winteraufenthalt. 2 Tle. Leipzig, Woerl, 1900. XVII S., 1 Bl., 151 S. mit 52 Tafeln, 25 Photos und 1 Karte. 4to.

Luksich, A.

Oskar Lenz gibt an, daß derselbe im Dienste der Internationalen Afrikanischen Gesellschaft in Brüssel stand, aber bereits nach kurzem Aufenthalte am Kongo verstarb ohne Gelegenheit gehabt zu haben, für die geographischen Verhältnisse etwas zu tun.

Lux, Anton Erwin

geb.: 23.12.1847 in Venedig

gest.: 31.5.1908 in Stockerau/Niederösterreich

*Anton Lux besuchte als Offizierssohn die Artillerieakademie und schlug nach seinem Abschluss ebenfalls die Offizierslaufbahn ein. Mit einem Zeichentalent und einem Interesse für Geographie entwickelte Lux Pläne für Festungsanlagen und wurde bald nach 1872 in den Generalstab versetzt. Die Wiener Weltausstellung 1873 profitierte maßgeblich von seinen Plänen und Kartenzeichnungen, so dass er für seine Verdienste 1874 anlässlich einer Audienz bei Kaiser Franz Joseph I. die Goldmedaille *Viribus unitis* verliehen bekam. Bei dieser Gelegenheit erhielt Lux ausserdem die Genehmigung, an der zweiten Afrikaexpedition der Deutschen Afrika-Gesellschaft unter Leitung von Paul Pogge als Geograph teilzunehmen. Die Loangoexpedition, an der außer Paul Pogge auch der Ornithologe Alexander von Homeyer teilnahm, reiste südlich vom Kongo durch das Land der Bangela bis Kimbundu, das bis dahin noch keine deutsche Gruppe erreicht hatte. Nach seiner Rückkehr nahm Lux als österreichischer Delegierter an einer Afrika-Konferenz in Brüssel teil und veröffentlichte 1879/80 sein Buch "Von Loanda nach Kimbundu". Er bereiste in den nächsten Jahren den Balkan und veröffentlichte darüber seinen Reisebericht 1887. Ab 1889 kehrte Lux in den militärischen Dienst zurück und studierte parallel in Wien orientalische Sprachen. 1903 ging er in den militärischen Ruhestand und starb 1908 in Stockerau.*

- 1) Nachrichten von Lieutenant Lux aus Kimbundu (Westafrika). Wien, 1876. (In: Mitteilungen der Geographischen Ges. in Wien, XIX. Bd., S. 37 - 38.)
- 2) Von Loanda nach Kimbundu. Ergebnisse der Forschungsreise im äquatorialen West-Afrika (1875-1876). Wien, Hölzel, 1880. VIII, 219 S. mit 1 Vign., 5 Tafeln, 24 Abb., 1 Plan und 3 Karten. 8vo. Illustr. Leinen.

Magyar, Ladislaus

geb.: 13.11.1818 in Szombathely

gest.: 9.11.1864 in Dombo Grande/Benguela

Nach den Studien der nautischen Wissenschaften in Fiume ging er nach Amerika und nahm am Kampf Argentiniens gegen die Republik Uruguay teil. 1847 gelangte er an die Westküste Afrikas und bereiste 1848 den Kongo, von wo er 1849 über Benguela nach Bihe kam, um dort die Tochter des Häuptlings zu heiraten. Zwischen 1850 und 1857 bereiste er das Land des Muata Jamvo, das Reich Lobal, die Landschaft Kamba, den Mittellauf des Kunene und die Quellen des Sambesi. Nach der Ermordung seines Schwiegervaters 1857 siedelte er sich an der Lueira-Bai an und erkundete die umliegenden Landstriche, worüber er bis 1861 Berichte an die ungarische Akademie sandte.

- 1) Magyar László Délafrikai levelei és naplókivonatai. Pest, 1857.
- 2) Reisen in Süd-Afrika in den Jahren 1849-1857. 1 Bd. (alles). Pest und Leipzig, 1859. 450 S. mit 8 Tafeln, 1 Karte. 8vo.
- 3) Ladislaus Magyars Erforschung von Inner-Afrika. Nachrichten über die von ihm in den Jahren 1850, 1851 und 1855 bereisten Länder Moluwa, Moropu und Lobal. Gotha, Perthes, 1860. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen.)

Majersky, Adalbert von

*geb.: 1866
gest.: 1898*

Der österreichische Schriftsteller publizierte seine Werke unter dem Pseudonym „Albert von Rhoden“, wobei er nachstehenden Reisebericht jedoch unter seinem richtigen Namen veröffentlichte.

- 1) Eine Frühlingsfahrt durch Italien Algerien und Paris. Frankfurt/M., Knauer, (1898). IX, 230 S., 2 Bl. mit 4 chromolith. u. 15 Crayondruck-Tafeln, 22 Vollbildern und 12 Textabb. nach fotogr. Originalaufnahmen. Illustr. Leinen.

Mansfeld, Alfred Dr. med.

geb.: 14.3.1870 in Tetschen

Der kaiserliche Bezirksamtman und Stabsarzt a.D. machte 1896 eine Studienreise nach Marokko, Kongo und Südwestafrika. Von 1898 bis 1900 nahm er als Mitglied an der Shinguexpedition nach Zentralbrasilien teil. 1900 bis 1901 machte er die Chinaexpedition mit und war anschließend bis 1902 nach Japan kommandiert. Danach trat er 1903 in den Kolonialdienst ein und wurde 1904 Bezirksamtman in Kamerun. Mit guter Beobachtungsgabe gesegnet, machte er sich mit den Sitten und Gebräuchen der Eingeborenen seines Bezirkes vertraut. Er dokumentierte seine Beobachtungen teils mit Handzeichnungen und teils mit Fotografien, die er mit einer Holzkamera angefertigt hatte.

- 1) *Urwald-Dokumente. Vier Jahre unter den Crossflussnegern Kameruns. Berlin, Reimer, 1908. XVI, 310 S., 32 Tafeln, 3 Tabellen, 165 Illustrationen, 2 Karten. 4to*
- 2) *Westafrika. Aus Urwald und Steppe zwischen Crossfluss und Benue. Berlin, Auriga, 1924. 144 S., 183 Illustrationen, 1 Karte. 4to*
- 3) *Westafrika. (2. Auflage) München, Müller, 1928. VIII, 76 S. 8vo*

Marien-Verein der Mission in Central-Afrika

Der Verein wurde im Jahre 1846 in Österreich gegründet und hatte die Aufgabe Missionen im Lande der Bahri am oberen Nil zu errichten. Es wurden die Stationen Ulibari, Gondokoro und Heiligenkreuz geschaffen und eine Reihe von Missionaren wirkten daselbst für Christentum, Kultur und Wissenschaft. Hervorzuheben sind die Namen der Patres wie Ryllo, Knoblecher, Mosgan, Morlang, Rheinthal, Beltrame, Gössner, Kirchner, Mitterrutzner, Dovyak, Kaufmann u.a.m. Im Jahre 1861 ging die Mission auf den Franziskanerorden über.

- 1) Jahresberichte des Marien-Vereins zur Beförderung der katholischen Mission in Central-Afrika (1.-10. Jahrg./1852-1862 in 10 Heften.) Wien, k.k. Hof- u. Staatsdruckerei, 1852/62. 1-5: 50; 58 S. 1 Tafel; 63; 55; 51 S. zus. 503 S. mit 1 Tafel. 4to.

Marno, Ernst

geb.: 13.1.1844 in Wien

gest.: 31.8.1883 in Khartum

Nach seinen zoologischen Studien trat er 1866 als Tierhändler seine erste Reise nach dem ägyptischen Sudan bis zur äthiopischen Grenze an. 1869 unternahm er eine Expedition in die Gallaländer und gelangte als erster Europäer nach Fadasi, von wo er über Fasogl nach Khartum zurückkehrte. 1871 besuchte er das Savannenland zwischen Blauem und Weißen Nil. Anschließend kartographierte er bis 1873 das Sumpfgebiet des Bahr-el-Siraf, wobei er für sieben Monate von der Außenwelt in den Sümpfen abgeschnitten war und von der Expedition Bakers befreit wurde. Im Herbst 1877 beteiligte er sich an einer internationalen Expedition nach Ostafrika, welche von Sansibar aus landeinwärts zog, überwarf sich aber nach kurzer Zeit mit den Mitgliedern und kehrte um. 1878 ernannte Gordon ihn zum Vizegouverneur der Provinz Galabad und beauftragte ihn mit der Beseitigung der Pflanzenbarren und Schaffung einer Fahrtrinne auf dem Weißen Nil, weiters mit der Bekämpfung des Sklavenhandels in Faschoda. 1880 kehrte er nach Khartum zurück und machte 1882 auch den Bahr-el-Ghasal zugänglich. Zum Bey befördert, ging er als Mudir von Fasogl nach Famaka, wo er mit der Bekämpfung der Mahdisten zu schaffen hatte. Bei einem Besuch in Khartum verstarb er an einer Lungenentzündung.

- 1) Über Boden- und Vegetationsverhältnisse Nordost-Afrikas. Wien, 1870. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1870. Neue Folge III. Bd.)
- 2) Von Dabbeh nach Omderman durch die westliche Bajuda-Steppe. Wien, 1870. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1870. Neue Folge III. Bd.)
- 3) Von Famaka nach Fadasi. Wien, 1870. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1870. Neue Folge III. Bd.)
- 4) Nachrichten von Ernst Marno. Wien, 1871. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1870. Neue Folge IV. Bd., SS. 399 - 402)
- 5) Reisen in Hoch-Sennaar. Gotha, Perthes, 1872. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen. XVIII. Bd.)
- 6) Aus dem Sudan. 3. Nachrichten von Marno und Baker. Wien, 1872. (In: Mittheilungen der Geographischen Ges. in Wien, XV. Bd., S. 393 - 395.)
- 7) Der Bahr Seraf. Reisebriefe von Ernst Marno, Dezember 1871-September 1873. Gotha, Perthes, 1873. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen. XIX. Bd.)
- 8) Zur heutigen Lage des ägyptischen Sudan. Wien, 1873. (In: Mittheilungen der Geographischen Ges. in Wien, XVI. Bd., S. 162 - 166.)
- 9) Die Sklavenfrage in Ostafrika. Wien, 1873. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1875. XVI. Bd., SS. 458 - 462)
- 10) Sudanesische Märkte. Wien, 1873. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1875. XVI. Bd., SS. 487 - 490)
- 11) Ein Besuch bei dem Schech der Abu-Rof-Araber. Leipzig, Reselshöfer, 1874. (In: Aus allen Welttheilen. Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde und verwandte Fächer, 5. Jg.) S. 111-115. 4to.

- 12) Reisen im Gebiete des blauen und weissen Nil, im egyptischen Sudan und den angrenzenden Negerländern, in den Jahren 1869 bis 1873. Wien, Gerold, 1874. VI, 1 Bl., 516 S. mit 36 Tafeln und Holzschnitten und 3 gef. Karten. 8vo.
- 13) Ueber Sklaverei und die jüngsten Vorgänge im egyptischen Sudan. Die Nilfrage. Wien, 1874. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1875. XVII. Bd., SS. 243 - 255)
- 14) Reisebriefe von Ernst Marno. Wien, 1874. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1874. Neue Folge VII. Bd., SS. 537 - 539)
- 15) Sieben Monate in der Sumpfreion des Bahr Seraf. Leipzig, 1874. (In: Jahresberichte des Vereins von Freunden der Erdkunde zu Leipzig. 1873-74, Bd. 13.)
- 16) Reisebriefe vom oberen Nil. Wien, 1875. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1875. Neue Folge VIII. Bd., SS. 166 - 185) mit 1 Kartenskizze.
- 17) Reisebriefe vom oberen Nil. Wien, 1875. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1875. Neue Folge VIII. Bd., SS. 291 - 300) mit 2 Kartenskizzen.
- 18) Ein Akka Mädchen. Wien, 1875. (In: Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. Band V, SS. 157-160)
- 19) Ein Akka Weib. Wien, 1875. (In: Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. Band V, SS. 366-368) mit 1 Abb.
- 20) Dritter Reisebericht aus Afrika. Wien, 1876. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1876. Neue Folge IX. Bd., SS. 172 - 189.)
- 21) Thierleben am Bahr asrak. Leipzig, Fues, 1876. (In: Aus allen Welttheilen. Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde und verwandte Fächer, 4. Jg.) S. 289-291. 4to.
- 22) Ueber die Verwendbarkeit von Last- und Reitthieren in Inner-Africa. Wien, 1876. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1875. XIX. Bd., SS. 348 - 357)
- 23) Bericht über eine Excursion von Zanzibar (Saadani) nach Koa-Kiora. (Jänner-März 1878.) Wien, Gerold, 1878. (Separatabdruck a.d. Mittheilungen d. Geogr. Ges., Wien.) 74 S. mit 1 Karte. 8vo.
- 24) Reise in der Egyptischen-Aequatorial-Provinz und in Kordofan in den Jahren 1874-1876. Wien, Hölder, 1878. VIII, 286 S., 160 S. (Anhang) mit 30 Tafeln, 41 Textabb., 4 gef. Panoramen und 2 gef. Karten. 8vo. (**2. Aufl:** 1879, ohne 160 S. Anhang und ohne Karten).
- 25) Über die Pflanzen-Barren im oberen Weissen Nil. Wien, Zamarski, 1880. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1880. 23. Band, der neuen Folge 13.) S. 401-409 mit 1 Kartenskizze. 8vo.
- 26) Die Sumpfreion des äquatorialen Nilsystems und deren Grasbarren. Gotha, Perthes, 1881. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen. XXVII. Bd.)
- 27) Tagebuch während der Beseitigung der Grasbarren im Bahr el Abiad und Bahr el Gebel im September 1879 bis April 1880. Wien, Zamarski, 1881. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1881. 24. Band, der neuen Folge 14.) S. 284-324, 405-431 (insgesamt 66 S.) mit 10 Skizzen. 8vo.

- 28) Die Beseitigung der Pflanzenbarren im Bahr el Ghasal. Wien, Steyrmühl, 1882. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1882. 25. Band, der neuen Folge 15.) S. 260-269 mit 1 Kartenskizze. 8vo.

Miterrutzner, Johannes Chrysostomos Joseph

geb.: 12.10.1818 in Tils bei Brixen

gest.: 15.4.1902 in Brixen

Der Theologe erhielt am 24.9.1843 die Priesterweihe im Augustiner-Chorherrenstift Neustift und wirkte im Augustiner-Gymnasium zu Brixen als Lehrer. In Rom hatte er den späteren apostolischen Provikar von Zentralafrika Ignaz Knoblecher kennengelernt, welchen er in den Ferien 1856 auf einer Reise in den Südsudan besuchte. In seiner Begleitung erkundete er die Missionsstationen Heiligkreuz und Gondokoro, von wo er auf seiner Rückreise acht Zöglinge zur weiteren Ausbildung nach Europa mitnahm. Durch jahrelange Korrespondenz mit den Missionaren in Zentralafrika und unter Verwendung ihrer Manuskripte war es ihm möglich die Dinka- und Barisprache zu studieren, worüber er auch zwei Werke veröffentlichte. Weiters verfaßte er auch mehrere Aufsätze zur Missionsgeschichte des Sudan sowie Biographien der dort tätigen Missionare. Von 1873 bis zu seinem Tode, leitete er als Direktor das Gymnasium in Brixen.

- 1) Kurze Lebensbeschreibung des Hochwürdigen Herrn Alois Haller, apostolischer Missionar zu Chartum in Central-Afrika. Innsbruck, Wagner, 1855. VII, 72 S., 8vo.
- 2) Geographische Notizen aus apostolischen Vicariaten in Central-Africa. Brixen, Weger, 1861. 18 S. mit 1 Karte. 8vo.
- 3) Die Dinka-Sprache in Central-Africa. Brixen, Weger, 1866. XV, 307 S. mit 1 Front., 8vo.
- 4) Die Sprache der Bari. Brixen, Weger, 1867. 280 S., 8vo.
- 5) Dr. Ignaz Knoblecher, apostolischer Provikar der katholischen Mission in Centralafrika. Eine Lebensskizze. Brixen, Weger, 1869. 43 S., 8vo.
- 6) Ein Blatt der Erinnerung an die Missionäre aus Tirol in Central-Africa (18 Priester und 18 Laien) (1853-1882). (Zugleich ein Beitrag zur Gymnasial-Chronik, da neun dieser Glaubensboten an unserer Anstalt studierten.) Brixen, Weger, 1890. (aus: Programm des k.k. Gymnasiums zu Brixen.) 21 S., 8vo.

Morlang, Franz

geb.: 28.7.1828 in Enneberg in Tirol

gest.: 29.11.1875 in Carkuamago in Peru

Der katholische Missionar wirkte 1855-1863 in der von Ignaz Knoblecher gegründeten Station Gondokoro, von wo aus er 1859 ost- und westwärts ins Unbekannte vorstieß. Auf einer süd-ostwärts geführten Exploration traf er nach 2 Tagesreisen auf den Stamm der Liria, die bis dahin noch nie einen weissen Mann gesehen hatten und ihn für ein wildes Tier hielten. Eine in westliche Richtung unternommene Reise führte ihn bis an die Grenze der Niam-Niam, wobei er den Jeji entdeckte. Sein Reisebericht gelangte durch Heuglin nach Europa.

- 1) Franz Morlang's Reisen östlich und westlich von Gondokoro. Gotha, Perthes, 1862/1863. (In: Petermanns Ergänzungsheft Bd. 2.) S. 116-124., 4to.

Mühlhofer, Franz

geb.: 22.1.1881 in Neunkirchen

gest.: 16.2.1955 in Wien

Franz Mühlhofer widmete sich der militärischen Laufbahn, welche ihn als jungen Leutnant nach Triest brachte, wo er Kontakt zu den küstenländischen Höhlenforschern unter Andreas Perko bekam und an der Gründung des Vereines "Hades" mitwirkte. In dieser Zeit fallen Forschungen in der Adelsberger Höhle, der Riesenhöhle bei Triest und Forschungsfahrten im unterirdischen Timovalauf. 1911/12 nahm Mühlhofer an einer Saharaexpedition von Otto Artbauer teil, wo er sich insbesondere der Erforschung der Cyrenaika und ihrer alten Bewässerungsanlagen widmete. Im ersten Weltkrieg geriet Mühlhofer in russische Gefangenschaft. Nach seiner Rückkehr wurde er als Major in das neu geschaffene Bundesheer übernommen. Bedingt durch den Verlust der klassischen Karstgebiete wählte er vorerst Niederösterreich als Forschungsgebiet, insbesondere der Merkensteinhöhle bei Bad Vöslau, die er in fünfzehnjähriger Tätigkeit vorbildlich ausgrub. Der österreichische Höhlenforscher, der auch 1923 eine Expedition des österreichischen Heeres zum „Geldloch“ am Ötscher leitete, erlangte durch seine wissenschaftlichen Arbeiten große Bekanntheit auf dem Sektor der unterirdischen Geologie und Erforschung von Höhlensystemen. Zusammen mit Rudolf Saar u.a. gründete er den "Verein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich" und bewerkstelligte den Zusammenschluss aller speläologischen Vereinigungen Österreichs und Deutschlands im "Hauptverband deutscher und österreichischer Höhlenforscher", dessen erster Präsident er wurde. Mit Hautmann gründete Mühlhofer das Heimatmuseum von Wiener Neustadt und später das von Hainburg. 1931 ernannte ihn das Bundesdenkmalamt zum Konservator für den Bezirk Baden. In zahlreichen Publikationen hat Mühlhofer die Ergebnisse seiner Forschungen veröffentlicht. Mühlhofers umfangreiche prähistorischen und paläontologischen Aufsammlungen befinden sich im Wiener Neustädter Museum, im Niederösterreichischen Landesmuseum und im Naturhistorischen Museum in Wien.

- 1) Beiträge zur Kenntnis der Cyrenaika (mit besonderer Berücksichtigung des Höhlen- und Karstphänomens.) Wien, Verlag d. österr. Bundeshöhlenkommission, 1923. 8, 67 S. mit 29 Abb., 2 Tafeln und 1 Karte. 8vo.

Mzik, Hans von

*geb.: 1876
gest.: 1961*

Der österreichische Orientalist und Geograph war seit 1921 Leiter der Kartensammlung der österreichischen Nationalbibliothek und Mitbegründer der Zeitschrift Museion. Einem breiten Lesepublikum bekannt geworden ist er durch seine Bearbeitung der Reise des Arabers Ibn Batuta durch Indien und China.

- 1) Ptolemaeus und die Karten der arabischen Geographen. Wien, 1915. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1915. 58. Bd., SS. 152 - 176) mit 7 Tafeln.
- 2) Was ist Orient? Eine Untersuchung auf dem Gebiete der politischen Geographie. Wien, 1915. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1915. 58. Bd., SS. 191 - 208)
- 3) Afrika nach der arabischen Bearbeitung der ... [griechische Schrift] des Claudius Ptolemaeus von Muhammad ibn Musa al-Hwarizmi. Mit einem Anhang „Ptolemäus und Agathodämon“ von Josef Fischer. Wien, Hölder, 1916. (SA der Denkschriften d. kaiserl. Akademie d. Wissenschaften, phil.-hist. Classe, 59. Bd., 4. Abh.) XII, 93 S. mit 2 gefalt. Tafeln und 1 gefalt. farb. Karte. 4to.

Neipperg, Gustav Adolf Friedrich Bernhard Leopold Graf von

geb.: 10.9.1811

gest.: 27.12.1850 in Stuttgart

Neipperg begleitete die im Sommer 1830 die vom österreichischen Hof 'nach Abschluss eines erneuerten Friedens-Tractates' nach dem Hoflager des Kaisers von Fez und Marokko geschickte Gesandtschaft.

- 1) Aus dem Tagebuche meiner mit der im Jahre 1830 nach Marocco abgeordneten k.k. Gesandtschaft unternommenen Reise. Wien, Gerold, 1831. II, 108 S., 8vo.

Oberhummer, Eugen

geb.: 29.3.1859 in München

gest.: 4.5.1944 in Wien

Als Sohn des Münchener Kaufmanns Matthias Oberhummer geboren, studierte Eugen Oberhummer seit 1877 an der Universität München Naturwissenschaften und klassische Philologie. Parallel dazu studierte er an der Technischen Hochschule München Geographie und Geologie. Nach der Promotion 1882 setzte er sein Studium in München (ägyptische Altertumskunde) und Berlin (römische Geschichte) fort. Von 1886 bis 1892 Privatdozent, war Oberhummer seit 1892 außerordentlicher Professor der Geographie an der Universität München und ab 1903 Professor der Geographie an der Universität Wien. Außerdem war er von 1899 bis 1902 Vorsitzender der geographischen Gesellschaft in München und von 1898 bis 1900 zweiter Präsident des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Er wurde außerordentliches (1898) bzw. korrespondierendes Mitglied (1903) der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Studienreisen unternahm er u. a. nach Griechenland, in die Türkei, nach Kleinasien, Zypern, Syrien, Ägypten und Nordamerika. Sein Hauptforschungsgebiet war die Historische Geographie; er veröffentlichte unter anderem zur Geographie des Alten Griechenlands, der Türkei und Zyperns.

- 1) Der Ägyptische Sudan. Berlin, 1915. (In: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, SS. 265 – 314) mit 2 Abb. und 1 Karte.
- 2) Aegypten und der Suezkanal. Stuttgart, 1915. (S.-A.: Deutsche Revue) 13 S., 8vo.
- 3) Ägypten in staatsrechtlicher und wirtschaftlicher Beziehung. Wien, 1916. (SA a. Balkan und naher Orient.) 25 S., 8vo.
- 4) Zur Völkerkunde von Afrika. Wien, 1937. (SA v. Anzeiger d. kaiserl. Akad. d. Wissenschaften i. Wien, phil.-hist. Cl.) 7 S., 8vo.
- 5) „Nilotische“ Sprachen und Völker. Berlin, 1937. (In: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, SS. 194 – 200) mit 1 Tafel.

Ohrwalder, Josef

geb.: 6.3.1856 in Lana/Tirol

gest.: 7.8.1913 in Omdurman/Sudan

Der österreichische Missionar ging am 28.12.1880 von Kairo über Suakin und Berber nach Khartum, um die Mission in Delen bei El-Obeid zu übernehmen. Am 15.9.1882 wurde er von den Mahdisten gefangengenommen und seine Gefangenschaft dauerte fast zehn Jahre und ging durch Flucht am 21.12.1891 mit der Ankunft in Kairo zu Ende. Nach kurzem Aufenthalt in Europa ging er am 19.10.1892 wieder nach Kairo, um den geeigneten Augenblick zur Wiederaufnahme seiner Missionstätigkeit im Sudan abzuwarten.

- 1) Aufstand und Reich des Mahdi im Sudan und meine zehnjährige Gefangenschaft dortselbst. Innsbruck, Rauch, 1892. (4.-6. Tsd.: 1892.) VIII, 320 S., 1 Port. und 1 Karte. 8vo.

Pallme, Ignaz Samuel

geb.: 1.2.1806 in Steinschönau

gest.: 11.6.1877 in Hainburg

Der in Böhmen geborene Österreicher hielt sich gleichzeitig mit Russeggers Expedition im Sudan auf. Er reiste allein und aus Handelsinteressen. Um 1830 war Pallme Teilhaber einer Handelsgesellschaft in Kairo, der später auch sein Bruder Joseph angehörte. Begleitet von einem Diener bereiste Pallme 1837-1839, 19 Monate lang, Kordofan. Die meiste Zeit verbrachte er in El-Obeid, die genauen Reiserouten sind unbekannt. 1838 nimmt Pallme an einer Sklavenjagd für Mehmed Ali teil. Nach einigen Schwierigkeiten mit dem Sultan von Darfur kehrte Pallme nach Kairo zurück, wo er auf Anregung des französischen Reisenden Antoine d'Abbadie sein Reisewerk niederschreibt. Dieses enthält zahlreiche Notizen zur Wirtschaft und dem Handel, als auch Einblicke in die Lebensgewohnheiten der Bewohner Darfur's. Bei einem längeren Aufenthalt in Kobe, der damaligen Hauptstadt von Darfur, befreundete er sich mit dem Bruder des Sultan. Nachdem dieser einen Unfall mit Pallme's Gewehr hatte, flüchtete P. über Nubien nach Kairo und traf am 5.7.1839 dort ein. Er verblieb noch 5 Jahre, um am 14.8.1844 schließlich für immer Ägypten zu verlassen und über Triest nach Wien zurückzukehren.

- 1) Beschreibung von Kordofan und einigen angränzenden Ländern. Stuttgart/Tübingen, Cotta, 1843. (Reisen und Länderbeschreibungen Bd. 24.) XII, 220 S., 8vo.

Pallme, Joseph P.

geb.: 17.12.1810 in Steinschönau

Der jüngere Bruder von Ignaz Pallme war ebenfalls als Kaufmann und Vertreter der in Familienbesitz befindlichen Glasmanufaktur tätig. Seine unternommenen Handelsreisen führten ihn von Sizilien über Ägypten und Syrien bis nach Palästina. Die auf dieser Fahrt gewonnenen Eindrücke legte er in einem schriftlichen Reisebericht nieder.

- 1) Meine Reisen durch Sicilien, Aegypten, Syrien und Palästina. 4 Hefte. Rumburg, Eigenverlag, (1839). VI, 396 S., 5 Bl., 8vo. Original-Broschur. (**2. Ausg.:** Prag, André, 1840.)

Paulitschke, Philipp

geb.: 25.9.1854 in Czermakowitz bei Mährisch-Kromau
gest.: 11.12.1899 in Wien

Der Sohn eines gutsherrlichen Revierförsters ging nach seinen Studien in den höheren Schuldienst. Es drängte ihn jedoch nach Forschungstätigkeit in Afrika, und so benutzte er 1880 die Sommerferien zu geographischen Arbeiten in Ägypten und Nubien. Kurz danach ging er mit Kammel und Hardegger nach Harar, das er in einer Kurzexploration von 29.1.1885 bis 9.3.1885 gründlichst erforschte und damit mit seinem Namen verband.

- 1) Die afrikanischen Neger. Wien, Hölder, 1879. (Geogr. Jugendbibl. Nr. 8.) 176 S. mit 1 Abb. und 1 Karte. 8vo.
- 2) Die geographische Erforschung des afrikanischen Kontinents. Wien, Brockhausen & Bräuer, 1880. (= 2. vermehrt. Ausg.). VIII, 331 S., 8vo. (**1. Ausg.:** Wien, 1879. 174 S., 8vo.)
- 3) Die neuesten Forschungsreisen im Gebiete des obern Niger und Senegal. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1881. Bd 3, Heft 7, SS. 309 – 318, mit 1 Kt. und 2 Abb.
- 4) Die neuesten Forschungsreisen im Gebiete des obern Niger und Senegal (Schluß). Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1881. Bd 3, Heft 8, SS. 372 – 379, 2 Abb.
- 5) Afrika, kommerziell, politisch und statistisch. Leipzig, Metzger u. Wittig, 1882. 134 S., 8vo.
- 6) Die Afrika-Literatur in der Zeit von 1500 bis 1750 n. Chr. Ein Beitrag zur geograph. Quellenkunde. Wien, Brockhaus & Bräuer, 1882. V, 123 S., 8vo.
- 7) Die Anfänge einer rationellen Kartographie von Afrika bei den Italienern. Wien, 1882. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien, 1882. XXV. Bd., S. 295 bis 308.)
- 8) Die geographische Erforschung der Adal-Länder und Harar's in Ost-Afrika. Leipzig, Froberg, 1884. VI S., 1 Bl., 109 S., 4to. (**2. Aufl.:** Leipzig, Baldamus, 1888.)
- 9) Die Sudanländer nach dem gegenwärtigen Stande der Kenntnis. Freiburg i. Br., Herder, 1885. XII, 311 S. mit 12 Tafeln, 59 Abb., 2 Lichtdrucke und 1 Karte. 8vo. Illustr. Leinen.
- 10) Die Wohnsitze der nordöstlichen Galla-Stämme. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1885. Bd 7, Heft 11, SS. 481 – 483.
- 11) Über die ethnische Gliederung der westlichen Somal- und der nordöstlichen Galla-Stämme. Wien, 1885. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1885. XXVIII. Band., SS. 385 - 402) mit 1 Kt.
- 12) Beiträge zur Ethnographie und Anthropologie der Somal, Galla und Harari. Leipzig, Froberg, 1886. IV, 105 S. mit 40 Tafeln, 4 Abb. und 1 Karte. Folio. (**2. Aufl.:** Leipzig, Baldamus, 1888.)
- 13) Der Fortschritt der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1885. 5. Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1886. Bd 8, Heft 12, SS. 557 – 562.
- 14) Reise nach Harar und in die nördlichen Galla-Länder 1885. Gotha, Perthes, 1885. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen, 1885, 31. Bd.)

- 15) Ueber die ethnische Gliederung der westlichen Somäl und der nordöstlichen Galla-Stämme. S.A. Wien, Hölzel, 1885. 18 S. mit 1 Karte. 8vo.
- 16) Stadt und Land von Harar. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1886. Bd 9, Heft 2, SS. 49 – 53, mit 2 Ill.
- 17) Zur Hydrographie des oberen Webi. Wien, 1886. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1886. XXIX. Band., SS. 207 - 214) mit 1 Kartenskizze.
- 18) Begleitworte zur geologischen Routenkarte für die Strecke vom Zejla bis Bia Woraba (Ostafrika). Wien, 1887. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1887. XXX. Band., SS. 212 - 219) mit 1 Karte.
- 19) Epilog zur Katastrophe von Dschaldessa. Wien, 1887. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1887. XXX. Band, S. 162 - 167.)
- 20) Harar. Forschungsreise nach den Somal- und Galla-Ländern Ost-Afrikas ausgeführt von Kammel von Hardegger und Paulitschke. Leipzig, Brockhaus, 1888. IX, 557 S. mit 1 Front., 10 Tafeln, 32 Abb. und 2 Karten. 8vo. Illustr.-Leinen.
- 21) Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1888. 4. Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1889. Bd 11, Heft 12, SS. 554 – 559.
- 22) Die Wanderungen der Oromo-Galla Ost-Afrikas. Festschrift des Wr. Anthropologen-Congresses. Separatabdruck. Wien Hölder, 1889. 16 S., 8vo.
- 23) Die gegenwärtige politische und commerzielle Situation von Harar in Ostafrika. Wien, 1890. (S.A. der Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien, 1890.)
- 24) Übersicht über die Völkerlagerung auf dem Osthorn von Afrika. Wien, Lechner, 1891. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1891. 34. Bd. der neuen Folge 24.) S. 468-475 mit 1 mehrfach gefalt. farbigen Karte. 8vo.
- 25) Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1891. 2. Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1892. Bd 14, Heft 12, SS. 533 – 540, mit 1 Abb. und 1 Kt.
- 26) Capitän Binger's Reise im westlichen Sudan. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1892. Bd 14, Heft 7, SS. 289 – 294, mit 1 Kt.
- 27) Ethnographie Nordost-Afrikas. 2 Bde.
Bd. 1: Die Materielle Cultur der Danakil, Galla und Somal. Berlin, Reimer, 1893.
Bd. 2: Die geistige Cultur der Danakil, Galla und Somal nebst Nachträgen zur materiellen Cultur dieser Völker. Berlin, Reimer, 1896. XVI, 338 S. mit 76 Abb. auf 25 Tafeln und 1 Karte; XVII, 312 S., 4to.
- 28) Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1894. 3. Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1895. Bd 17, Heft 12, SS. 538 – 544.
- 29) Begleitworte zur Karte: „Reiseroute der Grafen Ernst Hoyos jun. und Richard Coudenhove im Somäli-Lande“, Tafel I. Wien, 1894. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1894. XXXVII. Bd., SS. 377 - 383).

- 30) Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1895. 4. Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1896. Bd 18, Heft 12, SS. 550 – 556.
- 31) Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1896. 3. Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1897. Bd 19, Heft 12, SS. 529 – 534.
- 32) Die Zwergvölker Afrikas. Wien, 1896. (In: Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien, Band XXVI, SS. [63] – [64])
- 33) Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1897. 4. Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1898. Bd 20, Heft 12, SS. 559 – 564.
- 34) Der Antheil Oesterreichs an der Afrika-Forschung in den letzten 50 Jahren. Wien, 1898. (In: Die Pflege der Erdkunde in Oesterreich, 1848-1898. Festschrift der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1898. Als Nr. 12 beigegeben den Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1898. XLI. Bd.)
- 35) Prähistorische Funde aus dem Somaliland. Wien, 1898. (In: Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien, Band XXVIII, SS. [34] – [36])
- 36) Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1898. 4. Afrika. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1899. Bd 21, Heft 12, SS. 560 – 564.
- 37) Prähistorische Funde aus dem Somaliland. Wien, 1898. (In: Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien, 1898. Band 28., SS. 115-121) mit 3 Tafeln
- 38) Begleitwort zu: Karte der „Graf Eduard Wickenburg’s Reiserouten in Britisch- Ost- Afrika 1897 und 1898“. Wien, 1898. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1898. XLI. Bd., SS. 531 - 534) mit 1 Kt.
- 39) Ethnographisches aus Ostafrika. Wien, 1899. (In: Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien, Band XXIX, SS. [1] – [2])
- 40) Ethnographie Nordost-Afrikas. (Nachdruck: New York/London, Johnson Reprint, 1967.)

Pfeiffer, Ida Laura

geb.: 14.10.1797 in Wien
gest.: 27.10.1858 in Wien

Als geborene Reyer war die Weltreisende aus Wien kurze Zeit mit dem galizischen Advokaten Pfeiffer verheiratet und unternahm von 1842 bis 1858 allein, mit höchst bescheidenen Geldmitteln, fünf große Reisen. Die erste führte sie nach Palästina, die zweite 1845 nach Island und Skandinavien, die dritte wurde ihre erste Weltreise. 1846 bis 1848 besuchte sie Rio de Janeiro, Valpariso, Tahiti, Indien, das Zweistromland, danach Persien, Armenien und Georgien. Schon 1851 startete sie zu einer zweiten Weltreise, diesmal über Kapstadt, die Sundainseln nach Kalifornien und von dort nach Peru und Ecuador, ehe sie über Panama wieder Nordamerika und vor allem die Neuenglandstaaten besuchte. Die letzte Reise begann 1856, war besonders reich an Abenteuern, und führte nach schweren Erkrankungen auf Madagaskar zu ihrem frühen Tod in Wien.

- 1) Reise einer Wienerin in das heilige Land, nämlich: von Wien nach Konstantinopel, ..., Alexandrien, Kairo, durch die Wüste an das rothe Meer, ... unternommen im März bis Dezember 1842. 2 Tle. Wien, Dirnböck, 1844. VIII, 139 S., 1 Bl., (139)-338 S. mit 1 Front., 8vo. (2. Aufl.: 1845; 3.+ 4.Aufl.: 1856.)
- 2) Reise nach Madagaskar. Nebst einer Biographie der Verfasserin, nach ihren eigenen Aufzeichnungen. Wien, Gerold, 1861. LVI, 176 S., 1 Bl., 200 S., 8vo.

Pöch, Rudolf

geb.: 17.4.1870 in Tarnopol
gest.: 4.3.1921 in Innsbruck

Der Ethnograph und Anthropologe war Forschungsreisender und auch Pestsarzt. 1901-06 erforschte er die Gesänge der Papua (Aufnahmen im Wiener Phonogrammarchiv) und erbrachte den ersten Nachweis von Zwergvölkern in Neu-Guinea. 1907-09 unternahm er Untersuchungen in Südafrika über die Buschmänner. Er galt auch als Pionier auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Film- und Tondokumentation. 1919 wurde er zum Universitätsprofessor in Wien ernannt.

- 1) Bericht über eine Reise in Britisch-Betschuana. Wien 1908. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1908. 51. Bd., SS. 389 - 391)
- 2) Zweiter Bericht über eine Reise in Britisch-Südafrika. Wien 1909. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1909. 52. Bd., SS. 195 – 197)
- 3) Zur Simbábye-Frage. Wien, Lechner, 1911. (In: Mitteilungen der k.k. Geogr. Gesellschaft in Wien, 54. Bd.) S. 432-452 mit 4 Tafeln und 1 Grundriß. 8vo.
- 4) Meine beiden Kalahari-Reisen 1908 und 1909. Berlin, Mittler, 1911. (In: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 1911.) S. 24-35 mit 1 Tafel. 8vo.
- 5) Zwergvölker und Zwergwuchs. Wien, Lechner, 1912. (In: Mitteilungen der k.k. Geogr. Gesellschaft in Wien, 55. Bd.) S. 304-327 mit 4 Abb. auf 2 Tafeln. 8vo.
- 6) Zur Ethnographie und Anthropologie des abflußlosen Gebietes Deutsch-Ostafrikas. Wien 1916. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1916. 59. Bd., SS. 353 - 361)

Poglayen, E.

Der österreichische Jäger unternahm 1905 eine Jagdreise nach Ostafrika. Ausgangspunkt der Reise war Neapel, danach folgte die Durchfahrt des Suezkanals nach Mombassa. Von dort ging es weiter nach Tanga. Die ersten Jagden erfolgten dann am Kilimandscharo und am Pangani. Danach ein Ausflug von Mombassa zum Victoria-See und weitere Jagden beim Shirati am Victoria-Nyanza. Die Rückreise erfolgte dann wieder von Mombassa.

- 1) In den Wildnissen Afrikas. Jagd- und Reiseerlebnisse. Klagenfurt, Leon, 1907. 130 S., 1 Bl. mit 54 Abb., 8vo.

Pola-Expedition (Rotes Meer)

Österreichische Expedition in den Jahren 1890-1898.

Pola-Expeditionen: 1890-98 unternahm S.M. Transportdampfer "Pola" 4 ozeanographische Forschungsreisen im Mittelmeer und 2 im Roten Meer. Auf der 2. Reise wurde am 28.7.1891 50 Seemeilen südwestlich von Kap Matapan auf 35° 44' 48" Nord und 21° 45' 48" Ost die größte Tiefe des Mittelmeers (4404m) gelotet ("Pola-Tiefe").

„Pola – Expedition“ in das östliche Mittelmeer und Rote Meer.

- I. Berichte der Kommission zur Erforschung des östlichen Mittelmeers. Forschungen S.M. Schiffes „Pola“ im östlichen Mittelmeer 1890-1894.
- II. Berichte der Kommission für ozeanographische Forschungen. Forschungen S.M. Schiffes „Pola“ in das Rote Meer (Nördliche Hälfte und Südliche Hälfte 1895-1898).

Gesamt 14 Reihen in 14 Bänden. Wien, Tempsky/Gerold/Hölder, 1892-1931. Reihe 1-5: Östliches Mittelmeer; ab Reihe 6: Rotes Meer und weiterführend östliches Mittelmeer (endet mit Reihe 11; in Reihe 9 gab es nur Berichte über das Rote Meer). 3 Reihen in den Denkschriften der k.k. Akademie d. Wissenschaften, 11 Reihen als Sonderveröffentlichungen.

ad I. (Forschungen im Östlichen Mittelmeer).

1. Reihe: Wien, Tempsky, 1892 (In: Denkschrift d. k.k. Akademie d. Wissenschaften Bd. 59.)
 I: Moerth, W.: Die Ausrüstung S.M. Schiffes „Pola“ für Tiefseeuntersuchungen. II: Luksch, J.: Physikalische Untersuchungen im öst. Mittelmeer. 1.u.2. Reise S.M. Schiffes „Pola“ in den Jahren 1890 und 1891. III: Natterer, K.: Chemische Untersuchungen. 1. Reise 1890. IV: Natterer, K.: Chemische Untersuchungen. 2. Reise 1891. 120 S. mit 4 Figuren, 24 Tafeln und 12 Karten. 4to.

2. Reihe: Wien, Tempsky, 1893.

V: Marenzeller, E.v.: Zoologische Ergebnisse. I. Echinodermen, gesammelt 1890, 1891 und 1892. VI: Marenzeller, E. v.: Zoologische Ergebnisse. II. Polychäten des Grundes, gesammelt 1890, 1891 und 1892. VII. Natterer, K.: Chemische Untersuchungen. 3. Reise 1892. VIII. Luksch, J.: Physikalische Untersuchungen. 3. Reise 1892. 127 S. mit 4 Figuren, 24 Tafeln und 12 Karten. 4to.

3. Reihe: Wien, Tempsky, 1894.

IX: Claus, C.: Zoologische Ergebnisse. III. Die Halocypriden und ihre Entwicklungsstadien, gesammelt 1890-1893. X: Fuchs, Th.: Über einige von der österr. Tiefsee-Expedition S.M. Schiffes „Pola“ in bedeutenden Tiefen gedrehten Cylindrites-ähnliche Körper und deren Verwandtschaft mit Gyrolithes. XI: Natterer, K.: Chemische Untersuchungen im östl. Mittelmeer im Jahre 1893 (4. Reise). XII: Luksch, J.: Physikalische Untersuchungen. 4. Reise 1893. 116 S. mit 6 Tafeln und 7 Karten. 4to.

4. Reihe: Wien, Gerold, 1895.

XIII: König, A.: Zoologische Ergebnisse. IV. Die Sergestiden, gesammelt 1890-1893. XIV: Natterer, K.: Tiefsee-Forschungen im Marmara-Meer im Mai 1894. XV: Sturany, R.: Bestimmungsliste der von Herrn Natterer im Marmara-Meer gedredhten Mollusken. XVI: Marenzeller, E.v.: Zoologische Ergebnisse. V. Echinodermen, gesammelt 1893, 1894. XVII: Steuer, A.: Zoologische Ergebnisse. VI. Sapphirinen des Mittelmeers und der Adria. Gesammelt während der fünf Expeditionen S.M. Schiffes „Pola“ 1890-1894. 176 S. mit 19 Tafeln. 4to.

5. Reihe: Wien, Gerold, 1896.

XVIII: Sturany, R.: Zoologische Ergebnisse. VII. Prosobanchier und Opisthobranchier; Scaphopoden; Lamellibranchier. Gesammelt 1890-1894. XIX: Sturany, R.: Zoologische Ergebnisse. VIII. Brachiopoden. XX: Garbowski, Th.: Zoologische Ergebnisse. IX: Hyperienartige Amphipoden. Monographisch bearbeitet. 1. Teil. Die Sciniden. 117 S. mit 11 Tafeln. 4to.

ad II. (Forschungen im Roten Meer und im östlichen Mittelmeer).

6. Reihe: Wien, Gerold, 1898.

A: Forschungen im Roten Meere (nördliche Hälfte) 1895-1896.

Einleitung. I. Koss, K.: Zeit- und Ortsbestimmungen. II: Triulyi, A. Edler v.: Relative Schwerebestimmungen. III: Roeßler, K.: Magnetische Beobachtungen. IV: Arbesser v. Rastburg, C.: Meteorologische Beobachtungen. Angestellt an Bord S.M. Schiffes „Pola“ auf The Brothers, in Koseir und in Jidda. V: Arbesser v. Rastburg, C.: Geodätische Arbeiten. VI: Luksch, J.: Physikalische Untersuchungen. VII: Steuer, A.: Sapphirinen des Roten Meeres. VIII: Grobben, K.: Beiträge zur Morphologie und Anatomie der Tridacniden. IX: Natterer, K.: Chemische Untersuchungen.

B: Forschungen im östlichen Mittelmeere 1889-1894.

XXI: Oberwimmer, A.: Zoologische Ergebnisse. X: Mollusken. II: Heteropoden und Pteropoden, Sinusigera. XXII: Adensamer, Th.: Zoologische Ergebnisse. XI: Decapoden. 628 S. mit 30 Tafeln, 7 Figuren und 23 Karten. 4to.

7. Reihe: Wien, Gerold, 1901.

A: Forschungen im Roten Meere (südliche Hälfte) 1897-1898.

X: Koss, K.: Kimmptiefen-Beobachtungen. XI: Koss, K.: Zeit- und Ortsbestimmungen. XII: Triulzi, A. Edler v.: Relative Schwerebestimmungen. XIII: Roeßler, K.: Magnetische Beobachtungen. XIV: Sturany, R.: Lamellibranchiaten des Roten Meeres. XV: Natterer, K.: Chemische Untersuchungen von Wasser- und Grundproben. XVI: Schulze, F.E.: Hexactinelliden des Roten Meeres. XVII: Steindachner, Fr.: Bericht über die herpetologischen Aufsammlungen. XVIII: Luksch, J.: Physikalische Untersuchungen. XIX: Luksch, J.: Untersuchungen über die Transparenz und Farbe des Seewassers. XX: Grobben, K.: Zur Kenntnis der Morphologie und Anatomie von Meleagrina sowie der Aviculiden im allgemeinen.

B: Forschungen im östlichen Mittelmeere 1889-1894.

XXIII: Schulze, Fr.E.: Zoologische Ergebnisse. XII: Mittelmeer-Hexactinelliden. 504 S. mit 34 Tafeln, 19 Figuren und 8 Karten. 4to.

8. Reihe: Wien, Gerold, 1904.

A: Forschungen im Roten Meere (südliche Hälfte) 1897-1898.

XXI: Arbesser von Rastburg, C.: Meteorologische Beobachtungen, angestellt an Bord S.M. Schiffes „Pola“ in Koseir, Sawakin, Jidda, Massawa, Asab und Perim. XXII: Arbesser von Rastburg, C.: Geodätische Arbeiten. XXIII: Sturany, R.: Gastropoden des Roten Meeres.

B: Forschungen im östlichen Mittelmeere 1889-1894.

XXIV: Windt, Jan de & Berwerth, Fr.: Untersuchungen von Grundproben auf der 1., 3. und 4. Reise. XXV: Marenzeller, E.v.: Zoologische Ergebnisse. XIII: Polychäten des Grundes, gesammelt 1893-1894. 323 S. mit 12 Tafeln, 5 Figuren und 8 Karten. 4to.

9. Reihe: Wien, Hölder, 1907.

Forschungen im Roten Meere (nördliche und südliche Hälfte) 1895-1898.

XXIV: Marenzeller, E.v.: Über den Septennachwuchs der Eupsamminen E.H. XXV: Marenzeller, E.v.: Tiefseekorallen des Roten Meeres. XXVI: Marenzeller, E.v.: Riffkorallen. 97 S. mit 31 Tafeln und 7 Figuren. 4to.

10. Reihe: Wien, Hölder, 1909.

A: Forschungen im östlichen Mittelmeere.

XXVI: Ritter-Zahony, R.v.: Zoologische Ergebnisse. XIV: Chätognathen. XXVII: Pesta, O.: Zoologische Ergebnisse. XV: Copepoden. XXVIII: Ritter-Zahony, R.v.: Zoologische Ergebnisse. XVI: Zur Anatomie des Chätognathenkopfes.

B: Forschungen im Roten Meere (nördliche und südliche Hälfte) 1895-1898.

XXVII: Ritter-Zahony, R.v.: Chätognathen. 54 S. mit 2 Tafeln und 9 Figuren. 4to.

11. Reihe: Wien, Hölder, 1914.

A: Forschungen im Roten Meere (nördliche und südliche Hälfte) 1895-1898.

XXVIII: Balss, H.: Zoologische Ergebnisse. XXVIII: Über Stomatopoden des Roten Meeres. XXIX: Kükenthal, W.: Zoologische Ergebnisse. XXIX: Alcyonaria des Roten Meeres. XXX: Balss, H.: Zoologische Ergebnisse. XXX: Die Decapoden des Roten Meeres.

B: Forschungen im östlichen Mittelmeere.

XXIX: Pesta, O.: Zoologische Ergebnisse. XVII: Die Isopodengattung *Microniscus*. XXX: Pesta, O.: Zoologische Ergebnisse. XVIII: Copepoden des östlichen Mittelmeeres. 104 S. mit 5 Tafeln und 69 Figuren. 4to.

12. Reihe: Wien, Hölder, 1918.

Forschungen im Roten Meere (nördliche und südliche Hälfte) 1895-1898.

XXXI: Balss, H.: Zoologische Ergebnisse. XXXI: Die Decapoden des Roten Meeres. II: Anomuren, Dromiaceen und Oxystomen. XXXII: Michaelsen, W.: Zoologische Ergebnisse. XXXII: Ascidea Pylchobanchia und Dicyobanchia des Roten Meeres. 141 S. mit
1
Tafel,
29 Figuren und 1 Karte. 4to.

13. Reihe: Wien, Hölder, 1924.

Forschungen im Roten Meere (nördliche und südliche Hälfte) 1895-1897.

XXXIII: Michaelsen, W.: Zoologische Ergebnisse. XXXIII: Ascidae Krikobanchia des Roten Meeres: Clavelinidae und Synoicidae. XXXIV: Balss, H.: Zoologische Ergebnisse. XXXIV: Decapoden des Roten Meeres. III: Die Parthenopiden, Cyclometopen und Catometopen. XXXV: Spandl, H.: Zoologische Ergebnisse. XXXV: Die Amphipoden des Roten Meeres. 111 S. mit 1 Tafel, 25 Figuren und 5 Karten. 4to.

14. Reihe: Wien, Hölder, 1931.

Forschungen im Roten Meere (nördliche und südliche Hälfte) 1895-1898.

XXXVI: Balss, H.: Zoologische Ergebnisse. Decapoden des Roten Meeres. IV: Oxyrhyncha und Schlußbetrachtungen. XXXVII: Graf, H.: Zoologische Ergebnisse. Die Cypridinidae des Roten Meeres. 46 S. mit 1 Tafel und 19 Figuren. 4to.

Pott, Paul Friedrich August Edler von

*geb.: 23.9.1842
gest.: 13.1.1903*

Der österreichische Contreadmiral war nautischer Leiter der Pola-Expedition und Kommandant des Schiffes „Pola“. Seinen Bericht über die Expedition hat er der Kommission für ozeanographische Forschungen vorgelegt. Pott wurde auf dem Marinefriedhof in Pula begraben.

- 1) Expedition S.M. Schiff „Pola“ in das Rothe Meer. Beschreibender Theil. (Berichte der Commission für oceanographische Forschungen). Wien, Hof- und Staatsdruckerei, 1898-1899. 2 Bände. 56; 54 S. mit 3 gefalteten Karten und 8 doppelblattgr. Tafeln. 4to.

Procházka, Roman Freiherr von

geb.: 20.11.1900 in Prag

gest.: 1990 in München

Er war der Sohn des österreichischen Ministerialrats, Komponisten und Autors Rudolph Freiherr von Procházka (1864-1936), Mitglied des Prager Konservatoriums, Vizepräsident und Geschäftsführer der Prager Musikprüfungskommission, Landesmusikreferent, Gründer des Vereins „Deutsche Akademie für Musik und darstellende Kunst“ sowie Gründer und Präsident der deutschen Musikhochschule zu Prag, und der Antonia Ludmilla Gundling (1861-1945), Schriftführerin der Gesellschaft vom Roten Kreuz, Vorsitzende des Frauenhilfsvereines im Königreich Böhmen und Präsidentin des „Klubs deutscher Künstlerinnen“ in Prag. Die Mutter kam im tschechischen Konzentrationslager im Břevnov Klosterhof zu St. Margareth ums Leben. In erster Ehe war er vom 17. Oktober 1936 bis 17. April 1937 mit Elisabeth Thomaset verheiratet. In zweiter Ehe heiratete er am 19. April 1941 Anna Krzesaldo von Lindenstand. Aus dieser zweiten Ehe stammen die beiden Töchter Isabella und Marietta. Nach seinem Schulabschluss an der „Graf Straka-Akademie“, einem Prager Knabeninternat für den böhmischen Adel, nahm er gleich am Ersten Weltkrieg teil. Danach studierte er ab 15. Januar 1919 bis 1923 Rechtswissenschaft an der deutschen Karl-Ferdinands-Universität zu Prag. Während der Zeit des Nationalsozialismus war Procházka zwei Jahre lang als österreichischer Konsul in Addis Abeba (Äthiopien, damals „Abessinien“ genannt) tätig, bis er im Februar 1934 abberufen wurde, da einige seiner Aktivitäten „nicht mit dem diplomatischen Amt vereinbar waren“. Zurück in Österreich schrieb er sein Buch „Abessinien: die schwarze Gefahr“ (Wien 1935), das in mehrere Sprachen übersetzt (u.a. Englisch und Italienisch) und auch im Ausland verlegt wurde. Nach dem Krieg wurde er zu sieben Jahren im Zuchthaus verurteilt. Bis etwa 1960 blieb er in Prag, bis er mit Hilfe seiner Verwandten in Deutschland nach Ellwangen auswandern konnte. Später zog er nach München. Dort wurde er Mitarbeiter des Auktionshauses „Graf Klenau OHG“. In seiner Freizeit betätigte sich Procházka als Historiker und Genealoge und war Autor zahlreicher Beiträge in genealogischen Fachzeitschriften und einiger genealogischer Bücher. Die „Zentralstelle für Personen und Familiengeschichte“ verlieh ihm am 16. Februar 1979 die Silberne Verdienstmedaille und seit 1980 war er Ehrenmitglied bei der „Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft Adler“ in Wien. Procházka war Komtur des Ritterordens vom Heiligen Georg in Kärnten für München, Freising und Altbayern und am 25. September 1979 wurde er zum „Großkreuzritter der Justiz“ ernannt.

- 1) Abessinien: die schwarze Gefahr. Wien, Saturn, ca. 1935. (**2. verm. Aufl.:** 1935.) 103 S. mit 1 Karte. 8vo.

Prokesch, Anton von

*geb.: 10.12.1795 in Graz
gest.: 26.10.1876 in Wien*

Der österreichische Diplomat war ein vielunternehmender Orientreisender. 1826 ging er nach Ägypten und in das nördliche Nubien, wo er sorgfältige Positionsbestimmungen ausführte und die Nilstrecke zwischen 1. und 2. Katarakt aufnahm. 1830 wurde er nach Wien zurückgerufen und immer wieder in verschiedene diplomatische Missionen eingesetzt.

- 1) Das Land zwischen den Katarakten des Nils. Wien, Gerold, 1831. IV, 181 S. mit 1 Tab. und 1 Karte. 8vo.
- 2) Reise ins heilige Land. Im Jahr 1829. Wien, Gerold, 1831. 148 S., 8vo.
- 3) Erinnerungen aus Aegypten und Kleinasien. 3 Bde. Wien, Armbruster, 1829-31. IV, 399, IV, 337, IV, 322 S. mit 5 Tafeln und 3 Tab., 8vo.
- 4) Denkwürdigkeiten und Erinnerungen aus dem Orient. 3 Bde. Stuttgart, Hallberger, 1836/37. XX, 628, XVI, 780, XX, 668 S., 4 Bl. mit 1 Plan. 8vo.
- 5) Mehmed-Ali. Vize-König von Aegypten. Aus meinem Tagebuch 1826-1841. Wien, Braunmüller, 1877. 173 S., 8vo.
- 6) Aus dem Nachlasse des Grafen Prokesch-Osten, k.k. österreichischer Botschafter, 2 Bde. Wien, Gerold, 1881. X, 423, 414 S., 8vo.

Prokesch, Anton von (Sohn)

geb.: 19.2.1837 in Österreich

Der Sohn des berühmten österreichischen Diplomaten Prokesch-Osten war Landwehrmajor und seit 1861 mit der früheren Schauspielerin Friederike Goßmann vermählt. Als Autor schrieb er: "Nilfahrt bis zu den zweiten Katarakten. Führer durch Ägypten und Nubien" (Leipzig 1874) und gab außer dem Nachlass seines Vaters noch heraus: "Zur Geschichte der orientalische Frage. Briefe aus dem Nachlaß Friedrichs von Gentz 1823-29" (Wien 1877).

- 1) Nilfahrt bis zu den zweiten Katarakten. Ein Führer durch Aegypten u. Nubien. Leipzig, Brockhaus, 1874. XIV, 584 S. mit 8 Tafeln, 7 Abb. und Karten. 8vo.

Proskowetz von Proskow und Marstorff, Maximilian

geb.: 4.11.1851 in Kwassitz

gest.: 18.9.1898 in Fort Wayne/USA

Als Sohn des Industriellen Proskowetz von Proskow studierte er nach Absolvierung des Schottengymnasiums an der Universität in Wien Jus. Nach seiner Advokaturpraxis widmete er sich der Landwirtschaft und erwarb durch theoretische und praktische Studien umfassende Kenntnisse. Diese verwertete er auf zahlreichen Kongressen und in verschiedenen Funktionen auf diversen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellungen der Monarchie. Er unternahm ausgedehnte Reisen und eine Weltreise, auf der er auch Ägypten besuchte. Seine Eindrücke hielt er in landwirtschaftlich-wissenschaftlichen Werken fest. 1896 ergriff er die diplomatische Laufbahn und wurde ein Jahr danach Konsul in Chicago. Er kam 1898 bei einem Eisenbahnunfall in den USA ums Leben.

1) Streifzüge eines Landwirths. Wien, 1881. III, 119 S., 8vo.

Rehmann, Anton.

*geb.: 13.5.1840 in Krakau
gest.: 13.1.1917 in Lemberg*

Der Botaniker, Geograph und Ethnograph erwarb 1864 in Krakau seine Doktorwürde und war bis 1882 in Krakau tätig. 1884 wurde er zum Professor der Geographie an der Universität in Lemberg ernannt. Nach einer Reise in das südliche Russland (1868) unternahm er von 1875-1877 und 1879-1880 zwei Reisen nach Südafrika. Seine ausführlichen Reiseschilderungen durch das Transvaalgebiet sind 1883 in den Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien erschienen, worin für Topographie und Hydrographie des in Rede stehenden Gebietes zahlreiche wertvolle Daten gegeben sind.

- 1) Das Transvaal-Gebiet des südlichen Afrika in physikalisch-geographischer Beziehung. Wien, 1883. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1883. XXVI. Bd., SS. 257 – 266, mit 1 Kt. und 2 lithographirten Tafeln; SS. 321 – 324, mit 1 Kt. und 2 lithographirten Tafeln; SS. 369 – 382, mit 1 Kt. und 2 lithographirten Tafeln; SS. 417 – 443, mit 1 Kt. und 2 lithographirten Tafeln)

Reinisch, Simon Leo

geb.: 26.10.1832 in Osterwitz/Steiermark

gest.: 24.12.1919 in Maria Lankowitz bei Köflach/Steiermark

Der österreichische Ägyptologe und Afrikanist studierte Geschichte, klassische Philologie, Sanskrit, Hebräisch, Arabisch und Koptisch an der Universität Wien. 1861 habilitierte er sich für Geschichte des Orients, 1862 auch für Geschichte des orientalischen Altertums. Nach einer ersten Ägyptenreise 1865/66, auf der er u.a. den Totenbuchpapyrus für die Wiener Hofbibliothek erwarb, wurde er 1868 außerordentlicher Professor, 1873 ordentlicher Professor der ägyptischen Altertumskunde an der Universität Wien. Reinisch begründete die österreichische Ägyptologie und Afrikanistik. Nach zwei weiteren Afrikareisen (1875/76, 1879/80) publizierte er umfangreiche Studien zu insgesamt zwölf ostafrikanischen, vorwiegend kuschitischen Sprachen. Der Wissenschaftler betrieb auch vergleichende Untersuchungen, wobei er sich bemühte, Verbindungen zwischen dem Altägyptischen und den hamito-semitischen Sprachen nachzuweisen. Er war Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien und wurde 1899 zum Hofrat ernannt.

- 1) Die Aegyptischen Denkmäler in Miramar. Wien, Braumüller, 1865. XII, 320 S. mit 43 Tafeln, 29 Textholzschnitten und 1 Frontispiz. 4to.
- 2) Die Sprache der Irob-Saho in Abessinien. Wien, Gerold, 1878. (In: Sitz. Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., Wien, 90.Bd., Heft 1.) S. 89-142. 8vo.
- 3) Die Kunama-Sprache in Nordost-Afrika I-IV. 4 Teile in 4 Bänden. Wien, Gerold bzw. Tempsky, 1881-1891. (In: Sitz. Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wiss., phil.-hist.Cl., Bd. 98, Heft 1, 119. Bd., 122. u. 123.Bd.) S. 87-174, 94 S., 112 S., 136 S., 8vo.
- 4) Die Bilin-Sprache in Nordost-Afrika. Wien, Gerold, 1882. (In: Sitz. Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., Wien, 99. Bd., Heft 2.) S. 583-718 mit 1 Übersichtstabelle. 8vo.
- 5) Die Chamirsprache in Abessinien. I-II. 2 Teile in 2 Bänden. Wien, Gerold, 1884. (In: Sitz. Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., Bd. 105, Heft 2, 106. Bd., Heft 1.) S.573-698 mit 2 Übersichtstabellen, S. 317-450. 8vo.
- 6) Die Quarasprache in Abessinien. I-III. 3 Teile in 3 Bänden. Wien, Gerold, 1885-1887. (In: Sitz. Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 108. Bd., Heft 2, Bd. 109, Heft 1, Bd. 114, 2. Heft.) S. 655-772 mit 1 Übersichtstafel (Sprache), S. 3-152, S. 639-688. 8vo.
- 7) Die Afar-Sprache. I.-III. In 3 Bänden Wien, Gerold, 1886-1887. (In: Sitz. Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl. Wien, 111. Bd., Heft 1., Bd. 113, Heft 2, Bd. 114, Heft 1.) S. 5-112, S. 795-916, S. 89-169. 8vo.
- 8) Die Bilin-Sprache. Zweiter Band: Wörterbuch der Bilin-Sprache. 2. Bd. (von 2). Wien, Hölder, 1887. VI, 426 S.(1883 erschien der 1. Band mit Bilin-Texten, erst 1887 erschien dieses Wörterbuch, das auch selbständig anzusehen ist.) 8vo.
- 9) Die Kafa-Sprache in Nordost-Afrika. I.+ II. Wien, Tempsky, 1888. (In: Sitz. Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., Wien, 116. Bd.) S. 53-143 und 251-386. 8vo.
- 10) Die Bedanye-Sprache in Nordost-Afrika. I-IV. 4 Teile in 3 Bänden. Wien, Tempsky, 1893-1894. (In: Sitz. Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., Wien. 128., 130. und 131. Bd.) 74, 80, 80, 44 S., 8vo.

- 11) Ein Blick auf Aegypten und Abessinien. Inaugurationsrede. Wien, 1896. 48 S., 8vo.
- 12) Die Somali-Sprache. Band 1 (von 10). Südarabische Expedition. Wien, Hölder, 1900. VIII, 287 S., 4to.
- 13) Die Somali-Sprache. III. Grammatik. Bd. 5/1 (von 10). Südarabische Expedition. Wien, Hölder, 1903. VIII, 126 S., 4to.
- 14) Der Dschäbärdialekt der Somalisprache. Wien, Gerold, 1904. (In: Sitz. Ber. d. kaiserl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., Wien, 148.Bd.) 116 S., 8vo.
- 15) Das persönliche Fürwort und die Verbalflexion in den chamito-semitischen Sprachen. Wien, Hölder, 1909. (=Sprachenkommission d. Akad. d. Wiss., 1. Bd.) 327 S., 8vo.
- 16) Die sprachliche Stellung des Nuba. Wien, Hölder, 1911. (=Sprachenkommission d. Akad. d. Wiss., Bd. 3.) VI, 177 S., 8vo.

Reitz, Konstantin

geb.: 30.3.1817 in Bobenhausen am Vogelsberg/Oberhessen

gest.: 26.5.1853 in Doka/Sudan nahe der äthiopischen Grenze

Nach seinen Studien Forstwirtschaft, Mathematik und Physik belegte er eine Lehrerstelle in Darmstadt, welche er alsbald aufgab und als Privatlehrer in Italien seinen Lebensunterhalt verdiente. 1847 ging er mit Eduard Rüppell nach Kairo, wo er am 4.3.1848 im österreichischen Konsulat eine Anstellung erhielt. 1851 wurde er von Generalkonsul Huber in Kairo zum Konsularagenten in Khartum ernannt. Hauptaufgaben des neugegründeten Konsulats im Sudan bestanden im Schutz der Zentralafrikanischen Mission und in der Förderung von Handelsbeziehungen. Reitz wurde der Fürsprecher europäischer Händler gegen Willkür und Hemmnisse des Ägypters Latif-Pascha. 1852 wurde Latif abberufen und Reitz erreichte die Freigabe der Schifffahrt und des Handels auf dem Weißen Nil. Zum Honorar-Vizekonsul ernannt, organisierte er eine umfangreiche Sammlung an Tieren und ethnographischen Gegenständen für den Tierpark Schönbrunn und für die Museen in Wien. 1852 wurde Heuglin zu seinem Sekretär bestellt. Um Handelsbeziehungen mit Abyssinien herzustellen, bereiste Reitz das Land und schloß mit dem späteren abyssinischen Kaiser Theodoros II. einen Handelsvertrag. Reitz und Heuglin bereisten und erforschten 1852/53 den Atbara-Strom von der Mündung bis zur Quelle und gelangten auch bis zum Tana-See. Auf dem Rückweg starb Reitz an Ruhr und wurde von Heuglin bei Doka in einem Felsengrab beerdigt.

- 1) Berichte über Abyssinien. Wien, Hof- & Staatsdruckerei, 1854. (SA a.d. Sitzungsber. d. kais. Akademie d. Wissenschaften 1853.) 14 S. Gr.-8vo.
- 2) **Fenzl, Eduard:** Bericht über die von Herrn Dr. Constantine Reitz, k.k. österr. Vice-Consul für Inner-Afrika, auf seiner Reise von Chartum nach Gondär in Abyssinien gesammelten geographisch-statistischen Notizen. Wien, k.k. Hof- und Staatsdruckerei, in Commission bei Braumüller, 1854. (In: Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wiss., math.-naturwiss. Classe; 8. Bd./1854.) S. 1-16 und 1 gefalt. Karte. Gr.-4to.

Riedl, Hermann

- 1) Rund um Afrika. Reiseeindrücke. Linz, Selbstverlag, 1911. 44 S. 8vo.

Roesler, R. Joseph

Derselbe besuchte 1866 Unter-Ägypten und gab in den Mittheilungen der k.k. geographischen Gesellschaft in Wien äußerst interessante und lebensvolle Schilderungen von den dortigen Verhältnissen.

- 1) Der Isthmus von Suez und das östliche Delta. Reiseskizze aus dem Jahre 1866. Wien, 1869. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1869. XII. Bd., SS. 65 - 121).
- 2) Kairo. Topographische Skizzen von Robert Roesler. Wien, 1872. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1872. XV. Bd., SS. 297 - 327).

Routil, Dr.Robert

*geb. : 8.5.1893 in Wien
gest. : 4.10.1955 in Wien*

Nach dem Besuch der Realschule studierte er an der Technischen Hochschule in Wien Chemie, Geodäsie und Versicherungsmathematik. Mit Beginn des ersten Weltkrieges rückte er ein und mußte seine Studien unterbrechen. Nach Rückkehr aus dem Krieg nahm er das Studium wieder auf, wobei er nur den Zweig der Geodäsie abschloss. 1922 trat Routil als Statistiker in den Dienst der amerikanischen Mittelstandshilfe, von der er vom Commonwealth Fund als medizinischer Statistiker übernommen wurde. Bis zur Liquidierung dieser Institution in Österreich im Jahre 1929 nahm er an den Kropfstudien Wagner-Jaureggs teil. Neben seiner Arbeit nahm er das Studium der Anthropologie und Völkerkunde auf und promovierte 1929 zum Dr.phil. 1930 ging Routil für kurze Zeit einer Beschäftigung im Naturhistorischen Museum nach und wurde 1931 Assistent am Institut für Völkerkunde der Universität Wien. Diesen Posten bekleidete er bis 1941. Danach kam er wieder ans Naturhistorische Museum, wo er als Leiter der anthropologischen Abteilung bis zu seinem Lebensende tätig war. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen rundeten sein Lebenswerk ab.

- 1) Kamerun, Land und Leute. Wien, Staatsmuseen, 1941, (Wissenschaft ins Volk. Allgem. verständl. Veröff. d. wiss. Staatsmuseen in Wien, Heft 2.) 53 S. mit 9 Abb. und 1 Karte. 8vo.

Rudolf, Kronprinz von Österreich

geb.: 21.8.1858 in Laxenburg
gest.: 30.1.1889 in Mayerling

Der Kronprinz von Österreich-Ungarn war der einzige Sohn von Kaiser Franz Joseph I. 1881 vermählt er sich mit Stephanie, der Tochter des belgischen Königs Leopold II. Wegen seiner liberalen Einstellung kam er in Gegnerschaft zu seinem Vater und zum Hof. Er trat auch als Publizist, Reise- und Jagdschriftsteller hervor. Auf seine Anregung entstand "Die Österreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild" (24 Bände, 1885-1902, "Kronprinzenwerk"). 1889 erschoss er seine Geliebte, Baronesse Mary von Vetsera, und sich im Jagdschloss Mayerling im Wienerwald

- 1) Eine Orientreise. 2 Bde. Wien, k.u.k. Hof- u. Staatsdruck., 1881. Dazu: Tafeln aus dem Werke eine Orientreise beschrieben vom Kronprinzen Rudolf von Österreich. Wien, 1884. 2 Bl., 227 S., 1 Bl., 258 S. Tafelband: 37 Tafeln. 8vo. Imp.Folio.
- 2) Eine Orientreise vom Jahre 1881. Wien, k.u.k. Hof- und Staatsdruck., 1885. 2 Bl., 361 S., 1 Bl. mit 1 Portrait, 60 Tafeln und zahlreichen Abbildungen. 4to.
- 3) Drei Wochen auf der Halbinsel Sinai. Wien, Lechner, 1895. 65 S. mit 8 Tafeln und 21 Abb. 8vo. Illustriertes, mehrfarbiges Original-Leinen (zeigt eine Karte des Sinai und des Roten Meers, sowie die Reiseroute). (2. Aufl.: 1895)

Russegger, Joseph von

geb.: 18.11.1802 in Salzburg

gest.: 20.6.1863 in Schemnitz/Ungarn

Nach dem Besuch der Bergakademie in Schemnitz trat er in den Staatsdienst. Als der Montanist Verwalter des Gold- und Silberbergwerkes von Böckstein bei Gastein war, wurde er 1835 vom Vizekönig von Ägypten mit der ehrenvollen Aufgabe der geognostischen Untersuchung seines Landes betraut. 1836-1838 bereiste er Ägypten, Nubien und Kordofan gemeinsam mit Theodor Kotschy, sowie Syrien und Palästina und im Anschluß daran einen großen Teil Europas. Nach Beendigung seiner Reisetätigkeit wurde er zum Direktor jener Akademie ernannt, an der er seinerzeit studiert hatte. Sein Werk „Reisen in Europa, Asien und Afrika“ gab uns die ersten wichtigen geographischen Aufschlüsse über die Länder südlich Ägyptens.

- 1) Chronologische Übersicht meiner Reisen in den Jahren 1835 bis 1840. Berlin, Schropp, 1841. (In: Monatsberichte über die Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 2. Jahrgang.) S. 61-73. Gr.-8vo.
- 2) Reisen in Europa, Asien und Afrika, unternommen in den Jahren 1835 bis 1841. 7 Teile in 4 Bänden (meist in 6 od. 7 Bde. gebunden) + Atlas. Stuttgart, Schweizerbart, 1841-49.
 Bd. I/1 (Erster Theil): Reise in Griechenland, Unteregypten, im nördlichen Syrien und südöstlichen Kleinasien, unternommen in dem Jahre 1836.
 Bd. I/2 (Zweiter Theil): gleicher Titel.
 Bd. II/1 (Erster Theil): Reise in Egypten, Nubien und Ost-Sudan, unternommen in den Jahren 1836, 1837 und 1838.
 Bd. II/2 (Zweiter Theil): gleicher Titel.
 Bd. II/3 (Dritter Theil): gleicher Titel.
 Bd. III: Reise in Unter-Egypten, auf der Halbinsel des Sinai und im gelobten Lande...unternommen in den Jahren 1838 und 1839.
 Bd. IV: Reise in der Levante und in Europa... unternommen in den Jahren 1839 bis 1841.
 Textbände: 470; (471)-1102, 635, 788, 360, 3, 292, 758, 1 S., Gr.-8vo.
 Atlasband: 37 Tafeln, 19 Karten. Gr.-Folio.
- 3) Biographische Skizze von J. Russegger, Salinen-Administrator zu Wieliczka. Im October 1849. (In: Almanach der kaiserl. Akademie d. Wissenschaften, 14. Jahrgang, Wien, 1864.)

Sassi Dr. Moriz

geb.: 13.6.1880 in Wien
gest.: 25.9.1967 in Wien

Der Sohn wohlhabender Eltern absolvierte das humanistische Gymnasium, um nach seinem Militärdienst sich dem Studium der Zoologie an der Wiener Universität zu widmen. 1903 erwarb er den Doktorgrad und konnte infolge finanzieller Unabhängigkeit ohne feste Anstellung seinen künstlerischen Neigungen nachgehen. Er betätigte sich mit großem Talent als Maler und bekundete zeitlebens rege Anteilnahme für Architektur, Musik und Theater. 1905 nahm er an der Expedition von Dr. Franz Werner in den Sudan teil, wobei er sich aufgrund seines ornithologischen Interesses seine ersten Sporen als Sammler und Jäger verdiente. Über diese Reise verfasste er ein Buch, dessen Bestände aber kurz nach Drucklegung im Lager des Herausgebers verbrannten. Trotzdem blieb der wissenschaftliche Erfolg nicht aus, indem Sassi 20 Säugetier- und 101 Vogelarten bearbeitete. Diese Reise festigte seine Liebe zur exotischen Ornithologie. 1908 trat er seinen Dienst als Volontär im Naturhistorischen Museum an, wo er aber erst 1920 die besoldete Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten erhielt. Dazwischen lag der Erste Weltkrieg, den Sassi an der Südostfront mitmachte. Nun folgten Jahre geruhssamer wissenschaftlicher Arbeit, deren Höhepunkt 1930 eine Sammelexpedition nach Costarica darstellte. Als nun namhafter Ornithologe besuchte Sassi mehrere internationale Ornithologenkongresse und arrangierte selbst 1932 die Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Wien. Große Verdienste erwarb er sich im letzten Kriegsabschnitt des Zweiten Weltkrieges bei der Verlagerung der zoologischen Museumsbestände nach Schloss Schönborn in Malebern. Sassi konnte als typischer Museumsornithologe auf manche Ehrung in seinem Leben zurückblicken und blieb bis in sein hohes Alter geistig rege und reise froh.

- 1) Eine Fahrt am Weißen Nil von Khartoum bis Gondokoro. Wien, 1907. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1907. 50. Bd., SS. 165 – 177)
- 2) Eine Sudanreise. Berlin, Süsserott, 1911. 133 S., zahlreiche Abb., 8vo.

(Die Bestände des Buches sind kurz nach der Drucklegung im Lager des Herausgebers verbrannt. Daher sind nur wenige Belegexemplare bekannt. Siehe auch in: "Ann.Naturhistor.Mus.Wien. Band 73, 3-10.September 1969").

Schaumann, A. Ober-Lieutenant

gest.: 1883

Derselbe wurde von der internationalen africanischen Gesellschaft in Brüssel für den Congo engagiert und unternahm dort auch einige Exkursionen. Er starb im Jahre 1883 bei der Rückreise auf dem Dampfer „Bonny“ zwischen Sierra Leone und Madeira an den Folgen des schlechten Klimas im Congo-Becken.

Schebesta, Paul

geb. 20.3.1887 in Groß-Peterwitz/Schlesien
gest. 17.9.1967 in Wien

Trat als junger Mann in einen katholischen Missionsorden ein und ging 1911 als Missionar nach Portugiesisch-Mozambique, wo er 1916 während des Krieges interniert wurde. Nach Kriegsende 1918, kehrte er in seine Heimat zurück. 1924 unternahm er seine erste Expedition zu den Semang auf der Halbinsel Malakka. 1929/30 und 1934/35 trat er zwei völkerkundliche Forschungsreisen zu den Pygmäen nach Zentralafrika an. Nach zwei Reisen, zu den Philippinen und Malakka, besuchte er zwischen 1949 und 1955 nochmals zweimal die Pygmäen im Kongobecken. Bekannt wurde er durch seine anthropologischen und völkerkundlichen Arbeiten.

- 1) Bambuti, die Zwerge vom Kongo. Leipzig, Brockhaus, 1932. 270 S., 1 Bl. mit 89 Abb. und 3 Karten. Gr.-8vo. Illustr. Leinen.
- 2) Vollblutneger und Halbzwerge. Forschungen unter Waldnegern und Halbpygmäen am Ituri in Belgisch-Kongo. Salzburg und Leipzig, 1934. 4 Bl., 263 S., 4 Bl. mit 101 Abb. auf 48 Tafeln und 3 Karten. Gr.-8vo. Leinen.
- 3) Der Urwald ruft wieder. Meine zweite Forschungsreise zu den Ituri-Zwergen. Salzburg, Pustet, 1936. 208 S. mit 90 Abb. auf 41 Tafeln und 1 Karte. Gr.-8vo.
- 4) Die Bambuti-Pygmäen vom Ituri. 3 Bände. Brüssel, Falk, 1938-1950. (=Die Pygmäenvölker der Erde. Wissenschaftliche Ergebnisse der Forschungsreisen Paul Schebesta's zu den Pygmäen Afrikas und Asiens, Reihe I.)

Bd. 1: Geschichte, Geographie, Umwelt, Demographie und Anthropologie der Ituri-Bambuti (Belgisch-Kongo). Brüssel, Falk, 1938. Broschur. 2 Bl., XVIII, 438 S., 1 Bl. mit 1 Front., 16 Skizzen, 96 Abbildungen auf 32 Tafeln und 1 gefalt. farb. Karte. 4to.

Bd. 2: (in 3 Teilen): Ethnographie der Ituri-Bambuti.
Teil 1: Die Wirtschaft der Ituri-Bambuti (Belgisch-Kongo).
Teil 2: Das soziale Leben.
Teil 3: Die Religion. Brüssel, Falk, 1941-1950. Broschur. 2 Bl., XII, 284 S.; IX, 285-551; VIII, 253 S. mit zusammen 148 Abb. auf 41 Tafeln, 189 Abbildungen, 5 Skizzen. 4to.

Bd. 3: ist nicht erschienen (nach Schebesta).

Schmarda, Ludwig Karl

geb.: 23.8.1819 in Olmütz

gest.: 7.4.1908 in Wien

Der österreichische Zoologe galt als einer der Begründer der Tiergeographie. 1853 bis 1857, in Begleitung von Franz von Fridaus und Baron von Königsbrun machte er eine Reise um die Erde, wobei er Ägypten, Ceylon, Mauritius, das Kapland, Australien, Neu-Seeland, Süd-Amerika, Mittel-Amerika, West-Indien und Nord-Amerika besuchte. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse dieser Reise wurden am 11. März 1862 in einem Vortrag vor der k.k. Geographischen Gesellschaft dargelegt, wobei die sieben großen Vegetationsbilder in Kreidemanier von Baron von Königsbrun grosse Aufmerksamkeit erregten.

- 1) Zur Naturgeschichte Ägyptens. Wien, Hof.- & Staatsdruckerei, 1854. (In: Denkschr. d. k.k. Akademie d. Wiss., math.-naturw. Kl., 7. Bd., 2. Abt.). S. 1-28 mit 7 farbig lith. Tafeln. Gr.-4to.
- 2) Reise um die Erde in den Jahren 1853 bis 1857. 3 Bde. Braunschweig, Westermann, 1860-1861. (**Bd. 1:** Egypten und Länder des Rothen Meeres.) XII, 592; X, 501; X, 518 S., 8vo.

Schoeller Dr. Max

geb.: 1865 in Österreich

Der österreichische Afrikareisende unternahm mehrere Jagd- und Sammeltouren. 1894 besuchte er die italienische Kolonie Eritrea, wobei der wissenschaftliche Gewinn dieser Reise von dem ihn begleitenden G.Schweinfurth erbracht wurde. Von 1896 bis 1897 bereiste er das äquatoriale Ostafrika und Uganda auf größtenteils schon begangenen Routen. Diese Reise war vor allem aus ethnographischer und ethnologischer Sicht aufgrund der gemachten Sammlungen bedeutsam.

- 1) Mittheilungen über meine Reise in der Colonia Eritrea (Nord-Abyssinien). Berlin, Selbstverlag des Verfassers, 1895. 8vo. 196 S. 20 Ill. 1 Kte.
- 2) Äquatoriales Ost-Afrika 1896-97. 2 Bände. Mit 102 mont. Ophotographien. (Um 1897). Gr.-8. Prachtvolle Ldr.-Alben d.Zt. (sign. W.Collin, K.Hof-Buchbinder Berlin). Gr.-8vo. 102 Fotos.
- 3) Meine Äquatorial-Ostafrika- und Uganda-Expedition 1896/97. Vortrag vor der deutschen Kolonialgesellschaft. Berlin, Reimer, 1898 (SA der Verhandlungen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft 1897/98, Heft 5). 8vo. 82 S. 1 Kte.
- 4) Mitteilungen über meine Reise nach Äquatorialostafrika und Uganda 1896/97. 2 Textbde. + 1 Kartenband. Berlin, Reimer, 1901-1904. 4to. VIII, 262 S., 2 Bl., 28 S., 1 Bl., 2 Bl., 330 S., 4 Bl., 34 S., 1 Bl. mit 4 Portr., 150 Tfn. und 16 Ktn.

Schrenzel, Ernst Heinrich

- 1) Afrikanische Bilder. Wien, Steyrermühl, 1925. (Tagblatt-Bibl. Nr. 160/61.) 92 S., Kl.-8vo.
- 2) Abessinien. Land ohne Hunger, Land ohne Zeit. Berlin, Gutenberg, 1928. 272 S. mit 141 Abb. und 3 Karten. 8vo. (**2. Aufl.:** 1936; **4. Aufl.:** 1936.)
- 3) Heiße Erde. Abessinien gestern – heute – morgen. Wien und Leipzig, Barth, 1936. 36.-40. Tsd. 256 S. mit zahlreichen Tafeln und Karten.

Schwarzenberg, Friedrich von

*geb.: 30.9.1800 bei Pressburg
gest.: 6.3.1870 in Wien*

Friedrich Fürst von Schwarzenberg nahm an der französischen Expedition gegen Algier teil, die zur Zerstörung des sogenannten Raubstaates führte, und die seit Jahrhunderten blühende Seeräuberei im Mittelmeer beendete.

- 1) Rückblicke auf Algier und dessen Eroberung durch die königlich-französischen Truppen im Jahre 1830. Wien, (nicht im Handel erschienen.) 1 Portrait, 2 Vign., 1 Karte. Qu-Folio.
- 2) Rückblicke auf Algier und dessen Eroberung durch die königlich-französischen Truppen im Jahre 1830. Von einem Offizier aus dem Gefolge des Marschall Grafen Bourmont. Wien, 1831. 263 S. mit 3 Tafeln, 1 Vign. und 1 Karte. 8vo.
- 3) Rückblicke auf Algier und dessen Eroberung durch die königlich-französischen Truppen im Jahre 1830. Wien, Schaumburg, 1837. VI S., 1 Bl., 215 S. mit 1 Portrait, 12 Tafeln und 2 Karten. 8vo.

Schweiger-Lerchenfeld, Amand von

*geb.: 17.5.1846 in Wien
gest.: 24.8.1910 in Wien*

Nach seiner wissenschaftlich-militärischen Ausbildung wurde er Offizier und nahm 1866 am italienischen Feldzug teil. 1871 trat er aus der Armee aus und begann seine Reisetätigkeit in Italien, in den Donaufürstentümern, Dalmatien, Bessarabien, Bosnien, Armenien und Syrien. Zahlreiche Werke über seine Reisen und andere geographische Gebiete machten ihn zu einem beliebten österreichischen Reiseschriftsteller.

- 1) Tunis. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1881. Bd 3, Heft 11, SS. 501 – 59, mit 2 Abb.
- 2) Aegypten. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1882. Bd 5, Heft 1, SS. 5 – 10, mit 1 Abb.
- 3) Der Orient. Wien, Hartleben, (1882.) VI S., 1 Bl., 808, CXLII S. mit 215 Abb. und Karten. Gr.-8vo.
- 4) Die Orientreise des Kronprinzen Rudolf. Wien, Bondy, 1882. XXIII, 613 S., 3 Bl. mit 106 Tafeln und 48 Abb., Gr.-8vo.
- 5) Marokko. ...bearbeitet v. A.v.Schweiger-Lerchenfeld. Wien u.a., Hartleben, 1883. 4 Bl., 391 S. mit 165 Abb., 4to.
- 6) Der Congo-Staat. Wien/Pest/Leipzig, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik 1885. Bd 7, Heft 7 u. 9, SS. 298 – 294, mit 1 Kt.; SS. 388 – 396, mit 2 Abb.
- 7) Afrika. Der dunkle Erdtheil im Lichte unserer Zeit. Wien, Hartleben, 1886. VI, 952 S. mit 28 Tafeln, 272 Abb. und 18 Karten. Gr.-8vo.
- 8) Das Mittelmeer. Freiburg, Herder, 1888. IX S., 1 Bl., 316 S. mit 13 Tafeln und 1 Karte. Gr.-8vo.
- 9) Die Frauen des Orients in der Geschichte, in der Dichtkunst und im Leben. Wien/Leipzig, A. Hartleben 1904. II, 792 S., Gr.-8vo.

Seiner, Franz Josef

geb.: 18.3.1874 in Feldbach

gest.: 18.4.1929 in Graz

Der österreichische Journalist und Politiker war auch unter dem Namen Franko Seiner bekannt. Neben seiner journalistischen Tätigkeit beschäftigte er sich mit der Afrikaforschung und veröffentlichte mehrere Werke über Süd-Westafrika und den Burenkrieg. 1903, 1905 bis 1907 und 1910 bis 1912 bereiste er mit Mitteln des deutschen Kolonialamtes und der deutschen Kolonialgesellschaft ausgestattet die Kalahari, um dort das Land zu erforschen und kartographische Aufnahmen zu machen.

- 1) Ernste und heitere Erinnerungen eines deutschen Burenkämpfers. 2 Bde. München, Beck, 1902. VI, 237 S., VII, 325 S., mit Plänen und 2 Karten, 8vo.
- 2) Der Burenkrieg für Alt und Jung. München, Beck, 1903. 362 S., zahlreiche Illustrationen, 1 Karte, 8vo.
- 3) Bergtouren und Steppenfahrten im Hererolande. Berlin, Süsserott, 1904. 278 S., zahlreiche Illustrationen und Tafeln, 1 Karte, 8vo.
- 4) Die wirtschaftsgeographischen und politischen Verhältnisse des Caprivizipfels. Berlin, Süsserott, 1909. (In: Koloniale Abhandlungen, Heft 27/28). 51 S., 8vo.

Sieber, Franz Wilhelm

geb.: 30.3.1789 in Prag

gest.: 17.12.1845 in Prag

Nach dem Besuch eines Prager Gymnasiums von 1802 bis 1807, studierte Franz Sieber Bauwissenschaft und Ingenieurwesen. Nach drei Jahren brach er das Studium ab und wandte sich der Botanik zu. Ab 1811 entwickelte Sieber eine ausgeprägte Reisetätigkeit. Zunächst besuchte er Italien und Griechenland, von 1817 bis 1819 nicht nur die, bis dato, vernachlässigte Insel Kreta. Sein Weg führte ihn weiter über Kairo nach Jerusalem wovon er eine Karte mit Umgebung aufnahm, welche aber bereits 1823 durch J.W. Westphal verbessert wurde. Im selben Jahr veröffentlichte Sieber die Ergebnisse seiner Reise in mehreren Publikationen.. Von 1822 bis 1824 führte ihn eine zweijährige Weltumseglung nach Australien, Südafrika und Mauritius, wo er nicht nur eine umfangreiche Pflanzensammlung zusammentrug, sondern auch Tiere, Kunstobjekte und ethnografische Gegenstände nach Europa mitbrachte. Ältere Literaturangaben, nach denen Sieber auch in der Neuen Welt war, basieren auf einer Verwechslung mit dem Pflanzensammler Friedrich Wilhelm Sieber, der bereits 1801 für Johann Centurius von Hoffmannsegg in Brasilien tätig war. Abgesehen von Siebers eigenen Reisen engagierte er auch andere Sammler, insbesondere Franz Kohaut, der Forschungen auf den Antillen betrieb, Carl Theodor Hilsenberg und Wenceslas Bojer, die auf Mauritius und Réunion tätig waren, Michael Pfeiffer, der die Bucht von Kotor in Dalmatien bereiste, Franz Wrba, der für Franz Sieber auf der Halbinsel Cayenne und auf Trinidad sammelte sowie Carl Ludwig Philipp Zeyher, der botanische Expeditionen zum Kap der Guten Hoffnung unternahm. Franz Sieber finanzierte viele Expeditionen durch das Werben von Käufern seiner Sammlungen. Darüber hinaus organisierte er Ausstellungen, wie beispielsweise ein „Ägyptisches Cabinet“, wofür er zwei Gulden als Eintrittspreis verlangte. Schließlich gelang es ihm, einen Großteil seiner Sammlungen, mit Ausnahme des botanisches Teils, für 6000 Gulden an die Bayerische Akademie der Wissenschaften zu veräußern. Durch seine ausgedehnten Reisen geriet er jedoch auch immer wieder in finanzielle Not, die seine Stimmung drückte und dazu führte, dass sein Verhalten Behörden gegenüber immer beleidigender wurde. 1820 behauptete Sieber, ein Mittel gegen Tollwut entdeckt zu haben. Er erhoffte sich, mit der Veröffentlichung dieser Entdeckung neue Finanzierungsmittel zu verschaffen. Da ihm dies nicht gelang, trieb ihn diese immer wieder neu aufkeimende Idee zu Wahnvorstellungen. 1824 kehrte er von einem siebenmonatigen Aufenthalt in Australien zurück. Er lebte abwechselnd in Dresden und Leipzig, um seine umfangreichen Sammlungen und literarischen Aufzeichnungen zu ordnen. Nach einem Abstecher in Paris und in der Dauphiné im Jahre 1830, verbrachte er die letzten 14 Jahre seines Lebens wegen geistiger Umnachtung in einem Prager Irrenhaus, wo er im Alter von 55 Jahren verstarb.

- 1) Reise von Cairo nach Jerusalem und wieder zurück. Prag und Leipzig, Neureuter und Fleischer, 1823. XIV, 167 S. mit 1 Fr., 2 Tafeln, 8vo.

Simony, Oscar

geb.: 23.4.1852 in Wien

gest.: 6.4.1915 in Wien

Der Mathematiker und Physiker war ab 1874 Dozent an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Aus gesundheitlichen Gründen (Schwerhörigkeit) wurde er 1912 in den Ruhestand versetzt. Er verfolgte neben seinen eigentlichen Fächern vielfältige naturwissenschaftliche Interessen (Vorlesungen über Meteorologie und Klimatologie) und nahm 1888/89 an einer Expedition in den südarabischen Raum teil.

- 1) Über eine naturwissenschaftliche Reise nach der westlichen Gruppe der Canarischen Inseln. Wien, Lechner, 1890. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1890. 33. Band der neuen Folge 23.) S. 145-176, 209-231 mit 24 Phototypien auf 16 Tafeln. Gr.-8vo.
- 2) Die Canarischen Inseln, insbesondere Lanzarote und die Isletas. Wien, 1892. Vortrag gehalten den 10. Feb. 1892. (Votr. d. Ver. zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse in Wien, Jg. 32, Heft 11.) 74 S. mit 10 Tafeln. 8vo.

Slatin Pascha, Rudolph Anton Carl

geb.: 7.6.1857 in Ober-St.Veit bei Wien

gest.: 4.10.1932 in Meran

Nach dem Besuch der Wiener Handels-Mittelschule nahm er 1874 die Gehilfenstelle bei einem Buchhändler in Kairo an. Wenige Wochen danach, schloß er sich einer Expedition Heuglins nach der Küste des Roten Meeres an, die jedoch aufgrund eines Todesfalles in der Mannschaft nicht durchgeführt wurde. Der deutsche Geschäftsmann Rosset finanzierte darauf eine Handelsexpedition in den Sudan, die Slatin begleitete. Auf dieser Reise drang er bis zu den Nuba-Bergen vor und kehrte 1876 nach Österreich zurück, um seinen Militärdienst zu beginnen. Im Juli 1878 erreichte ihn eine Einladung Gordons, einen Posten in seinem Stabe zu bekleiden, welcher er 1879 folgte und nach Khartum abreiste. Nach zweijähriger erfolgreicher Arbeit im Sudan, ernannte ihn der Khedive zum Gouverneur der Provinz Darfur, wo er in den Mahdi-Aufstand verwickelt wurde. Um die Treue seiner Truppen zu festigen trat er zum Islam über, mußte aber kapitulieren und übergab am 24.12.1883 Darfur an die Mahdisten. Er leistete dem Mahdi den Treueeid und verbrachte 12 Jahre in Gefangenschaft, ehe ihm am 2.2.1895 die Flucht glückte. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges bekleidete er den Posten des Generalinspektors des Sudans, um danach nach Österreich zurückzukehren.

- 1) Auf der Flucht. Wien, Selbstverlag (Reichswehr), 1895. 48 S. mit 10 Tafeln. 8vo.
- 2) Meine Erlebnisse im Sudan. Wien, 1896. (In: Mittheilungen der k.k. Geographischen Ges. in Wien, 1896. XXXIX. Bd., SS. 36 – 592).
- 3) Feuer und Schwert im Sudan. Meine Kämpfe mit den Derwischen, meine Gefangenschaft und Flucht 1879-1895. Leipzig, Brockhaus, 1896. X S., 1 Bl., 596 S., 1 Portrait, 1 Plan, 19 Tafeln, 1 Abb. und 1 Karte. Illustriertes braunes oder rotes Leinen. 8vo.
2.-7. Aufl.: 1896; **9. u. 10. Aufl.:** 1899; **11. Aufl.:** 1906, **12. Aufl.:** 1911, **13. Aufl.:** 1921.
 (Illustr.
 Orig.-Leinen in rot, grün, braun oder blau.)
- 4) Feuer und Schwert im Sudan. Leipzig, Brockhaus, 1922 u. 1925 (u. 1928) (=Reisen und Abenteuer Bd. 16.) 1 Fr. mit 7 Tafeln, 17 Abb. und 2 Karten. 8vo.

Springer, Balthasar

geb.: 1480 in Vils bei Füssen
gest.: 1530

Als Handelsagent der Augsburger Welser nahm er an der Fahrt des ersten portugiesischen Vizekönigs von Ost-Indien, Francisco d'Almeida, nach dem neuen Reich teil. Die Handelsflotte startete am 25. März 1505 von Lissabon aus und nahm den Weg über Madeira, die Kanaren und die Bissagos-Inseln um weiter das Kap der Guten Hoffnung zu umrunden. Die ostafrikanische Küste wurde bei Kilwa, Mombasa und Malindi berührt, und der Indische Ozean bis Cannanore wurde überquert. Auf der Rückfahrt ging das Schiff in Mocambique vor Anker. Stürme erschwerten die Umfahrung des afrikanischen Südkaps und man suchte mehrere Tage in der Algoa-Bai sowie in der San-Francisco-Bai Schutz. Am 7. Juli 1506 konnte schließlich das Kap der Guten Hoffnung umschifft werden, und am 15. November wurde Lissabon erreicht. Seine Schrift „Die Merfahrt“, welche 1509 im Druck erschien, zählt zu den allerrarsten Stücken des Afrika-Schrifttums. Es sind davon nur 4 Exemplare bekannt.

- 1) Die Merfahrt unnd erfahrung nüwer Schiffung und Wege zu viln onerkanten Inseln und Künigreichen/von dem großmechtigen Portugalischen Kunig Emanuel Erforscht/funden/bestritten unnd Ingenommen/Auch wunderbarliche Streyt....Augsburg, 1509. 15 Bl., 14 Tafeln. 4to.
- 2) **Schulze,Fr.:** Balthasar Springers Indienfahrt 1505/06. Wissenschaftliche Würdigung der Reiseberichte Springers zur Einführung in den Neudruck seiner „Meerfahrt“ vom Jahre 1509. Strassburg, Heitz, 1902. (Drucke und Holzschnitte des XV. und XVI. Jahrhunderts in getreuer Nachbildung.) VI, 100 S., 14 Bl. (mit 14 Abb.) u. 1 gef. Abb., 8vo.
- 3) **Hümmrich,Fr.:** Quellen und Untersuchungen zur Fahrt der ersten Deutschen nach dem portugiesischen Indien 1505/06. (Abhandl. d. Königl. Bay. Akademie d. Wiss. XXX. Band, 3. Abh.) München, Verlag d. Akademie, 1918. 153 S., 4to.
- 4) **Hümmrich,Fr.:** Quellen und Untersuchungen zur Fahrt der ersten Deutschen nach dem portugiesischen Indien 1505/06. München & Berlin, Oldenburg, 1922. (Hist. Bibl. Bd. 49.)

Stache, Guido

geb.: 28.3.1833 in Namslau

gest.: 11.4.1921 in Wien

Nach dem Besuch des Gymnasiums in Breslau studierte Stache ab 1851 an der Universität in dieser Stadt (kurzzeitig auch in Berlin) und promovierte 1855 bei Heinrich Robert Goeppert zum Dr. phil. Als junger Wissenschaftler erhielt er 1857 eine Anstellung an der k.k. geologischen Reichsanstalt. Aufnahmearbeiten (geologische Feldarbeiten) in den Jahren 1858/59 führten ihn in die Karstgebiete des Österreichischen Küstenlandes. Als Ergebnis dieser Arbeiten entstand eine erste größere geologische Beschreibung der Karstformationen (1864 erschienen) mit einer geologischen Übersichtskarte. Parallel untersuchte er ausführlich die biostratigraphischen Verhältnisse der Neogenablagerungen im Unterkrain. Dazu fertigte Stache umfangreiche Fossilienverzeichnisse von bedeutenden Fundorten an, wie beispielsweise Altendorf, St. Canzian und St. Margarethen. Diese systematischen paläontologischen Arbeiten konnte er erst später fortsetzen. Um 1860 war er mit der geologischen Erkundung in Siebenbürgen beschäftigt und dadurch an den umfangreichen Aufnahmearbeiten des Chefgeologen Franz von Hauer beteiligt. Dieser leitete die Aufnahmearbeiten im damaligen Großfürstentum Siebenbürgen. Im Jahr 1863 wurden die Ergebnisse dieser umfangreichen Arbeit publiziert. Die dazu gehörende Geologische Übersichtskarte von Siebenbürgen war bereits 1861 in Hermannstadt erschienen. Im Rahmen dieses Werkes schlugen Hauer und Stache für eine Gruppe quarzhaltiger Trachyte den Terminus Dacit vor. Ursprünglich war eine Benennung mit Biharit (Agalmatolit) beabsichtigt, was sich auf das Hauptverbreitungsgebiet dieser Gesteinsgruppe im siebenbürgischen Bihargebirge bezogen hätte. Weil dieser Name aber schon durch Carl Ferdinand Peters für ein Mineral verwendet worden war, konnte diese Überlegung nicht aufgegriffen werden. Der Gesteinsgruppenname ist bis heute anerkannt und Teil der petrographischen Nomenklatur. Da seine Erfahrungen bei den geologischen Feldarbeiten und Kartierung Anerkennung fanden, wurde Stache 1869 zur geologischen Aufnahme in der Region um Unghvár beauftragt. Im Jahr 1874 publizierte er eine zusammenfassende Darstellung über die paläozoischen Formationen der Ostalpen, die auf den von der k.k. geologischen Reichsanstalt erarbeiteten und zusammengestellten Erkenntnissen beruhte. Sie resultierten aus den Arbeiten von Markus Vincent Lipold, Adolf von Morlot, Carl Ferdinand Peters, Friedrich Rolle, Dionýs Stur, Eduard Suess, Emil Tietze, Th. Zollikofer und den eigenen Forschungen. Mit diesem umfassenden Aufsatz wurden ein erster Überblick zu den geologischen Verhältnissen im kompliziertesten österreichischen Alpenabschnitt gegeben und weiteren Forschungen unter internationaler Beteiligung das Feld geebnet. Zum Oberbergrat an der k.k. Geologischen Reichsanstalt in Wien ernannt unternahm er im Jahre 1875 eine Reise nach Tunis, um die Landenge von Gabes geologisch zu untersuchen; hinsichtlich des Projektes von Roudaire, einen Teil des Schott-Gebietes durch einen Kanal mit dem Mittelmeer zu verbinden und unter Wasser zu setzen. Seine Beobachtungen wurden in den Mittheilungen der k.k. Geographischen Gesellschaft in Wien, veröffentlicht. Seine vergleichenden Arbeiten zum Paläozoikum der Alpen konnte Stache erst 1889 wieder aufnehmen. Im selben Jahr untersuchte er alte Lockersedimente im Bereich vom Isonzo. Den frühen Arbeiten über den Karst folgten im Jahr 1877 weitere Untersuchungen in der Region um Triest und ab 1888 geologische Kartierungsarbeiten zur Neuaufnahme vorhandener Kartenunterlagen. Von Stache stammen die Blätter Triest (bearbeitet 1886-1891), Sessana-St. Peter (aufgenommen 1859) und Görz-Gradiška (bearbeitet 1886-1891). Seine umfassenden Kenntnisse über die Geologie von Österreich-Ungarn brachten Stache zunächst die Stellung eines Assistenten, nachfolgend des Chefgeologen der k.k. geologischen Reichsanstalt ein und 1892 (21. Oktober) wurde er nach einer kurzen amtierenden Phase deren Direktor. In diesem Amt trat er die Nachfolge des Geologen Dionýs Stur an, dessen Stellvertreter er seit 1885 war. Diese Aufgabe nahm Stache von 1892 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1902 wahr. Er war der vierte Direktor dieser Institution seit ihrer Gründung im Jahre 1849. In seine Amtszeit fiel die Festveranstaltung anlässlich des 50jährigen Jubiläums (9. Juni 1900) für die Anstalt.

Stecker, Anton

geb.: 19.5.1855 in Kosmanos bei Jungbunzlaz/Böhmen
gest.: 14.4.1888 in Jungbunzlau

Der österreichische Zoologe, welcher in Heidelberg studiert hatte, begleitete im Alter von 23 Jahren Rohlfs auf dessen Expedition nach Kufra. 1880 ging er nach Tripolis, und von da über Ägypten nach Äthiopien wo er wieder mit Rohlfs zusammentraf. Dieser half ihm bei den Vorbereitungen für eine Reise durch die Gallaländer nach Süd-Abessinien, wo er gefangengenommen und erst 1883 wieder in die Heimat zurückkehren konnte. An den Folgen der erlittenen Strapazen starb er im Alter von erst 33 Jahren an der Lungenschwindsucht.

- 1) Barometrische Messungen der Höhen von Sokna, Sella, Audjila und Djalo. (In: Mittheilungen der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland. Unter Mitwirkung des Vorstandes herausgegeben von Dr. Wilhelm Erman. Band II, Berlin, 1880-1881.)
- 2) Herr Dr. Stecker: Ueber seine Reise in Abessinien. (In: Verhandlungen der Ges. f. Erdkunde zu Berlin. Band X, Berlin, 1883., SS. 472 - 476)
- 3) **Fritzsche G.E.:** Dr. Anton Steckers Reisen in den Galla-Ländern, 1882. Nach seinen Tagebuchnotizen zusammengestellt von G.E. Fritzsche. Gotha, Perthes, 1891. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen, 1891, 37. Band.)

Steindachner, Franz

geb.: 11.11.1834 in Wien
gest.: 10.12.1919 in Wien

Franz Steindachner wandte sich nach Abschluß eines Studiums an der juristischen Fakultät im Jahr 1856 den Naturwissenschaften zu. Auf Anregung seines Freundes, des Geologen und Paläontologen Eduard Sueß, beschäftigte er sich zunächst mit fossilen Fischen. Im Zuge dieser Arbeit und durch die Beschäftigung mit dem Material der Novara Expedition kam Steindachner mit der Fischesammlung des Naturalienkabinetts in Kontakt. Aufgrund seiner hervorragenden Arbeiten wurde ihm 1860 die seit dem Tod Heckels (1857) nicht besetzte Stelle des Leiters der Fischesammlung übertragen. Erste Sammelreisen führten Franz Steindachner nach Spanien, Portugal, auf die Kanarischen Inseln und nach Senegal. Im Zeitraum von 1859 bis 1868 publizierte Steindachner nicht weniger als 55 ichthyologische Arbeiten mit einem Gesamtumfang von fast 900 Seiten und etablierte sich somit in kürzester Zeit als hervorragender Ichthyologe. In Anerkennung seiner Leistungen wandte sich 1868 Louis Agassiz, der damals berühmteste Naturforscher Amerikas, mit der Einladung an Steindachner, eine Berufung an die Universität Cambridge in Boston anzunehmen. Steindachner nahm zunächst einen zweijährigen Urlaub, um das Angebot vor Ort prüfen zu können. In Cambridge untersuchte er zunächst das Material der Thayer-Expedition, insbesondere die Aufsammlungen südamerikanischer Süßwasserfische, die ja - dank Natterer's Tätigkeiten - auch einen wichtigen Schwerpunkt der Wiener Sammlung bildeten. In den Jahren 1871/72 beteiligte er sich auf Einladung Agassiz' an der Hassler-Expedition, die von Boston rund um Südamerika bis nach San Francisco führte. Aus der enormen Ausbeute dieser Reise (über 100.000 Fische) durfte Steindachner praktisch nach Belieben Material für seine Wiener Sammlung entnehmen, was er Agassiz hoch anrechnete. Trotzdem fühlte er sich von seinem berühmten Kollegen vereinnahmt und auch ausgenutzt. Er sah - vermutlich zu recht - voraus, daß er bei einem Verbleib in Cambridge immer im Schatten des nicht uneitlen Agassiz stehen und in seiner eigenen wissenschaftlichen Tätigkeit behindert werden würde. Aus diesem Grund schlug er das Angebot einer Professur in Cambridge aus und kehrte 1874 endgültig nach Wien zurück. In den folgenden Jahren besuchte Steindachner mehrere europäische Museen, um ihre Organisationsstruktur zu studieren, der Bau des neuen k.k. Hofmuseums war bereits in Vorbereitung. 1886 war die Übersiedlung der ichthyologischen Sammlung in das neue Haus am Ring abgeschlossen, ein Jahr später wurde Steindachner zum Direktor der Zoologischen Sammlungen ernannt. Arbeitsschwerpunkte der nächsten Jahre (1891-1898) waren das Rote Meer und das Mittelmeer, mehrere Expeditionen wurden mit der "Pola", einem Materialtransporter der Kriegsmarine, durchgeführt. 1898 avancierte Steindachner zum Intendanten des Hofmuseums. Seine letzte große Reise führte ihn 1903 nach Brasilien, wo er trotz seines vorgerückten Alters - Steindachner war ja bereits 69 Jahre - und einer schweren Malaria-Erkrankung außerordentlich umfangreiche Aufsammlungen durchführte. Nach seiner Rückkehr widmete er sich seiner Sammlung und publizierte zahlreiche Arbeiten. Auch nach seiner Pensionierung Anfang Oktober 1919 wurde ihm, dem "Fischhofrat", gestattet, seine im Bereich der Fischesammlung gelegene Dienstwohnung weiter zu benützen. Steindachner starb im Dezember 1919 an den Folgen einer Lungenentzündung.

- 1) Beiträge zur Kenntnis der Fische Afrika's. 4 Teile. Wien, Gerold, 1881-1882. (SA a.d. Denkschriften d. Akad. d. Wissenschaften, Wien.) **Teil 2:** 18 S. mit 6 Tafeln. 4to.
- 2) Zur Fischfauna des Dscha, eines sekundären Nebenflusses des Kongo, im Bezirke Molundu, Kamerun. Wien, Hölder, 1913. (SA a.d. Denkschriften d. Akad. d. Wissenschaften, Wien.) 64 S. mit 12 Abb. und 9 Tafeln. 4to.
- 3) Bericht über die ichthyologischen Aufsammlungen der Brüder Adolf und Albin Horn während einer im Sommer 1913 ausgeführten Reise nach Deutsch-Ostafrika. Wien, Hölder, 1915. (SA a.d. Denkschriften d. Akad. d. Wissenschaften, Wien.) 28 S. mit 2 Abb. und 5 Tafeln. 4to.

Thonner, Franz

*geb.: 11.3.1863 in Wien
gest.: 21.4.1928 in Prag*

Der Wiener Botaniker bereiste 1896 und 1909 den nördlichen Teil von Belgisch-Kongo, wo er Forschungen im Gebiet des rechten Kongo-Tributärs Mongala durchführte. Von seinen Reisen brachte er reiche ethnologische und botanische Sammlungen mit.

- 1) Das Gebiet des Mongalaflusses in Centralafrika (Kongostaat). Nach eigenen Forschungen von Franz Thonner. Braunschweig, 1897. (In: Globus. Illustr. Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde mit besonderer Berücksichtigung der Anthropologie und Ethnologie. Begründet von Karl Andree. Band LXXII.)
- 2) Im afrikanischen Urwald. Meine Reise nach dem Kongo und der Mongalla (sic) im Jahre 1896. Berlin, Reimer, 1898. X, 116 S. mit 86 Tafeln, 20 Abb. und 3 Karten. Gr.-8vo. Illustr. Leinen.
- 3) Französische Ausgabe: Bruxelles, 1899.
- 4) Vom Kongo zum Ubangi. Meine zweite Reise in Mittelafrika. Berlin, Reimer, 1910. XI, 116 S. mit 114 Tafeln, 20 Abb., 1 Skizze und 3 Karten. Gr.-8vo. Illustr. Leinen.
- 5) Französische Ausgabe: Bruxelles, 1910.
- 6) Die Blütenpflanzen Afrikas. 2 Bde. Berlin, Friedländer, 1908-1913. XVI, 672, 88 S. mit 150 Tafeln und 1 Karte. 4to.

Thun-Hohenstein, Franz Anton Graf

geb.: 2.9.1847 in Tetschen
gest.: 1.11.1916 in Tetschen

Franz war das zweite Kind aus der Ehe von Friedrich Franz Joseph Michael Graf von Thun und Hohenstein (1810–1881) und Leopoldine Gräfin von Lamberg, Freiin von Stein und Guttenberg (1825–1902). Er studierte Rechtswissenschaft an der Universität Wien. Am 18. Mai 1874 heiratete er in Prag Anna Maria Wilhelmine Leopoldine Eugenie Prinzessin zu Schwarzenberg (1854-1898), diese starb am 24. Dezember 1898 kinderlos. Am 21. Januar 1901 heiratete er ebenfalls in Prag Ernestine Gabriele Gräfin von Thun und Hohenstein (1858-1948). Aus dieser Ehe entstammt seine Tochter Anna Maria (1903–1943). Thun war seit 1879 Abgeordneter des Wiener Reichsrats als Vertreter der Vereinigung der konservativen Großgrundbesitzer. 1881 folgte er seinem Vater als Mitglied des Herrenhauses. Seit 1882 war er auch im böhmischen Ständeparlament vertreten, von 1883 bis 1889 und 1901 bis 1911 im böhmischen Landtag. Am 5. März 1889 erfolgte seine Ernennung zum Statthalter Böhmens und mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt, deren Hauptaufgabe es sein sollte, eine Versöhnung zwischen deutscher und tschechischer Bevölkerung herbeizuführen. Dies stieß jedoch auf den Widerstand von deutsch-böhmischen Politikern im Landtag. Dabei hat er sich als geduldiger Förderer einer Verständigungspolitik bei den Ausgleichsverhandlungen mit den Tschechen hervorgetan. Später stieß er auch auf den Widerstand der erstarkten Jungtschechen (Národní strana svobodomyšlná), die den Gedanken der nationalen Wiedergeburt verfochten. In Prag kam 1893 zu Gewalttätigkeiten, der Landtag wurde geschlossen und Thun rief am 12. September 1893 den Ausnahmezustand für die Stadt aus. Die Bekämpfung der Opposition, darunter auch der 1894 angestrebte Prozess gegen den anarchistischen Geheimbund Omladina blieb wirkungslos. Erneute Auseinandersetzungen führten schließlich dazu, dass er 1896 zurücktrat. Auch der Regierungsantritt von Kasimir Felix Badeni als Ministerpräsident, der von den Jungtschechen unterstützt wurde, trug dazu bei. In diesem Jahr wurde er auf Wunsch des Kaisers Obersthofmeister des Thronfolgers Franz Ferdinand. Das Dienstverhältnis dauerte wegen wechselseitiger Abneigung aber nur wenige Monate. Schloss Tetschen Von 7. März 1898 bis 2. Oktober 1899 war Thun k.k. Ministerpräsident und Innenminister der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder. Wieder stand der böhmischen Sprachstreit im Zentrum seiner Politik. Vergebens versuchte er mit seinen Grundsätzen für eine gesetzliche Regelung der Sprachenfrage gültig für Böhmen und Mähren eine gesetzliche Regelung zu erreichen. Seine Regierungszeit war gekennzeichnet durch fortgesetzte Obstruktion der deutschnationalen Parteien gegen die badenische Sprachenverordnung im Plenum des Reichsrats. Von 1911 an war Thun noch einmal Statthalter in Böhmen. Am Anfang seiner zweiten Amtsperiode als Statthalter Böhmens wurde er von Kaiser Franz Joseph I. am 19. Juli 1911 in den Fürstenstand erhoben. Im März 1915 wurde er schließlich wegen seiner, der Armeeführung unter Conrad von Hötzendorf, zu konzilianter Einstellung gegenüber den Tschechen abgesetzt. Am 1. November 1916 starb er auf Schloss Tetschen.

- 1) Eine Orient-Reise. Wien/Prag/Leipzig, Tempsky & Freytag, 1891. IV, 260 S. mit 6 Tafeln in Farbendruck und 86 Abbildungen. Gr.-8vo.

Thürheim, Graf Ludwig

gest.: 1894

Der österreichische Offizier und Löwenjäger durchstrich in den Jahren 1857-1858 die nordäthiopischen Randgebiete auf vielfach neuen Routen, ohne dass die Karte großen Gewinn davon hatte. Von Massaua aus besuchte er die Bogos- und die Habab Länder. Er ging durch das Land der Barka nach Kassala, über Gedaref zum Blauen Nil und nach Chartum, von wo er im Frühjahr 1858 nach Amharra aufbrach.

- 1) Major Graf Thürheim's Reise in Afrika. Aus dem Tagebuche des Reisenden von Th. v.Heuglin. Gotha, Perthes, 1859. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen, 1859, p. 79.)

Veltze, Alois

*geb.: 1864 in Österreich
gest.: 1927*

Der Offizier und Militärhistoriker verfasste mehrere Schriften über die Kriege und Schlachten seiner Zeit, sowie der Vergangenheit.

- 1) Aus den Memoiren Baratieris. Die Schlacht bei Adua, 1. März 1896. Wien, Stern, 1906. VIII, 91 S., 3 Ill., 9 Sk., 3 Ktn., 8vo.

Waldeck, Johann Friedrich Maximilian von

*geb.: 16.3.1766 in Prag
gest.: 30.4.1875 in Paris*

*Waldeck war eine schillernde Figur: er behauptete abwechslungsweise, ein Herzog, Graf oder Baron zu sein, gab als Geburtsort Prag, Paris und Wien sowie als Heimatland Deutschland, Österreich und Großbritannien an. Unter anderem nannte er sich zwischenzeitlich Johann Friedrich Graf von Waldeck. Er studierte Kunst in Paris, begleitete nach eigenen, nicht überprüfbaren Angaben Napoleon auf dessen Ägypten-Expedition, wobei er bis nach Assuan und Dongola gekommen sein will und unternahm Forschungsreisen nach Südafrika, Madagaskar, Mauritius, Chile, Guatemala und Mexiko. Er malte Aquarelle der dortigen Kunstdenkmäler. 1825 wurde er von einer britischen Silberminengesellschaft in Mexiko als Ingenieur angestellt. Nachdem er diese Stelle verlassen hatte, erforschte und dokumentierte er die präkolumbischen Ruinen des Landes, unter anderem Palenque, wo er sich während zwei Jahren aufhielt, und Uxmal. Sein 1838 veröffentlichtes Buch *Voyage pittoresque et archeologique dans la province d'Yucatan pendant les années 1834 et 1836* war die erste Beschreibung der Maya-Ruinen in Wort und Bild, wobei die romantisierenden Bilder nicht sehr akkurat sind. Das Buch machte aber großen Eindruck auf den US-amerikanischen Forschungsreisenden John Lloyd Stephens, der 1839 bis 1841 zum Pionier der modernen Maya-Erforschung wurde. Waldeck publizierte bis zu seinem hundertsten Geburtstag zahlreiche Lithografien seiner Entdeckungen. Er war bis zu seinem Tod im hohen Alter von angeblich 109 Jahren aktiv. Er soll einen Herzinfarkt erlitten haben, nachdem er in Paris einer hübschen jungen Frau nachgeschaut hatte.*

Wawra, Heinrich & Johann Josef Peyritsch

WAWRA, Heinrich Ritter von Fernsee
 geb.: 2.2.1831 in Brünn
 gest.: 24.5.1881 in Baden bei Wien

Nach dem Studium der Medizin (hörte auch Botanik bei Unger) an der Universität Wien wurde er 1858-78 Arzt bei der k.k. Marine. Ab 1878 widmete er sich als Privatgelehrter in Wien, der Bearbeitung der Ausbeute seiner sieben großen Weltreisen, wie folgend: 1.Reise: auf dem Briggschoner „Saida“ in das westliche Mittelmeer. 2.Reise: 30.04.1857-1858 auf der Korvette "Carolina" nach Madeira, Brasilien, Kap, Benguela, Loanda, Ascension, Kapverden. 3.Reise: 14.11.1859-06.1860 mit Erzherzog Max, späterhin Kaiser Maximilian von Mexiko, auf dem Kriegsdampfer "Elisabeth" nach Brasilien (Wawra war Bordarzt und hatte die botanischen Sammlungen zu leiten; als Sammler war ihm beigegeben der Gärtner Franz Maly von Schönbrunn.) 4.Reise: 03.1864-???? mit der Fregatte "Novara", die den Kaiser Maximilian von Mexiko über den Ozean begleitete (Wawra als Bordarzt; Begleiter: A.Jelinek und H.W. Reichardt.) 5.Reise: 18.03.1868-01.03.1871 Erdumseglung der Fregatte "Donau". 6.Reise: 03.07.1872-20.04.1873 mit den Prinzen Philipp und August von Sachsen-Coburg-Kohary um die Erde. 7.Reise: 12.05.-05.08.1879 (nach Wawras Ausscheiden aus der Marine) als Begleiter der Prinzen Ferdinand und August von Sachsen-Coburg-Kohary nach Brasilien.

PEYRITSCH, Johann Josef
 geb.: 20.10.1835 in Völkermarkt
 gest.: 14.3.1889 in Gries bei Bozen

Der Botaniker und Mediziner (er war bis 1866 Marinearzt in Pola) begleitete Wawra auf seiner zweiten Reise auf der Korvette „Carolina“ und veröffentlichte mit ihm gemeinsam die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Expedition.

- 1) Sertum benguelense. Aufzählung und Beschreibung der auf der Expeditionsfahrt S.M. Corvette „Carolina“ an der Küste von Benguela von dem Corvettenarzt Dr. Heinrich Wawra gesammelten Pflanzen. Wien, Gerold, 1860. (In: Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, math.-nat. Cl. 38. Bd.) S. 543-586. 8vo.

Weidholz, Alfred

gest.: April 1945 in Maria Brunn b. Hütteldorf

Der Österreicher unternahm mehrere Expeditionen nach Zentralafrika zur Auffüllung des Tierbestandes des Schönbrunner Tiergartens; die erfolgreichste im Jahr 1928 nach Westafrika bis zum Tschad-See. In der Folgezeit gründete er eine Tierfarm in Kamerun. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges kehrte er nach Wien zurück und arbeitete wissenschaftlich am Tiergarten Schönbrunn. Seine Reisen wurden finanziert, und die von ihm gefangenen Tiere erworben durch das „Hilfswerk für den Wiederaufbau des Tiergartens Schönbrunn“, dessen Leiter Dr.Fritz Grögl war. Bedauerlicherweise wurde diese Organisation im Jahre 1939 durch eine Regierungsverordnung stillgelegt und aufgelöst.

- 1) Als Tiersammler im Schwarzen Erdteil. Wien/Leipzig, Dt. Vlg. für Jugend und Volk, 1935. 2 Bl., 176 S. mit 136 Abb. (davon 3 Karten), Gr.-8vo. Illustr. Leinen.
- 2) Bei den Bergheiden in Nordkamerun. Wien, Ostmarken, 1941. VIII, 240 S. mit 131 Abb. und 1 Karte auf Tafeln. 8vo.

Welwitsch, Friedrich

geb.: 25.2.1806 in Maria Saal in Kärnten

gest.: 20.10.1872 in London

Nach dem Medizinstudium wandte sich der Kärntner der Botanik zu. Im Auftrag des württembergischen botanischen Reisevereins ging er 1839 zur Erforschung einiger Atlantischer Inseln nach Portugal, wo er sich schnell wissenschaftliche Beachtung erlangte. Zum Direktor des Botanischen Gartens in Lissabon ernannt, reiste er 1853 im Auftrag der Portugiesischen Regierung nach Angola, und betrieb dort, sowie später in Benguela, wichtige botanische und zoologische Studien. Bald galt er als einer der besten Kenner der afrikanischen Flora. Unter anderem entdeckte er die heute nur in der südwestafrikanischen Namib-Wüste vorkommende, nach ihm benannte, „Welwitschia Mirabilis“, die wie bis mehrere meterlange bandförmige Laubblätter trägt. 1861 kehrte er zurück nach Lissabon von wo er sich 1862 nach London begab um dort seinen Lebensabend zu verbringen.

- 1) Forschungen im tropischen West-Afrika. (Briefe an Herrn W.W. Saunders). Hannover, 1858. (In: Bonplandia, 6. Jahrgang, Hannover 1858.)
- 2) Apontamentos phyto-geographicos sobre a Flora da Provincia de Angola na Africa Equinocial servindo de relatorio preliminar ácerca da exploracaobotanica da mesma provincia executada por ordem de sua Magestade Fidelissima pelo Doutor Fred. Welwitsch. Lisboa, 1867. (In: Annaes do Conselho Ultramarino. Parte nao official. Serie I. Fever. de 1854 a Dez. de 1858. Lisboa, 1867.)
- 3) Extract from a Letter, addressed to Sir Will. J. Hooker, on the Botany of Benguela, Mossamedes, &c., in Western Africa. By Fred. Welwitsch, etc. London, 1861. (In: Journal of the Proceedings of the Linnean Society. Botany. Vol. V. London, 1861.)

Werner, Franz

geb.: 15.8.1867 in Wien
gest.: 28.2.1939 in Wien

Nach seinem Studium in Wien ging der begeisterte Zoologe nach Leipzig, um dort weiteren Studien nachzugehen. Der österreichische Herpetologe und Entomologe unternahm mehrere zoologische Forschungsreisen in den Sudan und nach Ostafrika, sowie in den Vorderen Orient, Türkei und Griechenland. Von 1918 bis 1933 war Werner ordentlicher Professor an der Universität in Wien. Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeiten waren die Amphibien, Reptilien, Fische, Orthopteren und Skorpione. Er gilt auch als Autor zahlreicher zoologischer Lehrbücher.

- 1) Eine Reise durch das Gebiet der Nuba-Neger (Sudan). Vortrag. Wien, Braumüller, 1915. (In: Schriften d. Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse in Wien, 55. Bd.; auch separat!). S. 249-266 (oder: 17 S.) mit 1 Karte. 8vo.
- 2) Wissenschaftliche Ergebnisse der mit Unterstützung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien aus der Erbschaft Treitl von F.Werner unternommenen zoologischen Expedition nach dem anglo-ägyptischen Sudan (Kordofan) 1914. 29 Teile in 11 Bänden. Wien, Hölder, bzw. Hölder-Pichler-Tempsky, 1916-1941. (SA oder In: Denkschriften der Akademie der Wissenschaften; Bd. 93-96, 98-104.)
 - I. Rebel, H. & Zerny, H.: Lepidoptera. Wien, 1916.
 - II. Wettstein, O.: Bearbeitung der auf der Expedition gesammelten Vögel und Säugetiere. Wien, 1917.
 - III. Werner: Mantodea.
 - IV. Bearbeitung der Fische, Amphibien und Reptilien.
 - V. Kofend, L.: Cestoden.
 - VI. Duda, Stein, Villeneuve, Zerny: Diptera.
 - VII. Viehmeyer, H.: Hymenoptera A. Formicidae.
 - VIII. Schulthess, A. v.: Hymenoptera B. Vespidae.
 - IX. Zimmermann, Fr.: Bearbeitung der parasitischen Copepoden von Fischen.
 - X. Karny, H.H.: Thysanoptera. Adenopoda. Thysanura.
 - XI. Ebner, R.: Coleoptera A.
 - XII. Ulmer, G. Trichopteren und Ephemeropteren.
 - XIII. Fahringer, J., Kieffer, J.J., Ruschka, F.: Hymenoptera C.
 - XIV. Bischoff, H., Sustera, O.: Hymenoptera D.
 - XV. Maidl, F.: Hymenoptera E.
 - XVI. Alfken, J.D.: Hymenoptera F.
 - XVII. Spandl H.: Die Süßwassermikrofauna.
 - XVIII. Schildkröten.
 - XIX. Ris, F.: Odonata.
 - XX. Querner, F.: Zur Kenntnis des Kopfes und der Mundteile von *Diopsis apicalis* Dalm.
 - XXI. Sjöstedt, Y.: Isoptera.
 - XXII. Adensamer, W.: Liste der in Kordofan gesammelten Mollusken.
 - XXIII. Weise, J.: Coleoptera.
 - XXIV. *Miscellanea Sudanica*: u.a. Zur Kenntnis der Fauna der Nilinsel Atrun (Kitchener's Island) (1928).
 - XXV. Birula, A.: Skorpione. (1928).
 - XXVI. Ebner, R.: Coleoptera C. (1928).
 - XXVII. Esben-Petersen, P.: Neuropteren. (1931).
 - XXVIII. Ebner R.: Orthoptera B. (1934).
 - XXIX. Ebner, R.: Orthoptera C. (1941).

- 3) Streifzüge eines Naturforschers in Algerien. Vortrag. Wien, Braumüller, 1917. (In: Schriften d. Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse in Wien, 56.+57. Bd., auch separat!)

Wickenburg, Eduard Graf

geb.: 3.7.1866 in Rohrbach/Niederösterreich

gest.: 19.6.1936 im Höllengebirge/Salzkammergut vermisst

Nach der Kadettenschule trat er 1893 als Oberleutnant aus dem aktiven Dienst aus, um sich ausgedehnten Reisen, die ihn nach Indien, Ceylon, Australien, Siam, Indochina, Malaysien, Sumatra, Java, China, Japan, Amerika und Afrika führten, zu widmen. 1897-98 und 1901-02 bereiste er Äthiopien, Somali-Land, Kenya und das heutige Tansania. Nach dem Ersten Weltkrieg, den er an der Italienfront miterlebte, wurde er zum korrespondierenden Mitglied der österreichischen Geographischen Gesellschaft und übergab Teile seiner Sammlungen dem Naturhistorischen Museum und dem Museum für Völkerkunde in Wien. 1936 kehrte der leidenschaftliche Bergsteiger von einer Tour durch das Höllengebirge nicht mehr zurück.

- 1) Wanderungen in Ost-Afrika. Wien, Gerold, 1899. XX S., 1 Bl., 440 S., 1 Front., 40 Tafeln, 30 Vignetten, 3 Karten. 4to.
- 2) Von Dschibuti bis Lamu. Von Ed. Graf Wickenburg. Gotha, Perthes, 1903. (In: Petermanns Geographische Mittheilungen, 1903, 49. Band.)

Wiener, Wilhelm

Wilhelm Wiener begleitete Kaiser Franz Joseph von Österreich und zahlreiche andere Adelige zur Eröffnungsfeier des Kanals von Suez nach Ägypten.

- 1) Nach dem Orient. Reiseskizzen. Wien, Wallishausser, 1870. IV, 240 S., 8vo.

Wiese, Ing. Ernst.

Den Österreicher führten nach Erwerbung des Diploms an der Technischen Hochschule in Graz und Wien 1928 Studienreisen nach den USA, auf den Balkan, nach Ägypten, nach Vorderasien und Nordafrika. Im Jahre 1935 unternahm er seine erste Forschungsfahrt durch Anatolien und Iran um die nahezu unbekannt Gebiete Kurdistans und Armeniens in volkskundlicher Hinsicht kennenzulernen. Die Ergebnisse dieser Reise wurden im Jahrbuch „Volk und Wissen“ sowie in zahlreichen in der Wiener Geographischen Gesellschaft und an der Urania veröffentlicht. Schon im Juli 1936 wurde die nächste Expedition durch Abessinien und Somaliland angetreten, das wenige Monate vorher durch den Einmarsch der Italiener dem Verkehr eröffnet worden war. Der Expedition schloß sich auch Baron Versbach, der ehem. österr. Gesandte in Stockholm und Kairo an, dessen Kenntnisse der arabischen Sprache sehr wertvoll waren. Der Zweck dieser Reise war das Studium der wirtschaftlichen Möglichkeiten Italienisch-Ostafrikas und dessen abessinischen Volkslebens in den Gegenden von Dessie, Axum, Lekempe und Gambella. Dieses Ziel wurde vollauf erreicht und überdies mehrere tausend Meter Filmstreifen von religiösen Festen und Volksbräuchen aufgenommen. Die Reise beschloß eine Fahrt durch Somaliland nach Kissymajo an der Grenze Kenias. Nach Rückkehr über den Sudan wurde das reiche Material in Österreich und später in den USA in Vorträgen an der Columbia-, Georgetown- und Harvard-University sowie durch zahlreiche Veröffentlichungen in führenden amerikanischen Zeitschriften verwertet.

- 1) Belgisch-Kongo. Geschichtliche, geographische und volkswirtschaftliche Studie. Berlin, E.S. Mittler & Sohn 1916. 109 S. mit einer Kartenskizze, 8vo.
- 2) Weißes Reich im schwarzen Erdteil. Leipzig, Voigtländer, 1938. 200 S. mit 53 Abb. und 6 Karten. 8vo.

Wimmer, Gottlieb August

geb.: 20.8.1791 in Wien
gest.: 12.5.1863 in Wien

Der Schulorganisator war auch populärwissenschaftlicher Schriftsteller (Geographie) und schuf als evangelischer Pastor in Oberschützen (Burgenland) ein Schulzentrum mit 3-klassiger Volksschule und Untergymnasium. 1845 gründete er auch ein "Armenschullehrer-Seminar" mit erstmals 4-jähriger Lehrerausbildung auf dem Boden der Habsburgermonarchie. 1848 mußte er wegen Unterstützung der aufständischen Ungarn emigrieren und kehrte erst 1863 wieder nach Wien zurück.

- 1) Neuestes Gemälde von Afrika und den dazu gehörigen Inseln. 2 Bde. Wien, Doll, 1831/32. XVI, 495 S., 2 Bl., 562 S., 1 Bl., 12 Tafeln. 8vo. (**And. Ausgabe:** Wien, Sammer, 1834.)

Wimmer, J.

- 1) Die afrikanische Mittelmeerküste in ihrer geschichtlichen Bedeutung. Wien und Leipzig, Hartleben, 1914. (In: Deutsche Rundschau für Geographie, 36. Jg.) S. 398-408 und 445-452. Gr.-8vo.

Winkler, J. B.

- 1) Ein Besuch in Kairo, Jerusalem und Konstantinopel. 2 verm. Aufl. mit praktischen Winken für Pilgerreisende. Linz, Ebenhöch (Korb), 1886. 184 S. mit 2 Karten. 8vo.

Zischka, Anton

geb.: 14.9.1904 in Wien

gest.: 31.5.1997 in Pollensa auf Mallorca

Zischka Anton (Pseudonyme: Rupert Donkan, Thomas Daring, Darius Plecha, Antal Sorba), war Journalist und Sachbuchautor. 1924-29 Redakteur der "Neuen Freien Presse", dann Zeitschriftenkorrespondent in Südosteuropa und Ostasien, ab 1934 war er freier Schriftsteller. Er lebte ab 1935 in San Vicente auf Mallorca. Als Autor zahlreicher populärer Sachbücher zur aktuellen wirtschaftlich-technischen Entwicklung ("Wissenschaft bricht Monopole", 1936, "Ölkrieg", 1939) wurde er bekannt.

- 1) Abessinien, „Das letzte ungelöste Problem Afrikas.“ Leipzig/Bern/Wien, Goldmann, 1935. 272 S., 4 Bl. mit 24 Abb. auf Tafeln. und 7 Karten. 8vo.
- 2) Der Kampf um die Weltmacht Baumwolle. Leipzig, Goldmann, 1935. 252 S. mit 11 Tafeln. 8vo.

Zwilling, Ernst Alexander

geb.: 25.9.1904 in Esseg

gest. 24.10.1990 in Baden/Niederösterreich

Der Sohn eines k.u.k. Offiziers verbrachte seine Kindheit und Jugend in Wien, wo er Landwirtschaft studierte. Nach Beendigung seiner Studien arbeitete er als Verwalter auf mehreren Gütern in Norddeutschland und Österreich. 1928 kam er erstmals nach Afrika, wo er als Assistent auf einer Plantage in Französisch-Kamerun arbeitete. Von dort aus begann er seine zahlreichen Expeditionen in das Innere des Schwarzen Kontinents. Während des Zweiten Weltkriegs war Zwilling beim Afrika-Korps eingesetzt und kehrte 1950 wieder in das damals französische Äquatorialafrika zurück. Ab 1958 war Ostafrika sein bevorzugtes Tätigkeitsgebiet und er gründete in Kampala ein privates Safariunternehmen. Über seine Foto- und Jagdsafaris nach den verschiedenen Ländern Afrikas berichtete er in zehn Büchern und zahlreichen populärwissenschaftlichen Vorträgen.

- 1) Unvergessenes Kamerun. Zehn Jahre Wanderungen und Jagden 1928-1938. Berlin, Parey, 1940. 384 S. mit 118 Abb. und 1 Karte.
- 2) Tierparadies Ostafrika. Mödling bei Wien, St. Gabriel, o.J.
- 3) Angola Safari. Mödling bei Wien, St. Gabriel, o.J.
- 4) Der Wildnis verfallen. Graz, Stuttgart, Stocker, 1991.

**Afrika - Bibliographie von A - Z
Deutschsprachige Werke von 1500 - 1945**

Kainbacher, Paul - Afrika - Bibliographie

Die Erforschung Afrikas. Die Afrika-Literatur über Geographie und Reisen von 1500-1945. Eine Bibliographie von A-Z. 3. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Baden 2002. Gr.-8vo. 471 S., 2 Bl. mit 1 gefalt. Karte und 1 Beiblatt. Orig.-Leinen. EUR 120,-

Die Afrika-Bibliographie umfaßt rund 3500 Autoren und 6000 Werke über die Erforschung des afrikanischen Kontinents von 1500 bis 1945 in deutscher Sprache. Enthalten sind bio- und bibliographische Hinweise sowie die Kollation. Berücksichtigt habe ich die deutschsprachige Literatur aus den Gebieten Geographie, Reisen, Völkerkunde, Kolonien und Geschichte. In dieser Neuauflage sind auch Werke zu Naturwissenschaften (Botanik und Zoologie) und Archäologie verzeichnet.

**Sammlung von alten Afrika-Reisebeschreibungen
österreichischer Forschungsreisender**

Herausgeber: Kainbacher, Paul

Band 1: Hansal, Martin Ludwig

Hansal's Briefe aus Chartum. Baden bei Wien 2001 (= Sammlung von alten Afrika-Reisebeschreibungen österreichischer Forschungsreisender, Band 1). **Neudruck** der Original-Ausgabe Wien, Wallishausser 1854-1855. Gr.-8vo. VI, 236 S. mit 1 Frontispiz (Portrait). Original-Ganzleinen mit mont. Deckelillustration. EUR 42,-

Band 2: Baumann, Alexander

Flüchtige Bilder aus einer Reise durch Ägypten, Nubien und Syrien in den Jahren 1854 und 1855. Baden bei Wien 2001 (= Sammlung von alten Afrika-Reisebeschreibungen österreichischer Forschungsreisender, Band 2). **Erste Veröffentlichung** des Tagebuchs 1859. Gr.-8vo. X, 184 S. mit 1 Frontispiz (Portrait). Original-Leinen mit mont., farb. Deckelillustration. EUR 42,-

Band 3: Pallme, Ignaz

Beschreibung von Kordofan und einigen angränzenden Ländern. Mit einem Vorwort von Michael Zach. Baden bei Wien 2002 (Sammlung von alten Afrika-Reisebeschreibungen österreichischer Forschungsreisender, Bd. 3; hrsg. v. Paul Kainbacher). 8vo. XVIII, 264 S. mit 1 Portrait und 1 Abbildung. Original-Ganzleinen mit mont. Deckelillustration. Aufl.: 200 Ex. EUR 43,-

Band 4: Knoblecher, Ignaz

Reise auf dem weißen Nil. Vorgebunden: Dr. Ignaz Knoblecher - Eine Lebensskizze. Von J.C. Mitterrutzner. Mit einem Vorwort von Michael Zach. Baden bei Wien 2003 (Sammlung von alten Afrika-Reisebeschreibungen österreichischer Forschungsreisender, Bd.4; hrsg. v. Paul Kainbacher). 8vo. XI, 110 S. mit 2 Portraits auf 1 Bl. und 1 farbigen Tafel. Original-Ganzleinen mit mont. Deckelillustration. Aufl.: 100 Ex. EUR 43,-

Band 5: Tegetthoff, Wilhelm von (und Heuglin, Theodor von)

Reise in Nordost-Afrika. Mit einer Biographie und Publikationsliste Heuglin's von Wilfried Schmid. Baden bei Wien 2005 (Sammlung von alten Afrika-Reisebeschreibungen österreichischer Forschungsreisender, Bd.5; hrsg. v. Paul Kainbacher). 8vo. XXIV, 120 S. mit 2 Portraits und 1 farbigen Tafel. Original-Ganzleinen mit mont. Deckelillustration. Aufl.: 100 Ex. EUR 43,-

Band 6: Binder, Franz:

Reise im Orient und Afrika. Baden bei Wien 2006. (Sammlung von alten Afrika-Reisebeschreibungen österreichischer Forschungsreisender, Bd.6; hrsg. v. Paul Kainbacher). 8vo. X, 53 S. mit 1 Portrait und 1 farbigen Tafel. Original-Ganzleinen mit mont. Deckelillustration. Aufl.: 100 Ex. EUR 28,-

Bestellungen an:

Antiquariat Dr. Paul Kainbacher

Trostgasse 11-13/Haus 7 ; A-2500 Baden; Austria

Tel.+ FAX: 0043-2252-21239 oder

Mobil-Tel.: 0043-699-110 19 221

e-mail: paul.kainbacher@kabsi.at <http://www.antiquariat-kainbacher.at>

UID (VAT)-Nr.: ATU 45 092 304

